

Interlinguale Fehler Deutschlernender beim Erwerb des Niederländischen

Podvez, Ena

Master's thesis / Diplomski rad

2024

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zagreb, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Zagrebu, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:131:782134>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-07-26**



Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
University of Zagreb
Faculty of Humanities
and Social Sciences

Repository / Repozitorij:

[ODRAZ - open repository of the University of Zagreb
Faculty of Humanities and Social Sciences](#)



Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
Odsjek za germanistiku
Nastavnički smjer
Katedra za nederlandistiku

Ena Podvez

**Interlinguale Fehler Deutschlerner beim
Erwerb des Niederländischen**

Diplomski rad

Mentorica: dr. sc. Marija Lütze-Miculinić

Komentor: mr. sc. Maarten Rombouts

Zagreb, srpanj 2024.

Izjava o akademskoj čestitosti

Izjavljujem i svojim potpisom potvrđujem da je ovaj rad rezultat mog vlastitog rada koji se temelji na istraživanjima te objavljenoj i citiranoj literaturi. Izjavljujem da nijedan dio rada nije napisan na nedozvoljen način, odnosno da je prepisan iz necitiranog rada, te da nijedan dio rada ne krši bilo čija autorska prava. Također izjavljujem da nijedan dio rada nije korišten za bilo koji drugi rad u bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj ili obrazovnoj ustanovi.

(potpis)

Zahvala

Prije svega želim izraziti svoju zahvalnost mentorima dr. sc. Mariji Lütze-Miculinić i mr. sc. Maartenu Romboutsu za njihovu pomoć pri izradi ovog diplomskog rada, kao i za sve preneseno znanje tijekom mog studija.

Također, veliko hvala svim ispitanicima koji su pristali sudjelovati u istraživanju, time omogućivši realizaciju ovog rada.

Posebno zahvaljujem svojim roditeljima, koji su tijekom cijelog mog studija i pisanja ovog rada bili moj najveći oslonac.

Hvala Petru, Melani, Nikolini i Leonardi na nesebičnoj podršci.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
1.1 Aktueller Forschungsstand	2
2. Erst- und Mehrspracherwerb.....	3
2.1 Monolingualer Erstspracherwerb	3
2.2 Simultaner Erstspracherwerb.....	4
2.3 Zweit- und Fremdspracherwerb	5
2.3.1 Altersgrenzen beim Zweit- und Fremdsprachenerwerb	6
3. Spracherwerbshypothesen mit Schwerpunkt auf Transfer, Interferenz und Interlanguage.....	6
3.1 Identitätshypothese	7
3.2 Interdependenzhypothese	7
3.3 Kontrastiv- oder Interferenzhypothese	8
3.3.1 Positiver und negativer Transfer	9
3.4 Interimsprachen- oder Interlanguagehypothese.....	9
3.4.1 Schlüsselprozesse der Interlanguage.....	10
4. Kontrastive Analyse	10
4.1 Phonetik und Phonologie.....	11
4.1.1 Vokale.....	12
4.1.2 Konsonanten	14
4.1.3 Zweite Lautverschiebung.....	16
4.2 Orthografie	18
4.3 Morphologie	19
4.3.1 Substantive	19
4.3.2 Artikelwörter	21
4.3.3 Pronomina	23
4.3.3.1 Personalpronomina	23
4.3.3.2 Demonstrativpronomina	25
4.3.3.3 Possessivpronomina	26
4.3.3.4 Reflexivpronomina	28
4.3.3.5 Reziprokes Pronomen.....	29
4.3.4 Adpositionen	30
4.3.5 Adjektive	31
4.3.6 Verben	32
4.4 Syntax	34

4.5 Lexikon.....	36
4.5.1 Falsche Freunde	36
4.6 Vorläufige Schlussfolgerungen.....	38
5. Forschungsmethode	40
5.1 Umfrageverfahren und Darstellung der daraus gewonnenen Informationen.....	40
5.2 Darstellung der Sprachaufgaben.....	44
6. Forschungsergebnisse	45
6.1 Phonetik und Phonologie.....	46
6.2 Orthografie	48
6.3 Morphologie	51
6.3.1 Substantive.....	51
6.3.2 Artikelwörter	52
6.3.3 Pronomina.....	53
6.3.3.1 Personalpronomina.....	53
6.3.3.2 Demonstrativpronomina	53
6.3.3.3 Possessivpronomina	54
6.3.3.4 Reflexivpronomina.....	55
6.3.3.5 Reziprokes Pronomen.....	55
6.3.4 Adpositionen	56
6.3.5 Adjektive	57
6.3.6 Verben	58
6.4 Syntax.....	59
6.5 Lexikon.....	61
7. Schlussfolgerung.....	63
8. Literatur.....	67
9. Verzeichnis der Tabellen	72
10. Verzeichnis der Anhänge.....	73
11. Verzeichnis der Grafiken.....	74
12. Anhang	75
13. Zusammenfassung.....	147
14. Samenvatting (Zusammenfassung auf Niederländisch).....	148
15. Abstract (Zusammenfassung auf Englisch).....	149

1. Einführung

Wenn Elemente der Struktur der dominanten Sprache (oft der Erstsprache oder einer weiteren Fremdsprache) in die Zielsprache eingebracht werden, diese aber nicht den Regeln der Zielsprache entsprechen, spricht man von negativem Transfer (Oksaar 2003, S. 98). Der Gegenstand dieser Arbeit sind die Transfers deutschsprachiger Studenten beim Erwerb des Niederländischen auf phonetisch-phonologischer, orthografischer, morphologischer, syntaktischer und lexikalisch-semantischer Ebene. Das Quellenmaterial für die Analyse besteht aus verschiedenen Sprachaufgaben, die von derzeitigen und ehemaligen Studierenden der Germanistik und Niederlandistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb bearbeitet wurden. Als Germanistik- und Niederlandistikstudentin ist es mir häufig unterlaufen, dass ich deutsche Elemente in meinen niederländischen Sprachgebrauch übernommen habe, was mich dazu veranlasste, das Auftreten dieser Transfers bei Kommilitonen in denselben Studiengängen zu untersuchen, in der Hoffnung, festzustellen, welchen Interferenzen Studenten mit bereits hohen Deutschkenntnissen beim Erlernen der niederländischen Sprache am ehesten ausgesetzt sind.

Die ersten Abschnitte stellen die Theorie des Erst- und Zweitspracherwerbs vor, gefolgt von Kapiteln, in denen Spracherwerbshypothesen erörtert werden, wobei der Schwerpunkt auf der Erläuterung der Konzepte von Transfer, Interferenz und Interlanguage liegt.

Darüber hinaus wird eine umfassende kontrastive Analyse zwischen Deutsch und Niederländisch durchgeführt, um strukturelle Unterschiede zwischen den beiden Sprachen zu identifizieren, mit dem Ziel, mögliche negative Transfers zu antizipieren, die im niederländischen Sprachgebrauch der Teilnehmer auftreten können.

Anschließend wird die Forschungsmethodik dargelegt, einschließlich demografischer Informationen und Informationen über die Sprachlernerfahrungen der Teilnehmer. Der zentrale Teil dieser Studie beinhaltet die Analyse der negativen Transfers, die in den von den Teilnehmern bearbeiteten Sprachaufgaben beobachtet wurden. Die Struktur dieser Analyse spiegelt die kontrastive Analyse wider.

Ziel dieser Studie ist es, Transfers bei Germanistik- und Niederländischstudenten zu identifizieren und zu analysieren, die sich aus der Übertragung von Elementen aus dem Deutschen ins Niederländische ergeben.

1.1 Aktueller Forschungsstand

Die folgenden Abschnitte liefern einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Spracherwerb und zu kontrastiven Analysen des Deutschen und des Niederländischen, die für die vorliegende Arbeit maßgebend sind.

Das Gebiet des Spracherwerbs und insbesondere des Zweitspracherwerbs ist in der Sprachforschung seit Mitte des 20. Jahrhunderts von großer Bedeutung. Besonders hervorzuheben sind die Vorläufer der Spracherwerbstheorien, wie Dulay & Burt (1974) für die Identitätshypothese, Cummins (1979) für die Interdependenzhypothese und im wesentlichen Lado (1957) und Selinker (1972) für die Kontrastivhypothese bzw. die Interlanguagehypothese.

Darüber hinaus ist der Bereich des Fremdspracherwerbs nach wie vor relevant, und aktuelle Studien besitzen einen hohen Stellenwert. So sind beispielsweise Meisels' (2007) Untersuchung der Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit und Tracys (2007) Untersuchung der Mehrsprachigkeit als Herausforderung für die Gesellschaft erwähnenswert. Bemerkenswert sind auch die Forschungen von Ahrenholz (2008), die den Erwerb von Erst-, Zweit- und weiteren Fremdsprachen unter besonderer Berücksichtigung von Deutsch als Fremdsprache untersuchen. Hervorzuheben ist auch die Forschung von Oskar (2003) zur Mehrsprachigkeit.

Zahlreiche bemerkenswerte Werke bieten kontrastive Analysen zwischen dem Deutschen und dem Niederländischen. Insbesondere Hermanns (2024) bietet eine aufschlussreiche Untersuchung der Verbstellung in beiden Sprachen, während Hendriks, Hoeks und Spenaders (2014) eine detaillierte Analyse der reflexiven Formen und ihrer Verwendung im Niederländischen und Deutschen liefern. Auch Leclercq (1998) trägt mit einer kontrastiven Analyse zur Wortstellung zu diesem Bereich bei. Umfassendere kontrastive Studien zum Deutschen und Niederländischen wurden von Ten Cate, Lodder und Kootte (2013) sowie Lutjeharms (2010) durchgeführt.

In der Forschung zur Interferenz zwischen Deutsch und Niederländisch liegt nur wenig Literatur vor, die sich speziell mit Transfers vom Deutschen ins Niederländische befasst. Bemerkenswerte Beispiele sind die Masterarbeit von Lanser (2020), die den negativen Transfer vom Deutschen ins Niederländische im Hinblick auf den IPP-Effekt untersucht, und die Untersuchung von Barking, Mos und Backus (2022), die sowohl den Vorwärts- als auch den Rückwärtstransfer vom Niederländischen ins Deutsche bei Muttersprachlern untersucht.

Umfassende Forschung zu negativen Transfers vom Deutschen ins Niederländische ist jedoch nach wie vor begrenzt. Umgekehrt haben einige Studien negative Transfers aus dem Niederländischen ins Deutsche untersucht, wie beispielsweise die Bachelorarbeit von Vollebregt (2016), die sich auf den Transfer niederländischer syntaktischer Strukturen ins Deutsche konzentriert.

Darüber hinaus hat die Forschung die Interferenz des Niederländischen bzw. des Deutschen mit anderen Sprachen untersucht. Rankin (2012) untersucht beispielsweise Inversion und Negation bei deutschen und niederländischen Englischlernern. In ähnlicher Weise befasst sich Kautzsch (2010) mit Transfers vom Deutschen ins Englische bei deutschen Muttersprachlern. Darüber hinaus untersucht die Studie von Stadt, Hulk und Sleeman (2018) den Einfluss von Niederländisch und Englisch auf das Erlernen von Französisch als Fremdsprache.

2. Erst- und Mehrspracherwerb

2.1 Monolingualer Erstspracherwerb

Die Sprache, die sich ein Kind durch einen natürlichen Prozess als seine erste Sprache aneignet, wird in der Regel als Erstsprache oder Muttersprache bezeichnet (Ahrenholz 2008, S. 3). Auch wenn diese Begriffe häufig synonym verwendet werden, tauchen sie oft in unterschiedlichen Zusammenhängen auf. Der Begriff *Muttersprache*, der in der Alltagssprache häufig verwendet wird, konstruiert ein problematisches Bild des Spracherwerbs. Zum einen schreibt er der Mutter eine dominante Rolle beim Spracherwerb zu, was nicht unbedingt zutreffend ist, und zum anderen impliziert er den Spracherwerb im familiären Umfeld, was ebenfalls nicht unbedingt der Realität entspricht (Boeckmann 2010, S. 5). In sprachwissenschaftlichen und psycholinguistischen Kontexten wird der Begriff *Erstsprache* oder dessen Akronym L1 bevorzugt. Einerseits wird damit der stark ideologisch geprägte und potenziell verzerrende Begriff *Muttersprache* vermieden, andererseits impliziert der Begriff *Erstsprache* die Möglichkeit des Erwerbs mehrerer Sprachen und eignet sich damit für die Verwendung in Kontexten, in denen komplexe und vielfältige Erwerbszusammenhänge relevant sind (Ahrenholz 2008, S. 3; Gusenbauer, 2011, S. 16).

Der Prozess des Erstspracherwerbs ist überaus komplex. Kinder müssen nicht nur verschiedene Sprachkomponenten wie Lautmuster, Wortschatz und deren sinnvolle Anordnung beherrschen, sondern auch verstehen, wie die Sprache als Medium für den Ausdruck von Gedanken, Gefühlen und Handlungen sowie für das Nachvollziehen der Äußerungen anderer dient (Klann-Delius 2008, S. 23). Interessanterweise scheinen Kinder von Geburt an für diese Herausforderung gerüstet zu sein, da sich der Erstspracherwerb in der Regel schnell, mühelos und vor allem ohne formellen Unterricht vollzieht und zu einem erfolgreichen Erfassen der sprachlichen Grundlagen führt. Unabhängig von individuellen Faktoren wie Intelligenz oder sozialem Umfeld erreichen Kinder in der Regel vollständige grammatikalische Kenntnisse in ihrer Erstsprache (Meisel 2007, S. 95; Gusenbauer, 2011, S. 16).

2.2 Simultaner Erstspracherwerb

Beim simultanen Erstspracherwerb werden zwei Sprachen von Anfang an gleichzeitig erworben, in der Regel vor dem dritten oder vierten Lebensjahr. Diese Erwerbsform tritt typischerweise auf, wenn die Eltern mit dem Kind in unterschiedlichen Sprachen kommunizieren, obwohl dies auch bei anderen Erwerbsszenarien der Fall sein kann, z. B. beim Aufwachsen in Grenzgebieten oder mit Migrationshintergrund (Tracy 2008, S. 108; Apeltauer 1997, S. 11). Es ist empirisch erwiesen, dass Kinder mit dem parallelen Erwerb mehrerer Sprachen nicht überfordert sind und Zweisprachigkeit oder Mehrsprachigkeit als solche keine Nachteile mit sich bringt. Endgültige Feststellungen darüber, ob sich Zwei- oder Mehrsprachigkeit positiv auf die soziale oder kognitive Entwicklung auswirkt, können jedoch aufgrund des aktuellen Forschungsstandes derzeit nicht getroffen werden (List 2007, S. 25; Bickes & Pauli 2009, S. 87; Gusenbauer, 2011, S. 21).

Der simultane Erstspracherwerb ist insofern besonders, als Kinder die betroffenen Sprachen ähnlich wie eine Erstsprache erwerben, was ihre Entwicklung, ihren Fortschritt und ihre Beständigkeit betrifft (Meisel 2007, S. 97). Dieser Prozess, der oft als *doppelter Erstspracherwerb* bezeichnet wird, bedeutet das gleichzeitige Erlernen beider Sprachen. Faktoren wie die Menge und Qualität der Lerninhalte sowie die Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen den zu erwerbenden Sprachen können mögliche Abweichungen in diesem Prozess beeinflussen (Tracy 2007, S. 75f).

2.3 Zweit- und Fremdspracherwerb

Die Begriffe *Zweitsprache* und *Fremdsprache* bezeichnen sprachliche Fähigkeiten, die nach der Beherrschung der Erstsprache erworben werden. Die Abgrenzung zur Erstsprache ergibt sich vor allem aus dem Zeitpunkt des Spracherwerbs (Ahrenholz 2008, S. 7). Innerhalb der Forschungsliteratur wird weiterhin darüber diskutiert, ab welchem Alter eine Sprache als zweite Erstsprache, Zweitsprache oder Fremdsprache gilt (Kniffka & Siebert-Ott 2007, S. 30). In der Regel wird im wissenschaftlichen Diskurs von einer Zweitsprache gesprochen, wenn der intensive Erwerb nach dem dritten oder vierten Lebensjahr erfolgt (Bickes & Pauli 2009, S. 92; Ahrenholz 2008, S. 5; Gusenbauer, 2011, S. 13).

In der Spracherwerbsforschung werden die Begriffe *Zweitsprache* und *Fremdsprache* verwendet, um zwischen verschiedenen Erwerbskontexten abzugrenzen. Findet der Erwerb überwiegend unter kontrollierten Bedingungen statt, z. B. im Rahmen eines formalen Unterrichts, spricht man von einer *Fremdsprache*. Umgekehrt bezeichnet der Begriff *Zweitsprache* Sprachkenntnisse, die vor allem durch ungesteuerten Erwerb, durch alltägliche Interaktionen innerhalb des sprachlichen Milieus und ohne formellen Unterricht erworben werden (Kniffka & Siebert-Ott 2007, S. 29).

Der Begriff *Zweitsprache* weist, wie bereits erwähnt, auf einen zeitlichen Aspekt hin. Wenn der Spracherwerb erst nach einer längeren Zeitspanne nach dem Erstspracherwerb beginnt, spricht man vom *Zweitspracherwerb* bzw. vom *sukzessivem Zweitspracherwerb*. Dies bedeutet, dass zu dem Zeitpunkt, an dem der Zweitspracherwerb beginnt, der Erstspracherwerb bereits weit fortgeschritten ist. Der Ausgangspunkt für den Zweitspracherwerb unterscheidet sich somit von dem des Erstspracherwerbs. Beim Zweitspracherwerb kann die Person bereits auf vorhandenes sprachliches Wissen zurückgreifen, außerdem sind die kognitiven Fähigkeiten weiterentwickelt und bieten Potenziale zum Erlernen, Behalten und Verarbeiten von Sprache (Meisel 2007, S. 99). Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangslage ergeben sich Unterscheidungen zwischen Zweit- und Erstspracherwerb. Typischerweise verläuft der Prozess des Zweitspracherwerbs nicht nur deutlich langsamer, sondern ist auch durch erhebliche

individuelle Unterschiede gekennzeichnet. Darüber hinaus wird im Zweitspracherwerb nicht unbedingt das gleiche Sprachniveau wie im Erstspracherwerb erreicht (Meisel 2007, S. 99).

2.3.1 Altersgrenzen beim Zweit- und Fremdspracherwerb

Der Zweitspracherwerb ist also nicht beständig, sondern wird von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst. Das Alter, in dem der Erwerbsprozess beginnt, wirkt sich neben anderen Variablen besonders stark auf den Verlauf und den Erfolg des Zweitspracherwerbs aus. Während der frühkindliche Zweitspracherwerb eng an den Erstspracherwerb angelehnt ist, unterscheidet sich der erwachsene Zweitspracherwerb deutlich von diesem (Tracy 2008, S. 127). Basierend auf dem Alter, in dem der Prozess einsetzt, werden verschiedene Erwerbstypen unterschieden. Konkret wird zwischen dem *erwachsenen Zweitspracherwerb*, der nach der Pubertät beginnt, und dem *kindlichen Zweitspracherwerb* unterschieden. Diese Einteilung beruht auf der Annahme, dass mit dem Abschluss der Pubertät physische und psychische Entwicklungen den Spracherwerb entscheidend prägen (Ahrenholz 2008, S. 6). Zusätzlich zu dieser Einteilung in erwachsenen und kindlichen Zweitspracherwerb lässt sich der kindliche Zweitspracherwerb weiter unterteilen. So wird zwischen *frühem* und *spätem kindlichen Zweitspracherwerb* unterschieden. Als Trennlinie wird der Zeitpunkt des Schuleintritts herangezogen: Setzt der Zweitspracherwerb zwischen dem dritten und sechsten Lebensjahr ein, spricht man von frühem Zweitspracherwerb, setzt er zwischen dem sechsten und zwölften Lebensjahr ein, spricht man von spätem kindlichem Zweitspracherwerb (Gusenbauer, 2011, S. 23). Diese Einteilung deckt sich mit den von Ehlich (2005, S. 34) skizzierten Entwicklungsstufen des Spracherwerbs, die darauf hindeuten, dass sich mit Beginn der Schulzeit die sprachlichen Anforderungen verändern und sprachliche Defizite stärkere Auswirkungen haben. Auch Tracy (2008, S. 154) weist darauf hin, dass sich die Erwerbsbedingungen um das sechste Lebensjahr herum ändern und dass sich der Zweitspracherwerb von Vorschulkindern von dem der Kinder im Schulalter unterscheidet.

3. Spracherwerbshypothesen mit Schwerpunkt auf Transfer, Interferenz und Interlanguage

Wie bereits erwähnt, hängt der Zweitspracherwerb stark von den Faktoren im Lernkontext ab. Zwar gibt es verschiedene Ansätze, um zu verdeutlichen, wie diese Faktoren den

Erwerbsprozess prägen, doch fehlt noch immer eine umfassende Theorie, die die Feinheiten des Zweitspracherwerbs und die ihm zugrunde liegenden Prinzipien vollständig beschreibt. Im Laufe der Forschung zum Zweitspracherwerb wurden zahlreiche Erklärungsrahmen vorgeschlagen, aber keiner konnte den Prozess in seiner Gesamtheit erfassen (Henrici & Riemer 2007, S. 39). Bestehende Theorien und Hypothesen beleuchten nur bestimmte Aspekte des Prozesses und bieten jeweils Erkenntnisse aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven. Gemeinsam ergänzen sie sich und zeichnen allmählich ein vollständigeres Bild des Zweitspracherwerbs (Jeuk 2003, S. 13). Diese Theorien werden in den folgenden Abschnitten näher erläutert, wobei den Transfers im Rahmen der kontrastiven Hypothese und der Rolle der Interlanguage im Rahmen der Interlanguagehypothese aufgrund ihrer Bedeutung für die nachfolgende Untersuchung besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

3.1 Identitätshypothese

Die Identitätshypothese richtet sich ausschließlich auf linguistische Faktoren und schließt nicht-linguistische Einflüsse völlig aus. Nach dieser Hypothese werden angeborene Spracherwerbsmechanismen als die entscheidenden Faktoren des Spracherwerbs angesehen. Der theoretische Rahmen der Identitätshypothese ist somit im Nativismus begründet. Da es immer dieselben Prozesse sind, die den Spracherwerb steuern, wird gefolgert, dass der Zweitspracherwerb denselben Prinzipien folgt wie der Erstspracherwerb und somit unabhängig von sprachlichen Vorkenntnissen abläuft. Zusätzlich zu dieser starken Variante existiert eine schwächere Variante, die nicht einen identischen, sondern nur einen ähnlichen Erwerbsprozess für alle Arten des Spracherwerbs voraussetzt (Jeuk 2003, S. 19; Gusenbauer, 2011, S. 33). Die Identitätshypothese ist stark umstritten und wird von vielen Autoren kritisiert (Klein 1992, S. 36; Oksaar 2003, S. 104), insbesondere weil sie wesentliche Faktoren wie kognitive, soziale und emotionale Aspekte völlig ausklammert.

3.2 Interdependenzhypothese

Die von Cummins (1979) aufgestellte Interdependenzhypothese zielt darauf ab, die komplizierte Beziehung zwischen dem Erwerb einer Erstsprache und dem anschließenden Erwerb einer Zweitsprache zu klären. Cummins stützt sich dabei auf eine von Skutnabb-Kangas und Toukoma (1976, S. 48) durchgeführte Untersuchung, in der der Zusammenhang

zwischen Zweisprachigkeit und schulischen Leistungen untersucht wurde. Die Ergebnisse der Untersuchung unterstreichen, dass sowohl der akademische Erfolg als auch die Kompetenz beim Zweitspracherwerb von der Beherrschung der ersten Sprache zu Beginn der Schulzeit bzw. dem intensiven Erlernen der zweiten Sprache abhängen. Skutnabb-Kangas und Toukomaa (1976) argumentieren, dass das anfängliche Sprachniveau in der Erstsprache einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Kenntnisse in der Zweitsprache hat. Im Vorschulkontext bedeutet dies, dass die Kinder ihre Erstsprache möglichst vollständig beherrschen müssen, bevor sie sich mit der Zweitsprache befassen, um eine hohe Sprachkompetenz in der Zweitsprache zu erreichen (Skutnabb-Kangas und Toukomaa 1976, S. 79). Folglich wird ein früher Kontakt mit der zweiten Sprache als ungünstig für ihre Entwicklung angesehen (Skutnabb-Kangas und Toukomaa 1976, S. 17). Die Interdependenzhypothese von Cummins (1979) hebt vor allem den Zusammenhang zwischen der Beherrschung der Erstsprache und der Entwicklung der Zweitsprachenkompetenz hervor. Sprachen beeinflussen sich gegenseitig, da sie auf einer gemeinsamen grundlegenden Spracherwerbsfähigkeit beruhen (Cummins 1979, S. 17; Gusenbauer, 2011, S. 36).

3.3 Kontrastiv- oder Interferenzhypothese

Zu den bekanntesten Theorien zum Zweitspracherwerb gehören die Konzepte von Lado, die davon ausgehen, dass die strukturellen Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen der Erst- und der Zweitsprache eine entscheidende Rolle im Prozess des Erwerbs der Zweitsprache spielen (Oksaar 2003, S. 98). Die daraus resultierende kontrastive Hypothese besagt, dass strukturelle Merkmale aus der Erstsprache in die Zweitsprache übertragen werden. Wenn die Sprachen Ähnlichkeiten aufweisen, können viele strukturelle Elemente aus der Erstsprache nahtlos in die Zweitsprache übertragen werden, ohne dass wesentliche Anpassungen erforderlich sind, was den Lernprozess erleichtert. Folglich ist zu erwarten, dass Sprachen mit ähnlichen Strukturen leichter erlernt werden können als Sprachen mit unterschiedlichen Strukturen (Oksaar 2003, S. 98; Gusenbauer, 2011, S. 32). Diese sogenannte starke Version der kontrastiven Hypothese behauptet, dass der Vergleich der Strukturen der Ausgangs- und der Zielsprache Vorhersagen über das Sprachlernverhalten und Fehler der Lernenden zulässt (Oksaar 2003, S. 99; Gusenbauer, 2011, S. 32). Aufgrund der Kritik an dieser Hypothese wurde eine schwache Version entwickelt, die nicht versucht, Lernschwierigkeiten oder Fehler

vorherzusagen, sondern lediglich eine Möglichkeit bietet, diese rückwirkend zu erklären (Oksaar 2003, S. 99; Gusenbauer, 2011, S. 32).

3.3.1 Positiver und negativer Transfer

Dieser Vorgang, der oftmals den nicht unmittelbar sichtbaren Prozess der Übertragung von erst- oder fremdsprachlichen Strukturen auf die Zielsprache beinhaltet, wird als *Transfer* bezeichnet. Die Adjektive *positiv* und *negativ* bezeichnen das Ergebnis dieses Prozesses. Beim positiven Transfer nutzt der Sprecher erfolgreich die Ähnlichkeiten zwischen den beiden Sprachen beim Erwerb oder Gebrauch der neuen Sprache (Trbonja-Omanić 2017, S. 85-86). Die Übertragung von Strukturen von einer Sprache in eine andere wird daher als *positiver Transfer* bezeichnet, wenn eine Strukturgleichheit vorliegt. Bestehen jedoch Unterschiede in den Strukturen zwischen den Sprachen, kann der Versuch, sie zu übertragen, zu Schwierigkeiten und Fehlern beim Lernen führen, was als *negativer Transfer* oder *Interferenz* bezeichnet wird (Oksaar 2003, S. 98). Beim negativen Transfer wendet der Lernende aufgrund von Übertragungen aus der Erstsprache falsche oder unangemessene Strukturen in der Zielsprache an (Trbonja-Omanić 2017, S. 86). Ein weiterer gängiger Begriff für negative Transfers ist die Bezeichnung *interlingualer Fehler*, wobei interlinguale Fehler als fehlerhafte Ergebnisse des Sprachtransfers aus der Erstsprache oder anderen Fremdsprachen des Lernenden bezeichnet werden. Gegenüber den interlingualen Fehlern besteht auch das Konzept der *intra lingualen Fehler*. Intra linguale Fehler beziehen sich auf sprachliche Äußerungen des Lernenden, die nicht die Struktur seiner Erstsprache oder anderer Fremdsprachen widerspiegeln, sondern auf Verallgemeinerungen beruhen, die auf einem begrenzten Kontakt mit der Zielsprache basieren (Angguni 2020, S. 76-77).

3.4 Interimsprachen- oder Interlanguagehypothese

Anders als die Identitätshypothese und die Kontrastivhypothese bezieht die Interlanguagehypothese nicht-linguistische Faktoren in ihre Erläuterung ein. Nach dieser Hypothese (Selinker 1972) wird davon ausgegangen, dass sich während des Spracherwerbsprozesses ein einzigartiges Sprachsystem herausbildet. Dieses System enthält nicht nur Elemente aus der Erstsprache des Lerners und der Zielsprache, sondern umfasst auch Aspekte, die keiner der beiden Sprachen spezifisch zugeordnet werden können (Gusenbauer,

2011, S. 34). Dieses Phänomen wird als *Interlanguage* bzw. *Interimsprache* oder *Lernersprache* (Oksaar 2003, S. 112) bezeichnet, die sich ständig weiterentwickelt und sowohl von neuropsychologischen als auch von sozialpsychologischen Faktoren beeinflusst wird.

3.4.1 Schlüsselprozesse der Interlanguage

Selinker (1972) identifiziert fünf psycholinguistische Schlüsselprozesse, die der Lernersprache zugrunde liegen: Ein *Sprachtransfer* liegt vor, wenn die Lernersprache des Lernenden durch seine Erstsprache geprägt wird. Wenn bestimmte Lernmethoden das Entstehen bestimmter Strukturen in der Interlanguage bewirken, spricht man von *transfer-of-training*. *Strategien des Zweitspracherwerbs* oder *strategies of second-language learning* beziehen sich auf Fälle, in denen die Entwicklung der Interlanguage durch die individuellen Strategien des Lernenden beeinflusst wird. Umgekehrt impliziert der Prozess der *Übergeneralisierung* von Regeln der Zielsprache die Anwendung gelernter Regeln auf neue Kontexte, in denen sie möglicherweise nicht anwendbar sind. Wenn die Sprache des Lerner aufgrund dieser Prozesse auf einer Zwischenstufe stagniert, wird dies als *Fossilisierung* bezeichnet (Selinker 1972, S. 215). Diese Stagnation wird im Rahmen der Interlanguagehypothese auch sozialpsychologisch verstanden (Gusenbauer, 2011, S. 35). Nach Jeuk (2003, S. 40) resultiert die Stagnation des Erwerbs vor allem aus der vermeintlich fehlenden Relevanz der Zweitsprache für den Lerner.

4. Kontrastive Analyse

In dem Bestreben, die grammatischen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Niederländischen und dem Deutschen zu verstehen, wird in den folgenden Abschnitten eine ausführliche kontrastive Analyse durchgeführt. Diese Analyse erstreckt sich auf verschiedene sprachliche Bereiche, darunter Phonetik und Phonologie, Orthografie, Morphologie, Syntax und Lexikologie. Durch die Untersuchung dieser linguistischen Aspekte sollen die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen der niederländischen und der deutschen Sprache herausgearbeitet werden. Die Erkenntnisse aus dieser kontrastiven Analyse werden als Grundlage für eine Untersuchung dienen, die mit Studenten des Niederländischen und der Germanistik an der Philosophischen Fakultät in Zagreb durchgeführt wird. Das Hauptziel dieser Untersuchung ist es, herauszufinden, welche grammatikalischen Unterschiede zwischen den beiden Sprachen zu negativen Transfers aus dem Deutschen ins Niederländische führen.

Durch die Ermittlung dieser Problembereiche sollen Erkenntnisse über wirksame Lehr- und Lernstrategien für den Erwerb der niederländischen Sprache, insbesondere für deutschsprachige Lernende, gewonnen werden.

4.1 Phonetik und Phonologie

Phonetik und Phonologie sind zwei unterschiedliche, aber miteinander verknüpfte Disziplinen der Sprachwissenschaft. Die Phonetik befasst sich mit der physischen Realisierung von Sprachlauten, d. h. mit ihrer Produktion, Übertragung und Wahrnehmung. Sie erforscht die gesamte Bandbreite der in einer Sprache vorhandenen Laute und wie diese Laute tatsächlich artikuliert werden (Vogl 2012). Innerhalb der Phonetik gibt es Teilbereiche wie die artikulatorische Phonetik, die die Bewegungen der Sprechorgane während der Lautproduktion untersucht, die akustische Phonetik, die die physikalischen Eigenschaften von Lauten bei ihrer Ausbreitung durch die Luft untersucht, und die auditive Phonetik, die untersucht, wie Laute vom menschlichen Gehör wahrgenommen werden (Vogl 2012). Die Phonologie hingegen befasst sich mit dem abstrakten Lautsystem einer Sprache. Sie befasst sich weniger mit den physikalischen Eigenschaften von Sprachlauten als vielmehr mit dem kognitiven Aspekt von Lauten innerhalb eines Sprachsystems. Die Phonologie zielt darauf ab, eine feste Gruppe von charakteristischen Lauten, die so genannten Phoneme, zu definieren, die in einer Sprache eine Bedeutung haben. Im Gegensatz zur Phonetik, die einzelne Sprachlaute untersucht, befasst sich die Phonologie mit Phonemen und ihrer Rolle bei der Unterscheidung von Bedeutungen (Vogl 2012).

Im folgenden Abschnitt wird die Aussprache des Niederländischen mit der des Deutschen verglichen, wobei auf Elemente der Phonetik und Phonologie eingegangen wird. Zunächst werden die Vokale untersucht, dann die Konsonanten. Dabei werden sowohl Gemeinsamkeiten hervorgehoben, die einem deutschsprachigen Lerner des Niederländischen den Erwerb erleichtern, als auch Unterschiede, die eine Herausforderung darstellen. Daraus ergeben sich Beispiele für mögliche positive und negative Transfers.

4.1.1 Vokale

Die Vokalsysteme im Deutschen und im Niederländischen unterscheiden sich sowohl in der Anzahl der Vokale als auch in der Art und Weise, wie diese Vokale artikuliert werden. Das Niederländische hat insgesamt 16 Vokale, bestehend aus sieben langen Vokalen, sechs kurzen Vokalen, darunter einem Schwa-Laut, sowie drei Diphthongen zusätzlich zu den Monophthongen (Vogl 2012). Im Gegensatz dazu gibt es im Deutschen 20 Vokale, davon acht lange Vokale und neun kurze Vokale, zu denen zwei Schwa-Laute gehören. Außerdem gibt es im Deutschen drei Diphthonge (Šileikaitė-Kaishauri 2015, S. 134-145, 157).

Ein problematischer Aspekt bei der Untersuchung der niederländischen Phonologie sind die so genannten Semi-Diphthonge, die in Wörtern wie *sneeuw* (Schnee), *fraai* (schön), *kooi* (Käfig), *nieuw* (neu) und *bloeien* (blühen) vorkommen. Konventionell werden Semi-Diphthonge als Kombination eines langen Vokals gefolgt von einem Gleitlaut analysiert. Das bedeutet, dass sie nicht als echte Diphthonge mit zwei unterschiedlichen Vokallauten, die in eine einzige Silbe übergehen, betrachtet werden, sondern als ein langer Vokal, der in einen Gleitlaut übergeht, wahrgenommen werden (Vogl 2012). Bei einigen Interjektionen im Deutschen, wie beispielsweise im Wort *pfui*, handelt es sich um einen so genannten Semi-Diphthong (Šileikaitė-Kaishauri 2015, S. 157).

In Tabelle 1 ist die Entsprechung zwischen Phonemen und Graphemen für Vokale im Niederländischen und Deutschen dargestellt, wobei die Daten von Šileikaitė-Kaishauri (2015) und Vogel (2012) verwendet wurden.

Phonem	Beispielwort - Niederländisch	Beispielwort - Deutsch
[a:]	het ra <u>a</u> m	der Sta <u>a</u> t
[ɑ]	de a <u>kk</u> er	die Sta <u>dt</u>
[e:]	alle <u>e</u> n	le <u>b</u> en
[ɛ:]	-	sä <u>h</u> en
[ɛ]	de ke <u>tt</u> ing	das Be <u>tt</u>
[ə]	de moe <u>d</u> er	die Hit <u>z</u> e
[ɐ]	-	der Fische <u>r</u>
[i:]	de fi <u>e</u> ts	lie <u>b</u> en

[ɪ]	pittig	der Blit <u>z</u>
[o:]	b <u>o</u> ven	das <u>O</u> hr
[ɔ]	de b <u>o</u> m	der Top <u>f</u>
[y:]	de m <u>u</u> ur	die T <u>u</u> r
[ʏ]	de z <u>u</u> cht	die H <u>u</u> tte
[u:]	de k <u>o</u> e	sp <u>u</u> ken
[ʊ]	-	sp <u>u</u> cken
[ø:]	le <u>u</u> nen	das Geh <u>o</u> r
[oe]	-	r <u>o</u> cheln
[ɛi]	het e <u>i</u> land	-
[œy]	het gel <u>u</u> id	-
[au]	hou <u>d</u> en	der Ba <u>u</u> m
[ai]	-	das Be <u>i</u> n
[ɔʏ]	-	die Eule
[a:i]	fraai	-
[o:i]	mooi	-
[ui]	moeilijk	pf <u>u</u> i
[e:u]	schreeuwen	-
[iu]	nieuw	-

Tabelle 1: Entsprechung zwischen Phonemen und Graphemen für Vokale im Niederländischen und Deutschen

Anhand der dargestellten Daten lassen sich die folgenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen: Erstens gibt es in der niederländischen Sprache keinen [ɛ:] -Laut, im Gegensatz zum Deutschen und dem Beispielwort *sähen*. Außerdem gibt es im Deutschen zwei Schwa-Laute: den reduzierten [ə], der den unbetonten Silben im Niederländischen ähnelt, und den vokalisierten [ɐ]-Laut, der in der Endsilbe des Wortes *Fischer* vorkommt und im Niederländischen nicht vorhanden ist. Außerdem enthält das Niederländische keine kurze Variante der Vokale [u:] und [ø:], die in deutschen Wörtern wie *spucken* und *röcheln* vorkommen (Šileikaitė-Kaishauri 2015, S. 134-145). Eine Herausforderung könnte sich aus dem Graphem <u> in der niederländischen Sprache ergeben: Ein orthografisches <u>, das im Niederländischen als [y:] oder [ʏ] ausgesprochen wird, wie in dem Wort *de muur* (die Wand),

könnte von einem Deutschsprachigen häufig als [u:] oder [o] ausgesprochen werden, da es dem korrespondierenden Phonem in der deutschen Sprache entspricht.

Von den drei Diphthongen haben die beiden Sprachen nur den [au]-Laut gemeinsam, während sich die beiden anderen Diphthonge unterscheiden. Bei der Aussprache der beiden abweichenden Diphthonge besteht möglicherweise ein Problem. Deutschsprachige könnten dazu neigen, den [ɛi]-Laut als [aɪ] auszusprechen, da das <ei>-Graphem im Deutschen diesem Laut entspricht, wie in dem Wort *das Bein*. Ebenso könnte der Diphthong [æy], wie in dem Wort *de tuin* (der Garten), fälschlicherweise als [ɔy] ausgesprochen werden, da das entsprechende Graphem im Deutschen <eu> ist, wie beispielsweise in dem Wort *die Eule*.

Zusätzlich zu den Monophthongen und Diphthongen enthält die Tabelle auch die fünf bereits erwähnten Semi-Diphthonge am Ende. Der Semi-Diphthong [ui] kommt im Deutschen nur in bestimmten Interjektionen vor, zum Beispiel in dem Wort *pfui* (Šileikaitė-Kaishauri 2015, S. 157). Die Aussprache der übrigen Semi-Diphthonge müsste von Deutschsprachigen neu erlernt werden.

4.1.2 Konsonanten

Nach Werner und Müller (2006) umfasst das Niederländische 22 Konsonanten. Eine höhere Anzahl von Konsonantenphonemen kann sich ergeben, wenn man den glottalen Plosiv [ʔ] und die Affrikaten [kv] und [ks] einbezieht, die von Werner und Müller aufgrund ihres umstrittenen Status als Phonem nicht berücksichtigt wurden (Šileikaitė-Kaishauri 2015, S. 295). Demgegenüber besteht das Deutsche laut Šileikaitė-Kaishauri aus 24 Konsonanten, wobei die Möglichkeit besteht, diese Zahl ähnlich wie im Niederländischen zu erweitern, indem der umstrittene glottale Plosiv [ʔ] und die Affrikaten [pf], [ts] und [tʃ] aufgenommen werden (2015, S. 295).

Tabelle 2 veranschaulicht die Entsprechung zwischen Phonemen und Graphemen für Konsonanten im Niederländischen und Deutschen unter Verwendung von Daten aus Šileikaitė-Kaishauri (2015), Vogel (2012), Werner und Müller (2006) und Kohler (1999). Die typisch deutschen Affrikaten wie [pf], [ts] und [tʃ], die in Wörtern wie *Pfund*, *Zitrone* oder *Tschechien* vorkommen, wurden in dieser Tabelle nicht berücksichtigt, da sie im Niederländischen nicht vorkommen.

Phonem	Beispielwort - Niederländisch	Beispielwort - Deutsch
[p]	de <u>p</u> ot	der <u>P</u> ark
[b]	de <u>b</u> aas	die <u>B</u> itte
[t]	de <u>t</u> etting	der <u>T</u> ag
[d]	de <u>d</u> onder	die <u>D</u> ose
[k]	de <u>k</u> at	die <u>K</u> asse
[g]	de <u>g</u> agout	die Gasse
[ʔ]	the <u>at</u> er	ab <u>er</u> nten
[f]	het <u>f</u> east	<u>v</u> iel
[v]	de <u>v</u> ader	die <u>V</u> ase
[s]	<u>s</u> amen	mass <u>iv</u>
[z]	<u>z</u> oet	die <u>S</u> uppe
[ʃ]	het meis <u>j</u> e	<u>s</u> chieben
[ʒ]	de <u>j</u> ournalist	der <u>J</u> ournalist
[ç]	-	<u>ic</u> h
[x]	de <u>d</u> ag	b <u>uc</u> hen
[ɣ]	<u>g</u> even	-
[j]	het <u>j</u> aar	der <u>J</u> äger
[v]	het flu <u>w</u> eel	-
[r]	de <u>b</u> uren	die <u>T</u> orte
[ʁ]	-	der Meis <u>t</u> er
[ʀ]	de <u>j</u> ar <u>r</u> etel	die <u>R</u> ose
[h]	de <u>h</u> uid	die <u>H</u> alle
[l]	de <u>l</u> eeuw	der <u>L</u> aden
[m]	de <u>m</u> ei	<u>m</u> it
[n]	de <u>n</u> oot	<u>n</u> icht
[ŋ]	de <u>j</u> on <u>g</u> en	<u>l</u> ange
[kv]	de <u>k</u> waal	die <u>Q</u> ualität
[ks]	de <u>x</u> ylofoon	das <u>X</u> ylophon

Tabelle 2: Entsprechung zwischen Phonemen und Graphemen für Konsonanten im Niederländischen und Deutschen

Bei diesem Vergleich fällt auf, dass der Plosivlaut [g] im Niederländischen nicht vorkommt, wie im deutschen Wort *die Gasse*. Er ist nur in Lehnwörtern wie *de ragout* (das Ragout) vorhanden (Vogl 2012). Die zweite Abweichung von der deutschen Sprache ist das Ausbleiben des [ç]-Lautes, wie im deutschen Wort *ich*. Auffallend ist auch das Fehlen des Lautes [ɣ] im Niederländischen, der in deutschen Wörtern wie *der Meister* vorkommt.

Dagegen gibt es im Niederländischen zwei Konsonanten, die im Deutschen nicht vorhanden sind. Charakteristisch für das Niederländische sind das Phonem [x] und sein stimmhaftes Gegenstück [ɣ], wobei letzteres im Deutschen nicht vorhanden ist (Vogl 2012). Eine weitere Erweiterung des niederländischen Lautsystems im Vergleich zum Deutschen ist der Approximant [v], wie in dem Wort *het fluweel* (der Samt), der im Deutschen ausbleibt.

Ein leichter Unterschied zwischen Niederländisch und Deutsch besteht in der Aussprache des Phonems [ʃ]. Der niederländische [sj]-Laut, wie in dem Wort *het meisje* (das Mädchen), unterscheidet sich von dem deutschen [sch]-Laut wie in dem Wort *schieben* – bei der niederländischen Aussprache sind die Lippen nicht oder kaum gerundet, was zu einem etwas [j]-ähnlichen Klang führt, der für deutsche Sprecher problematisch sein könnte (Vogl 2012).

Außerdem fällt auf, dass Wörter, die im Deutschen mit einem orthografischen <v> beginnen, immer mit dem [f]-Laut ausgesprochen werden, wie im Wort *viel*. Dasselbe gilt für Wörter, die mit einem orthografischen <s> beginnen – im Deutschen ist fast immer der [z]-Laut zu hören, wie in dem Wort *die Suppe*. Im Niederländischen ist das Gegenteil der Fall, was dazu führen kann, dass Deutsche beim Erlernen der Aussprache von Wörtern wie *samen* (gemeinsam) und *zoet* (süß) auf leichte Schwierigkeiten stoßen.

4.1.3 Zweite Lautverschiebung

Ab dem 6. Jahrhundert n. Chr. vollzog sich ein Sprachwandel, der die deutsche Sprache von allen anderen westgermanischen Sprachen, einschließlich des Niederländischen, abgrenzte. Diese sprachliche Differenzierung des Deutschen von den übrigen westgermanischen Sprachen erfolgte in einem Prozess, der von dem deutschen Sprachwissenschaftler Jacob Grimm 1822 als Zweite oder Hochdeutsche Lautverschiebung bezeichnet wurde (Lernhelfer, 2010). Dieses Phänomen der Lautverschiebung trat im Alpenraum konstant auf und breitete sich unregelmäßig nach Norden bis zur sogenannten Benrather Linie aus, wobei die nördlich

gelegenen Gebiete unberührt blieben, was zur heutigen Differenzierung des Deutschen von anderen westgermanischen Sprachen, darunter dem Niederländischen, führte (Puchner 2009, S. 6). Der Übergang vom Germanischen zum Hochdeutschen wurde von bestimmten Konsonantenveränderungen begleitet, die vor allem Folgendes beinhalten:

- die Verschiebung von stimmlosen Plosiven zu Affrikaten:
 - [p] > [pf]
 - [t(t)] > [ts]
 - [k] > [kx] (Der Affrikat [kx] ist im Standarddeutschen nicht mehr vorhanden)
- die Verschiebung von stimmlosen Plosiven in Frikative:
 - [p] > [f(f)]
 - [t] > [ʃ(ʃ)]
 - [k] > [x]
- die Verschiebung des stimmhaften Plosivs [d] in den stimmlosen Plosiv [t] (Puchner 2009, S. 6-7).

Anschließend folgt Tabelle 3 mit Beispielen aus dem Deutschen und Niederländischen, die die zweite Lautverschiebung auch heute noch deutlich veranschaulichen. Gleichzeitig weist es auf mögliche Problembereiche für Deutschsprachige beim Erlernen der niederländischen Sprache hin. Die Online-Wörterbücher *duden.de* und *vandale.nl* wurden als Quelle für das Beispielvokabular verwendet.

	Beispielwörter - Niederländisch	Beispielwörter - Deutsch
[p] > [pf]	de <u>p</u> lant de <u>p</u> oot	die <u>P</u> flanze die <u>P</u> fote
[t(t)] > [ts]	de <u>t</u> oestand de <u>t</u> and	der <u>Z</u> ustand der <u>Z</u> ahn
[p] > [f(f)]	het <u>s</u> chip slap <u>e</u> n	das Sch <u>iff</u> schlaf <u>e</u> n
[t] > [ʃ(ʃ)]	dert <u>i</u> g de vo <u>e</u> t	drei <u>ß</u> ig der Fu <u>ß</u>
[k] > [x]	het <u>d</u> ak	das <u>D</u> ach

	het boek	das Buch
[d] > [t]	<u>d</u> ansen de <u>d</u> ochter	<u>t</u> anzen die <u>T</u> ochter

Tabelle 3: Darstellung der Auswirkungen der zweiten Lautverschiebung im Niederländischen und Deutschen

4.2 Orthografie

Substantive werden im Niederländischen kleingeschrieben. Ausgenommen von dieser Regel sind geografische Namen sowie Eigennamen und Familiennamen. Am Anfang eines Satzes wird, wie im Deutschen, der erste Buchstabe großgeschrieben. Eine Ausnahme gilt jedoch, wenn ein Satz mit einem apostrophierten Wort beginnt. Hierbei wird das zweite Wort des Satzes großgeschrieben (Goedbloed 2005, S. 23-24).

De brand vernielde het gebouw.

Das Feuer zerstörte das Gebäude.

's Morgens staat hij vroeg op.

Morgens steht er früh auf.

Die Unterscheidung zwischen langen Vokalen und kurzen Vokalen gibt es sowohl im Deutschen als auch im Niederländischen. Um zu sehen, wie sich dies auf die Schreibweise der Wörter im Niederländischen auswirkt, müssen die offenen und geschlossenen Silben betrachtet werden. Ob eine Silbe offen oder geschlossen ist, bestimmt, ob die Vokale einfach oder doppelt geschrieben werden. Silben, die auf einen Vokal enden, gelten als offen, d. h. der Vokal wird lang ausgesprochen und einfach geschrieben, wie im Wort *wo-nen* (wohnen). Bei geschlossenen Silben, d. h. wenn sie auf einen Konsonanten enden, kann der Vokal kurz ausgesprochen und einzeln geschrieben werden, wie in *zon* (Sonne), oder lang und doppelt geschrieben, wie in *zoon* (Sohn). Außerdem gilt die Regel, dass ein doppelter Konsonant niemals am Ende einer Silbe stehen darf. Es ist unnötig, da ein Konsonant die Silbe bereits abschließt. Alle vorgenannten Regeln gelten auch bei Flexionen, was zu Vokal- und Konsonantenverdopplungen oder -vereinfachungen führt, wie z. B. bei *ne-men* (nehmen) und *ik neem* (ich nehme) oder *zeg-gen* (sagen) und *ik zeg* (ich sage) (Wannicke und Gürsoy 2011, S. 4-5).

4.3 Morphologie

Die Morphologie untersucht die innere Struktur von Wörtern und erforscht die systematischen Veränderungen in ihrer Form und Bedeutung. Sie befasst sich mit den Prinzipien der Wortbildung, insbesondere mit den Veränderungen, die durch Deklination und Konjugation entstehen. Indem sie untersucht, wie Wörter strukturiert und umgewandelt werden, stellt die Morphologie Verbindungen zu den mit ihnen zusammenhängenden Bedeutungen und semantischen Verschiebungen her (Haspelmath und Sims 2013, S. 2-3) In den folgenden Abschnitten werden die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen dem Niederländischen und dem Deutschen aufgezeigt, einschließlich möglicher positiver oder negativer Einflüsse des Deutschen auf das Niederländische. Diese Aspekte werden anhand ausgewählter Kategorien wie Substantive, Pronomen, Adpositionen, Verben und Adjektive analysiert.

4.3.1 Substantive

Die niederländische Sprache kennt keine Kasus, wodurch Substantive im Singular nicht flektiert werden (Goedbloed 2005, S. 35), wie das folgende Beispiel zeigt.

Ik heb de klant geholpen.

Ich habe dem Kunden geholfen.

De klant was dankbaar.

Der Kunde war dankbar.

Eine Ausnahme bildet der Genitiv bei Personennamen oder Personenbezeichnungen, wo das Suffix -s angehängt oder durch eine Konstruktion mit der Präposition *van* ersetzt werden kann, wie im folgenden Beispiel (Goedbloed 2005, S. 35). Ungrammatische Sätze sind mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Dit is Gerrits zus.

Das ist Gerrits Schwester.

Dit is de zus van Gerrit.

**Das ist die Schwester von Gerrit.*

Einige archaische Kasusformen sind im Niederländischen noch in festen Ausdrücken vorhanden, obwohl diese Substantive außerhalb solcher Ausdrücke unflektiert bleiben (Goedbloed 2005, S. 36).

van harte

von Herzen

Dat is de wil van het hart.

Das ist der Wille des Herzens.

Im Gegensatz dazu gibt es im Deutschen vier Fälle (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) und drei Deklinationsarten für Substantive im Singular (Helbig und Buscha 2013, S. 211-214). Obwohl das Niederländische in dieser Hinsicht wesentlich einfacher ist, besteht die Möglichkeit, dass deutsche Sprecher deutsche Flexionen ins Niederländische übertragen, wo sie überflüssig sind, wie im folgenden Beispiel gezeigt.

**Ik heb de meneern geholpen.*

Ich habe dem Herrn geholpen.

Ik heb de meneer geholpen.

Das Niederländische kennt drei Suffixe für Pluralnomen: -en, -s, und -'s. Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Kontexten die einzelnen Suffixe verwendet werden (Wannicke und Gürsoy 2011, S. 9-10).

Der Plural auf -s	Der Plural auf -'s	Der Plural auf -en
Dieses Suffix wird an Substantive angehängt, die auf unbetontes <i>-e, -el, -em, -en, -er, -erd, -aar, -aard, -ie</i> enden.	Dieses Suffix wird an Substantive angehängt, die auf <i>-a, -i, -o, -u, -y</i> enden.	Dieses Suffix wird an fast alle anderen Substantive angehängt.

Tabelle 4: Pluralendungen im Niederländischen

Außerdem gibt es Unregelmäßigkeiten wie das Suffix -eren und die Verwendung von Fremdsuffixen in Lehnwörtern (Wannicke und Gürsoy 2011, S. 10).

kind – kinderen (Kinder)

museum – musea (Museen)

Im Gegensatz dazu ist die Situation im Deutschen mit fünf verschiedenen Deklinationstypen im Plural komplexer (Helbig und Buscha 2013, S. 214-217), was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass im Niederländischen irrtümlich ein falsches Suffix verwendet wird, wie im folgenden Beispiel zu sehen ist:

**Ik hielp haar met haar koffern.*

Ich half ihr mit ihren Koffern.

Ik hielp haar met haar koffers.

4.3.2 Artikelwörter

Sowohl im Niederländischen als auch im Deutschen wird zwischen bestimmten und unbestimmten Artikeln unterschieden. Wie im Deutschen kennt auch das Niederländische drei grammatikalische Geschlechter: Maskulinum, Femininum und Neutrum. Im Gegensatz zum Deutschen, wo jedes Geschlecht einem bestimmten Artikel entspricht, gibt es im Niederländischen jedoch nur zwei bestimmte Artikel: *de* und *het*. Im Niederländischen erhalten maskuline und feminine Substantive den Artikel *de*, während sächliche Substantive den Artikel *het* erhalten, wie in der folgenden Tabelle dargestellt (Goedbloed 2005, S. 28-29; Helbig und Buscha 2013, S. 322).

Grammatikalisches Geschlecht	Bestimmter Artikel im Niederländischen	Bestimmter Artikel im Deutschen
-------------------------------------	---	--

Maskulinum	de	der
Femininum		die
Neutrum	het	das
Plural	de	die

Tabelle 5: Der bestimmte Artikel im Deutschen und Niederländischen

Obwohl die bestimmten Artikel im Niederländischen im Allgemeinen mit denen im Deutschen übereinstimmen, gibt es bemerkenswerte Ausnahmen, wie die folgenden Beispiele zeigen. Werden diese Ausnahmen beim Erwerb von Vokabeln nicht beachtet, kann dies zu Fehlern führen (Wannicke und Gürsoy 2011, S. 8).

die Adresse – het adres

das Auto – de auto

der Beweis – het bewijs

das Foto – de foto

der Strand – het strand

Anders als im Deutschen, wo der unbestimmte Artikel flektiert wird, ist der niederländische unbestimmte Artikel *een* unveränderlich. Dennoch steht er, ähnlich wie im Deutschen, vor Singularnomen (Wannicke und Gürsoy 2011, S. 8; Helbig und Buscha 2013, S. 322).

	Unbestimmter Artikel im Niederländischen	Unbestimmter Artikel im Deutschen		
Singular	een	Maskulinum	Femininum	Neutrum
		ein	eine	ein
Plural	-	-		

Tabelle 6: Der unbestimmte Artikel im Deutschen und Niederländischen

Des Weiteren wird beim niederländischen negativen Artikel *geen* nicht zwischen grammatikalischem Geschlecht oder Numerus unterschieden, während das deutsche Äquivalent *kein* dies tut, was einen weiteren Aspekt hervorhebt, den deutsche Sprecher beim Erlernen des Niederländischen beachten sollten, um mögliche Fehler zu vermeiden (Fontein und Meer 2004, S. 218; Helbig und Buscha 2013, S. 322).

		Negativer Artikel im Niederländischen	Negativer Artikel im Deutschen
Singular	Maskulinum	geen	kein
	Femininum		keine
	Neureum		kein
Plural	keine		

Tabelle 7: Der negative Artikel im Deutschen und Niederländischen

4.3.3 Pronomina

4.3.3.1 Personalpronomina

Bei der Betrachtung von Personalpronomen unterscheidet das Niederländische zwischen Subjekt- und Objektformen, während das Deutsche diese Unterscheidung durch Pronomenflexion erreicht. Außerdem gibt es im Niederländischen unbetonte Versionen der meisten Personalpronomen, ein Merkmal, das im Deutschen nicht vorhanden ist. Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Personalpronomen in beiden Sprachen (Goedbloed 2005, S. 55-56; Helbig und Buscha 2013, S. 226).

Subjektform				
		Niederländisch		Deutsch
		betont	unbetont	
Singular	1. Person	ik	(‘k)	ich
	2. Person	jij u	je	du

	3. Person	hij/zij/het	(ie)/ze/('t)	er/sie/es	
Plural	1. Person	wij	we	wir	
	2. Person	jullie	-	ihr	
	3. Person	zij	ze	sie Sie	
Objektform					
		Niederländisch		Deutsch	
		betont	unbetont	Dativ	Akkusativ
Singular	1. Person	mij	me	mir	mich
	2. Person	jou u	je	dir	dich
	3. Person	hem/haar/het	('m)/(d'r)/('t)	ihm/ihr/ihm	ihn/sie/es
Plural	1. Person	ons	-	uns	uns
	2. Person	jullie	-	euch	euch
	3. Person	hun, hen, ze	-	ihnen/Ihnen	sie Sie

Tabelle 8: Personalpronomen im Deutschen und Niederländischen

Die Personalpronomen der beiden Sprachen weisen eine Vielzahl von Ähnlichkeiten auf. Ein bemerkenswerter Unterschied ergibt sich jedoch bei den Höflichkeitsformen: *u* wird im Niederländischen als zweite Person Singular kategorisiert, während *Sie* im Deutschen als dritte Person Plural klassifiziert ist, was sich auf die Konjugation der Verben auswirkt und bei den Lernenden zu Fehlern führen kann (Goedbloed 2005, S. 56).

Außerdem fehlt im Niederländischen die Unterscheidung zwischen Dativ- und Akkusativobjekt, wie sie im Deutschen üblich ist. Nur die Pluralformen der dritten Person *hun* und *hen* unterscheiden zwischen indirekter und direkter Objektform, wobei *hun* die indirekte und *hen* die direkte Form ist. Beide können jedoch durch die Form *ze* ersetzt werden, die diese Unterscheidung nicht vornimmt. Außerdem stimmt es phonetisch besser mit dem deutschen Äquivalent *sie* überein, so dass die Fehlerwahrscheinlichkeit geringer ist (Goedbloed 2005, S. 57).

Hij gaf hun een boek.

Er gab ihnen ein Buch.

Hij gaf ze een boek.

Ik zie hen niet.

Ich sehe sie nicht.

Ik zie ze niet.

4.3.3.2 Demonstrativpronomina

Sowohl im Niederländischen als auch im Deutschen gibt es zwei getrennte Gruppen von Demonstrativpronomen, nämlich für das Naheliegende und das Entferntere, dies veranschaulicht die Tabelle 9 (Goedbloed 2005, S. 61).

Grammatikalisches Geschlecht	Niederländisch		Deutsch	
	für das Naheliegende	für das Entferntere	für das Naheliegende	für das Entferntere
Maskulinum	deze	die	dieser	jener
Femininum			diese	jene
Neutrum	dit	dat	dieses	jenes
Plural	deze	die	diese	jene

Tabelle 9: Demonstrativpronomen im Deutschen und Niederländischen

Der Unterschied ergibt sich aus der Nähe des bezeichneten Objekts oder Subjekts, wobei im Niederländischen *deze* oder *dit* die Nähe und *die* oder *dat* die Entfernung anzeigt. Das Gleiche wird im Deutschen durch die Verwendung von *dieser* und *jener* erreicht. Im Niederländischen werden die Demonstrativpronomen *deze* und *die* verwendet, um sowohl maskuline als auch feminine Wörter, also die sogenannten de-Wörter, zu bezeichnen, während Neutrumwörter bzw. het-Wörter, mit *dit* und *dat* bezeichnet werden. Im Gegensatz zum Niederländischen unterscheidet das Deutsche weiter zwischen Demonstrativpronomen für maskuline und feminine Substantive sowie für Neutrumwörter. Außerdem verwendet das Niederländische für die Pluralform die gleichen Demonstrativpronomen wie für die de-Wörter im Singular, während das Deutsche seine Pluralform an den femininen Substantiven ausrichtet (Fontein und

Meer 2004, S. 139-140; Helbig und Buscha 2013, S. 229). Aufgrund der Ähnlichkeit zwischen den Pronomen *deze* und *dieser* besteht die Möglichkeit, dass deutsche Sprecher das Pronomen *deze* inkorrekt verwenden, wenn sie sich auf het-Wörter beziehen.

4.3.3.3 Possessivpronomina

Bei der Analyse der Possessivpronomen wird deutlich, dass sie im Niederländischen weitgehend unverändert bleiben, während sie im Deutschen eine Flexion erfahren, wie die folgende Tabelle zeigt (Goedbloed 2005, S. 59).

		Niederländisch		Deutsch
		betont	Unbetont	
Singular	1. Person	mijn	(m´n)	mein(e)
	2. Person	jouw uw	je	dein(e)
	3. Person	zijn/haar/zijn	(z´n)/(d´r)/(z´n)	sein(e)/ihr(e)/sein(e)
Plural	1. Person	onze, ons		unser(e)
	2. Person	jullie	je	euer (eure)
	3. Person	Hun		ihr(e) Ihr(e)

Tabelle 10: Possessivpronomen im Deutschen und Niederländischen

Die niederländischen Possessivpronomen weisen nur im Fall der ersten Person Plural eine Flexion auf, wobei *onze* mit maskulinen und femininen Substantiven (als de-Wörter bezeichnet) verwendet wird, während *ons* mit sächlichen Substantiven (als het-Wörter bezeichnet) verwendet wird. Außerdem haben einige niederländische Possessivpronomen unbetonte Versionen. Im Fall von *jullie* und *je* sind sie austauschbar, aber die unbetonte Version *je* wird bevorzugt, wenn das Pronomen *jullie* bereits als Personalpronomen im Satz vorkommt, wie im folgenden Beispiel (Fontein und Meer 2004, S. 133-136; Helbig und Buscha 2013, S. 235).

Hebben jullie je waterflessen
meeegenomen?

Habt ihr eure Wasserflaschen
mitgenommen?

Sowohl im Niederländischen als auch im Deutschen können Possessivpronomen eigenständig bzw. substantivisch verwendet werden, wie in der folgenden Tabelle dargestellt. Wiederum werden die deutschen Pronomen flektiert, während die niederländischen Pronomen unverändert bleiben. Nur das Possessivpronomen *jullie* kann nicht selbständig verwendet werden und muss daher in Verbindung mit der Präposition *van* auftreten. (Fontein und Meer 2004, S. 136-138; Helbig und Buscha 2013, S. 235).

		Niederländisch	Deutsch		
			Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	1. Person	de/het mijne	meiner	meine	meins
	2. Person	de/het jouwe, de/het uwe	deiner	deine	deins
	3. Person	de/het zijne/hare	seiner ihrer	seine ihre	seins ihres
Plural	1. Person	de/het onze	unser	unsere	unseres
	2. Person	die/dat van jullie	eurer	eure	eures
	3. Person	de/het hunne	ihrer Ihrer	ihre Ihre	ihres Ihres

Tabelle 11: Substantivischer Gebrauch der Possessivpronomina im Deutschen und Niederländischen

Dat is jouw fiets, ik neem de mijne.

Das ist dein Fahrrad, ich nehme meins.

4.3.3.4 Reflexivpronomina

Das Reflexivpronomen kommt sowohl im Deutschen als auch im Niederländischen vor und weist viele Gemeinsamkeiten auf, wie in Tabelle 12 dargestellt (Fontein und Meer 2004, S. 131-132).

		Niederländisch	Deutsch
Singular	1. Person	me	mich
	2. Person	je zich/u	dich
	3. Person	zich	sich
Plural	1. Person	ons	uns
	2. Person	je	euch
	3. Person	zich	sich

Tabelle 12: Reflexivpronomen im Deutschen und Niederländischen

Ein Reflexivpronomen wird immer mit einem reflexiven Verb einhergehend verwendet. Im Niederländischen werden reflexive Verben weitgehend wie im Deutschen verwendet. Doch gibt es Fälle, in denen im Deutschen ein Verb reflexiv ist, im Niederländischen hingegen nicht, wie auch umgekehrt, was in den folgenden Beispielen verdeutlicht wird (Fontein und Meer 2004, S. 131-132; Helbig und Buscha 2013, S. 186-187). Für Deutschsprachige, die Niederländisch lernen, muss dies mit den Vokabeln gelernt werden, um Fehler zu vermeiden.

Niederländisch	Deutsch	Beispielsatz
opschieten	sich beeilen	<i>Schiet op! (Beeil dich!)</i>
solliciteren	sich bewerben	<i>Ik solliciteer naar deze baan. (Ich bewerbe mich für diese Stelle.)</i>
weigeren	sich weigern	<i>Hij weigert te komen. (Er weigert sich zu kommen.)</i>

zich verslapen	verschlafen	<i>Ze heeft zich verslapen. (Sie hat verschlafen.)</i>
zich abonneren op	abonnieren	<i>Ik abonneer me op dit YouTube-kanaal. (Ich abonniere diesen YouTube-Kanal.)</i>

Tabelle 13: Unterschiede in der Reflexivität im Deutschen und Niederländischen.

4.3.3.5 Reziprokes Pronomen

Obwohl beide Sprachen das reziproke Pronomen verwenden, *elkaar* im Niederländischen und *einander* im Deutschen, stellen die Unterschiede in der Verwendung dieser Pronomen eine große Herausforderung für Deutschsprachige dar, die Niederländisch lernen. Im Deutschen kann die reziproke Bedeutung durch ein reflexives Verb ausgedrückt werden, was im Niederländischen nicht der Fall ist. Im Niederländischen kann das reziproke Pronomen nicht durch ein reflexives Pronomen ersetzt werden, so dass in jedem Satz, in dem eine reziproke Bedeutung gemeint ist, *elkaar* verwendet werden muss (Goedbloed 2005, S. 58). Die folgenden Beispiele veranschaulichen mögliche Fehler, die deutschen Sprechern aufgrund der Verwendung von Reflexivpronomen im Deutschen zum Ausdruck der Reziprozität unterlaufen können. Ungrammatische Sätze sind mit einem Sternchen gekennzeichnet.

**Ze kusten zich.*

Sie küssten sich.

Ze kusten elkaar.

**We zien ons morgen!*

Wir sehen uns morgen!

We zien elkaar morgen!

**Ze schudden zich de hand.*

Sie schüttelten sich die Hände.

Ze schudden elkaar de hand.

4.3.4 Adpositionen

Der Gebrauch der Präpositionen und Postpositionen im Niederländischen ähnelt weitgehend ihrem Gebrauch im Deutschen. Es ist erwähnenswert, dass Präpositionen und Postpositionen aufgrund des Fehlens von Kasus im Niederländischen nicht die Wörter regieren, mit denen sie verbunden sind; daher bleiben sie unverändert. Während viele Präpositionen in beiden Sprachen ähnlich sind, gibt es Fälle, in denen im Niederländischen andere Präpositionen verwendet werden als im Deutschen, wie die folgenden Beispiele zeigen (Goedbloed 2005, S. 93).

Ik wil er graag naar twee punten verwijzen. *Ich möchte auf zwei Punkte verweisen.*

De bomen stonden langs de gracht. *Die Bäume standen an der Gracht.*

We zien elkaar op maandag. *Wir sehen uns am Montag.*

Hoe zeg je dat in het Nederlands? *Wie sagt man das auf Niederländisch?*

Postpositionen stellen einen besonderen Fall dar. Im Niederländischen ermöglichen sie zuweilen die Unterscheidung zwischen Richtung und Ort in einem Satz, während im Deutschen diese Unterscheidung durch die Verwendung des Dativs und des Akkusativs erreicht wird (Fontein und Meer 2004, S. 194-196).

Het busje rijdt de parking op.
(Richtung)

Der Bus fährt in den Parkplatz ein.
(Akkusativ)

Het busje rijdt op de parking. (Ort)

Der Bus fährt auf dem Parkplatz herum. (Dativ)

4.3.5 Adjektive

Sowohl im Niederländischen als auch im Deutschen können Adjektive attributiv und prädikativ verwendet werden. Bei der prädikativen Verwendung bleiben Adjektive in beiden Sprachen unflektiert (Fontein und Meer 2004, S. 72; Helbig und Buscha 2013, S. 273).

De tafel is oud.

Der Tisch ist alt.

Bei der attributiven Verwendung gibt es jedoch erhebliche Unterschiede. Während es im Deutschen drei verschiedene Deklinationen für Adjektive gibt, je nachdem, ob sie auf einen bestimmten, unbestimmten oder nullten Artikel folgen, und sie auch nach den drei grammatischen Genera und vier Kasus flektiert werden, ist das Niederländische wesentlich einfacher. In den meisten Fällen, in denen im Niederländischen ein Adjektiv attributiv verwendet wird, wird das Suffix *-e* hinzugefügt. Dies geschieht vor allen Wörtern im Plural, vor *de*-Wörtern mit bestimmtem oder unbestimmtem Artikel im Singular und vor *het*-Wörtern mit bestimmtem Artikel im Singular. Das Suffix *-e* wird nur dann weggelassen, wenn ein *het*-Wort mit einem unbestimmten Artikel im Singular verwendet wird, wie in der folgenden Tabelle dargestellt (Fontein und Meer 2004, S. 68-72; Helbig und Buscha 2013, S. 273-277).

		de-Wörter	het-Wörter
Singular	bestimmt	de jonge <u>u</u> vrouw	het oude <u>u</u> boek
	unbestimmt	een jonge <u>u</u> vrouw	een oud boek
Plural	bestimmt	de jonge <u>u</u> vrouwen	de oude <u>u</u> boeken
	unbestimmt	jonge <u>u</u> vrouwen	oude <u>u</u> boeken

Tabelle 14: Flexion der Adjektive im Niederländischen

Da bei der Deklination der Adjektive im Deutschen immer ein Suffix hinzugefügt werden muss, besteht ein häufiger Fehler für Deutschsprachige, die Niederländisch lernen, darin, das Suffix *-e* unnötigerweise hinzuzufügen oder das Suffix *-en* aus dem Deutschen zu übernehmen, das es im Niederländischen nicht gibt.

**een oude* boek

**de jongen* vrouwen

In beiden Sprachen können Adjektive Vergleichsgrade bilden: den Komparativ und den Superlativ. Sowohl im Deutschen als auch im Niederländischen wird das Suffix *-er* für den Komparativ und das Suffix *-st* für den Superlativ verwendet, obwohl es Ausnahmen für die unregelmäßige Bildung von Vergleichsgraden gibt. Der größte Unterschied und damit die häufigste Fehlerquelle entsteht bei der Verwendung des Komparativs, um einen ungleichen Grad auszudrücken. Im Niederländischen folgt auf den Komparativ die Konjunktion *dan*, während im Deutschen *als* verwendet wird (Goedbloed 2005, S. 75-77; Helbig und Buscha 2013, S. 278). Diese Unterscheidung kann zu Fehlern führen, wie das folgende Beispiel zeigt.

**Piet is ouder* als Jan.

Piet ist älter als Jan.

Piet is ouder dan Jan.

4.3.6 Verben

Die niederländischen und deutschen Verben weisen zahlreiche Ähnlichkeiten auf. In beiden Sprachen gibt es Hilfs- und Modalverben, reflexive und nicht-reflexive Verben, regelmäßige und unregelmäßige Verben sowie trennbare und untrennbare Verben (Goedbloed 2005, S. 96). Trotz dieser Gemeinsamkeiten werden in den folgenden Betrachtungen einige wesentliche Unterschiede hervorgehoben, die für Deutschsprachige potenziell fehleranfällig sind.

Die Bildung des Partizips II folgt in beiden Sprachen im Allgemeinen den gleichen Regeln. Sowohl im Niederländischen als auch im Deutschen wird das Präfix *ge-* verwendet. Das Deutsche verwendet jedoch die Endung *-t* für regelmäßige Verben und *-en* für unregelmäßige Verben, während das Niederländische die Endungen *-t* und *-d* für regelmäßige Verben und *-en* für unregelmäßige Verben verwendet (Goedbloed 2005, S. 98). Die Wahl zwischen *-t* und *-d* wird im Niederländischen durch den letzten Buchstaben des Wortstamms bestimmt: Wenn der Wortstamm auf *t, k, f, s, ch* oder *p* endet (was durch die Eselsbrücke '*t kofschip*' in Erinnerung gerufen wird), wird das Suffix *-t* verwendet, andernfalls wird *-d* verwendet (Goedbloed 2005,

S. 98; Wannicke und Gürsoy 2011, S. 12-13). Da das Suffix *-d* im Deutschen nicht zur Bildung des Partizips II verwendet wird, besteht die Möglichkeit, dass deutsche Sprecher dazu neigen, das Suffix *-t* dort zu verwenden, wo es nicht benötigt wird, wie im folgenden Beispiel dargestellt.

**Dat heb ik ook gehoort.*

Das habe ich auch gehört.

Dat heb ik ook gehoord.

Weiterhin stimmen die Fälle, in denen das Präfix *ge-* weggelassen wird, in beiden Sprachen weitgehend überein. Allerdings lassen deutsche Verben, die auf *-ieren* enden, diese Vorsilbe weg, während niederländische Verben, die auf *-eren* enden, dies nicht tun, was zu möglichen Fehlgriffen führen kann (Goedbloed 2005, S. 98).

**Ze heeft biologie studeerd.*

Sie hat Biologie studiert.

Ze heeft biologie gestudeerd.

Bei der Bildung des Perfekts verwenden beide Sprachen die Hilfsverben *haben* und *sein* im Deutschen bzw. *hebben* und *zijn* im Niederländischen, zusammen mit dem Partizip II. Obwohl der Gebrauch der Hilfsverben im Allgemeinen übereinstimmt, bestehen Abweichungen, wie im Folgenden gezeigt wird (Goedbloed 2005, S. 115-116).

Niederländisch		Deutsch	
Infinitiv	Perfekt	Infinitiv	Perfekt
beginnen	is begonnen	beginnen	hat begonnen
eindigen	is geëindigd	enden	hat geendet
toenemen	is toegenomen	zunehmen	hat zugenommen
ontmoeten	heeft ontmoet	begegnen	ist begegnet

Tabelle 15: Hilfsverben im Perfekt im Deutschen und Niederländischen

Bei der Betrachtung der Bildung des Imperfekts im Niederländischen bzw. des Präteritums im Deutschen stellt man eine ähnliche Abweichung wie bei der Bildung des Partizips II fest. Während regelmäßige Verben im Deutschen das Präteritum durch Anhängen der Suffixe *-te*, *-test*, *-te*, *-ten*, *-tet*, *-ten* bilden, fügen niederländische Verben entweder die Suffixe *-te* und *-de* im Singular oder *-ten* und *-den* im Plural hinzu. Die Wahl zwischen *-te(n)* und *-de(n)* folgt der gleichen Regel wie bei der Bildung des Partizips II und birgt für Deutschsprachige die gleichen Fehlerquellen, nämlich die Hinzufügung eines Suffixes, das mit *t* beginnt, wenn dies fehlerhaft ist (Goedbloed 2005, S. 101; Helbig und Buscha 2013, S. 26).

**Vroeger reiste ik vaker.*

Früher reiste ich öfters.

Vroeger reisde ik vaker.

Die Unterscheidung, ob ein Verb regelmäßig oder unregelmäßig ist, stimmt im Deutschen und im Niederländischen meist überein, obwohl es Ausnahmen gibt, bei denen Verben, die im Deutschen unregelmäßig sind, im Niederländischen regelmäßig sind und umgekehrt (Goedbloed 2005, S. 103-111). Beispielsweise ist das Verb *kaufen* im Deutschen regelmäßig (*kaufen - kaufte - hat gekauft*), während es im Niederländischen unregelmäßig ist (*kopen - kocht - heeft gekocht*).

4.4 Syntax

Die Stellung der Satzglieder im Deutschen und im Niederländischen ist weitgehend identisch, was für Deutschsprachige wenig Fehlermöglichkeiten ergibt. Ein bemerkenswerter Unterschied besteht in der Reihenfolge der nicht-finiten Verben in Sätzen, die einen Ersatzinfinitiv enthalten; hier ist die Reihenfolge der nicht-finiten Verben entgegengesetzt zu der im Deutschen (Goedbloed 2005, S. 130).

We hebben het niet kunnen doen.

**Wir haben es nicht können tun.*

**We hebben het niet doen kunnen.*

Wir haben es nicht tun können.

Außerdem ist die Stellung der Satzglieder in Nebensätzen im Niederländischen etwas flexibler. Im Niederländischen kann das finite Verb vor oder nach dem Partizip II stehen, während es im Deutschen nur danach stehen kann (Fontein und Meer 2004, S. 237-239; Goedbloed 2005, S. 131-132).

*Ik denk dat ze naar het werk is gegaan. *Ich denke, dass sie zur Arbeit ist gegangen.*

Ik denk dat ze naar het werk gegaan is. Ich denke, dass sie zur Arbeit gegangen ist.

Das Niederländische neigt auch dazu, kleinere Satzklammern zu bilden. Wenn dem Hauptverb in einem Satz ein Modalverb oder ein Hilfsverb hinzugefügt wird, steht der unflektierte Teil des Prädikats meist am Ende des Satzes, ähnlich wie im Deutschen. Allerdings können, anders als im Deutschen, die Präpositionalobjekte aus der Satzklammer ausgeschlossen werden, wie in den folgenden Beispielen gezeigt (Fontein und Meer 2004, S. 226-227; Goedbloed 2005, S. 128-129).

Ze kon niet op de vragen van de leerlingen ingaan.

Sie konnte auf die Fragen der Schüler nicht eingehen.

Ze kon niet ingaan op de vragen van de leerlingen.

**Sie konnte nicht eingehen auf die Fragen der Schüler.*

Die vorangegangenen Bemerkungen verdeutlichen die größere Flexibilität der niederländischen Satzstruktur im Vergleich zum Deutschen. Obwohl größere Variationsmöglichkeiten verfügbar sind, könnten Lernende dazu neigen, hauptsächlich Satzstrukturen zu verwenden, die auch im Deutschen vorhanden sind. Dies ist zwar grundsätzlich korrekt, kann aber im Niederländischen zu einem sehr unnatürlichen Schreib- oder Sprechstil führen, da Variationen häufiger vorkommen. Sich ausschließlich auf die

Satzstruktur zu verlassen, die dem Deutschen entspricht, kann daher als interlingualer Transfer eingestuft werden.

4.5 Lexikon

Weitere Unterschiede, einschließlich möglicher negativer Transfers, zwischen dem Deutschen und dem Niederländischen werden im Themenbereich Lexikologie dargestellt. Die Lexikologie ist eine sprachwissenschaftliche Disziplin, die sich mit dem Wortschatz einer Sprache und dessen Entwicklung beschäftigt. Die Definition des Gegenstands der Lexikologie hängt von dem jeweiligen sprachlichen Rahmen ab. Daher kann bei der wissenschaftlichen Untersuchung von Wörtern und Wortschatz ein bestimmter Aspekt im Vordergrund stehen. Dies führt zur Differenzierung zwischen der allgemeinen und der spezifischen Lexikologie. Die allgemeine Lexikologie zielt darauf ab, Klassifizierungen vorzunehmen und Regelmäßigkeiten aufzudecken, die für eine Vielzahl von Sprachen gelten. Die spezifische Lexikologie hingegen untersucht die Wörter und den Wortschatz einer bestimmten Sprache und ist somit Teil der Theorie dieser Sprache (Stojić 2015, S. 6-7).

4.5.1 Falsche Freunde

Das linguistische Phänomen der *falschen Freunde* wird als Begriffe beschrieben, die aus verschiedenen Sprachen stammen und ähnliche oder identische phonetische oder orthografische Formen aufweisen, aber in ihrer Bedeutung voneinander abweichen. Sie stellen potenzielle Hindernisse für Sprachenlernende dar, die die Komplexität des Erlernens einer Fremdsprache bewältigen müssen (Seelbach 2002, S. 5-6).

Tabelle 16 zeigt einige Beispiele für falsche Freunde sowohl im Deutschen als auch im Niederländischen, die zu einem falschen Sprachgebrauch führen können. Diese Angaben wurden von Coeli (2017) übernommen. Die Tabelle enthält auch selbsterstellte Beispielsätze auf Niederländisch, die potenziellen Missbrauch demonstrieren, zusammen mit deutschen Übersetzungen.

Deutsch	Niederländisch (mit Übersetzung)	Beispiel (mit Übersetzung)
bellern	bellern (= <i>anrufen</i>)	* <i>Mijn hond belt.</i> (= Mein Hund ruft an.)
bequem	bekwaam (= <i>kompetent</i>)	* <i>Deze sofa is zeer bekwaam.</i> (= Dieses Sofa ist sehr kompetent.)
dürfen	durven (= <i>sich wagen</i>)	* <i>Hier durf je niet roken.</i> (= Hier traut man sich nicht zu rauchen.)
das Eisen	eisen (= <i>fordern</i>)	* <i>De stoel is van eisen.</i> (= Der Stuhl besteht aus Anforderungen.)
der Enkel	de enkel (= <i>der Knöchel</i>)	* <i>Hij is opa geworden en heeft nu een enkel.</i> (= Er ist Großvater geworden und hat jetzt einen Knöchel.)
herstellen	herstellen (= <i>genesen</i>)	* <i>Hij herstelt de machine helemaal zelf.</i> (= Er genest die Maschine ganz alleine.)
mögen	mogen (= <i>dürfen</i>)	* <i>Ik mag chocolade echt.</i> (= Ich darf Schokolade sehr.)
offenbar	openbaar (= <i>öffentlich</i>)	* <i>Openbaar heb je gelijk.</i> (= Öffentlich hast du recht.)
die Rede	de reden (= <i>der Grund</i>)	* <i>Ze hield een lange reden.</i> (= Sie hat einen langen Grund gehalten.)
schön	schoon (= <i>sauber</i>)	* <i>Het meisje is schoon.</i> (= Das Mädchen ist sauber.)
schattig	schattig (= <i>niedlich</i>)	* <i>De plek onder de boom is schattig.</i> (= Der Platz unter dem Baum ist niedlich.)
schlimm	slim (= <i>klug</i>)	* <i>Ik heb slim nieuws.</i> (= Ich habe kluge Neuigkeiten.)
versuchen	verzoeken (= <i>bitten</i>)	* <i>Ik verzoek het morgen nog eens.</i> (= Ich bitte morgen noch einmal.)

der Winkel	de winkel (= <i>das Geschäft</i>)	* <i>Het bed staat in de winkel van de kamer.</i> (= Das Bett steht im Geschäft des Zimmers.)
das Ziel	de ziel (= <i>die Seele</i>)	* <i>Onze ziel is om te winnen.</i> (=Unsere Seele ist es, zu gewinnen.)

Tabelle 16: Veranschaulichung falscher Freunde in Deutsch und Niederländisch mit Beispielen

4.6 Vorläufige Schlussfolgerungen

Wie die kontrastive Analyse ergeben hat, gibt es sowohl zahlreiche Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen der deutschen und der niederländischen Sprache. Im Folgenden wird gezielt auf die Fälle eingegangen, in denen zu erwarten ist, dass deutschsprachige Lernende des Niederländischen fehlerhaft handeln.

Die häufigsten Aussprachefehler könnten bei den Diphthongen [ɛi] und [æy] sowie bei den Konsonanten [ɣ] und [v] auftreten, da sie im Deutschen nicht vorhanden sind. Auch die Plosive [p], [t], [k] und [d], die ihre Form während der zweiten Lautverschiebung geändert haben, könnten zu Fehlgriffen führen.

Im Bereich der Rechtschreibung sind Fehler bei der Groß- und Kleinschreibung möglich. Aber auch die Schreibung von doppelten Vokalen und Konsonanten in offenen oder geschlossenen Silben könnte ein Problembereich sein, da diese Schreibweise weitgehend typisch für das Niederländische ist, im Gegensatz zum Deutschen. Dies würde jedoch eher bei Anfängern beim Erlernen des Niederländischen auftreten, da solche Fehler bei intensiver Beschäftigung mit der Sprache am leichtesten abzubauen sind.

Aufgrund der vergleichsweise einfacheren Morphologie des Niederländischen können bei der Übernahme komplexerer Flexionen aus dem Deutschen einige Fehler auftreten. Dies gilt für Bereiche wie Substantive, Artikel, Pronomen, Adpositionen sowie Adjektive und Verben. Bei den bestimmten Artikeln können weitere Fehler auftreten, da sie nicht immer mit den deutschen Entsprechungen übereinstimmen, wie im Beispiel *das Auto – de auto*.

Bei den Personalpronomen ist der Unterschied in den Höflichkeitsformen erwähnenswert, da sie in beiden Sprachen in verschiedenes Genus und Numerus eingeteilt sind, was zu Fehlern führen kann.

Aufgrund geringerer Ähnlichkeiten im Bereich der Demonstrativ- und Possessivpronomen müssen diese von deutschen Sprechern von Grund auf gelernt werden. Allerdings besteht angesichts der Ähnlichkeit zwischen den Demonstrativpronomen *deze* und *dieser* die Möglichkeit, dass deutsche Sprecher das Pronomen *deze* fälschlicherweise verwenden.

Außerdem können trotz der Ähnlichkeit der Reflexivpronomen den beiden Sprachen Fehler auftreten, weil einige Verben im Deutschen reflexiv sind, im Niederländischen jedoch nicht und umgekehrt.

Weitere Unterschiede und damit auch weiteres Fehlerpotenzial zeigen sich bei den reziproken Pronomen. Im Niederländischen wird immer das reziproke Pronomen verwendet, wenn man Gegenseitigkeit ausdrücken will, während dies im Deutschen manchmal auch mit dem Reflexivpronomen ausgedrückt werden kann.

Die Präpositionen ähneln sich in beiden Sprachen. Es gibt jedoch Konstruktionen, in denen im Niederländischen andere Präpositionen verwendet werden als im Deutschen, was zu einem interlingualen Transfer führt.

Weitere wesentliche Unterschiede liegen in den Verben, die im Partizip II oder im Imperfekt das Suffix *-d* oder *-de(n)* erhalten, da dieses Suffix im Deutschen nicht vorhanden ist. Das Gleiche gilt für das Weglassen des Präfixes *ge-* im Partizip II, das im Deutschen Verben mit dem Suffix *-ieren* korrekt wäre, im Niederländischen jedoch nicht.

Im Bereich der Syntax sind nur wenige interlinguale Fehler zu erwarten, möglicherweise nur bei der Reihenfolge der nicht-finiten Verben im Ersatzinfinitiv. Eine deutliche Bevorzugung der deutschen Satzstruktur beim Gebrauch der niederländischen Sprache, obwohl die niederländische Satzstruktur wesentlich flexibler ist, kann als negativer Transfer bezeichnet werden, welcher von deutschen Sprechern zu erwarten ist.

Schließlich werden auch falsche Freunde als mögliche Fehlgriffe erwartet. Obwohl einige von ihnen häufig vorkommen und daher leichter zu beheben sind, sind sie in beiden Sprachen weit verbreitet und können aufgrund des begrenzten Wortschatzes im Niederländischen und des Rückgriffs auf das Deutsche auftreten.

5. Forschungsmethode

In den folgenden Abschnitten wird die Untersuchung dargestellt, anhand der festgestellt werden sollte, welche negativen Transfers aus dem Deutschen ins Niederländische bei Niederländischlernenden auftreten, die bereits über umfangreiche Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen.

Die Studie umfasste fünf Teilnehmer, die entweder derzeitige oder ehemalige Studenten der Germanistik und Niederlandistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb sind. Die Studie ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil füllten die Teilnehmer einen Fragebogen aus und nahmen an einem halbstrukturierten Interview teil, damit grundlegende Informationen über sie sowie spezifische Details über ihren Kontakt mit der deutschen und niederländischen Sprache und deren Erwerb gesammelt werden konnten. Der zweite Teil umfasste verschiedene Sprachaufgaben, die darauf abzielten, potenziell negative Transfers hervorzurufen. Der schriftliche Fragebogen wurde auf Kroatisch erstellt, während alle weiteren Teile der Studie, einschließlich des Interviews und der Sprachaufgaben, vollständig auf Niederländisch durchgeführt wurden. Alle Sitzungen mit jedem Teilnehmer wurden persönlich an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb durchgeführt.

5.1 Umfrageverfahren und Darstellung der daraus gewonnenen Informationen

Der schriftliche Fragebogen wurde erstellt, um grundlegende Informationen über den persönlichen Hintergrund der Teilnehmer zu erfassen und sie ihre Sprachkenntnisse anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen für jede der vier Sprachfertigkeiten (Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen) subjektiv einschätzen zu lassen. Im Anschluss daran nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem halbstrukturierten Interview teil, wodurch zusätzliche Informationen über ihre deutschen und niederländischen Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen gewonnen werden konnten. In den folgenden Abschnitten werden die gesammelten Daten vorgestellt.

Vier der fünf Teilnehmer waren weiblich, einer männlich, und ihr Alter lag zwischen 23 und 29 Jahren. Mit einer Ausnahme wurden alle Teilnehmer in Kroatien geboren (Koprivnica, Slavonski Brod, Zagreb), während einer in Deutschland in Berlin geboren wurde. Derzeit sind

alle Teilnehmer in Kroatien wohnhaft (Velika Gorica, Zagreb, Križevci). Alle Teilnehmer gaben Kroatisch als ihre Muttersprache an und gaben an, mindestens drei bis höchstens fünf Fremdsprachen zu beherrschen (Englisch, Deutsch, Niederländisch, Italienisch, Spanisch oder Afrikaans). Alle Teilnehmer sind entweder aktuelle oder ehemalige Studenten der Germanistik und Niederlandistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb. Davon haben vier ihr Studium im Jahr 2019 begonnen. Von diesen vier sind drei noch aktuelle Studenten an der Fakultät: einer auf Bachelor- und zwei auf Masterniveau. Ein Teilnehmer schloss sein Bachelorstudium im Jahr 2023 ab und setzte sein Masterstudium zum Zeitpunkt dieser Untersuchung nicht fort. Der fünfte Teilnehmer begann sein Studium im Jahr 2012 mit den Studiengängen Germanistik und Anglistik, wechselte später zu Germanistik und Niederlandistik und schloss sein Masterstudium im Jahr 2022 ab. Einer der Teilnehmer, der derzeit an der Fakultät studiert, gab an, im laufenden Studienjahr 2023/24 den Studiengang von Germanistik zu Informationswissenschaft zu wechseln und dabei weiterhin die Niederlandistik zu studieren.

Als die Teilnehmer aufgefordert wurden, ihre Sprachkenntnisse in jeder der vier Sprachfertigkeiten anhand des GERS selbst einzuschätzen, schätzten sie ihre Deutschkenntnisse zwischen B2 und C2 ein. Dies war entweder gleich oder meist höher als ihre Einschätzungen ihrer Kenntnisse der niederländischen Sprache, die von B1 bis C2 reichten. Dies deutet darauf hin, dass die Teilnehmer ihre Niederländischkenntnisse als gleichwertig oder geringer als ihre Deutschkenntnisse einschätzen.

Die folgenden Informationen wurden in den anschließenden Interviews gesammelt. Zwei Teilnehmer gaben an, nie in einem deutsch- oder niederländischsprachigen Land gelebt zu haben, während drei angaben, in Deutschland oder Österreich gelebt zu haben. Zwei Teilnehmer lebten in ihren ersten Lebensjahren in Deutschland; einer wurde dort geboren und der andere zog dorthin, als er 8 Monate alt war. Sie lebten in Deutschland, bis sie 6 bzw. 7 Jahre alt waren, bevor sie zurück nach Kroatien zogen. Nur ein Teilnehmer besuchte auch die Schule in Deutschland, allerdings nur die erste Klasse der Grundschule, bevor er seine Ausbildung in Kroatien fortsetzte. Der dritte Teilnehmer lebte im dritten Jahr seines Studiums, im Alter von 21 Jahren, für viereinhalb Monate im Rahmen eines Studentenaustauschprogramms in Wien, Österreich. Alle Teilnehmer geben an, die deutsche Sprache in ihrer Kindheit erlernt zu haben, wobei drei von ihnen angaben, sie bereits im Säuglingsalter gelernt zu haben, und die anderen zwei in der Grundschule als erste oder zweite Fremdsprache, beginnend ab der ersten oder vierten Klasse. Darüber hinaus hat keiner der Teilnehmer jemals in einem

niederländischsprachigen Land gelebt, und alle geben an, mit dem Erlernen der Sprache an der Universität begonnen zu haben, als sie sich im Alter von 19 oder 20 Jahren für den Studiengang Niederlandistik einschrieben. Diese Angaben weisen eindeutig auf einen erheblichen Unterschied im Erwerbssalter der beiden Sprachen bei den Teilnehmern hin. Sie alle haben Deutsch in der Kindheit oder frühen Kindheit gelernt, was als früher Fremdspracherwerb oder sogar als doppelter Erstspracherwerb für die Teilnehmer, die seit dem Säuglingsalter mit der Sprache in Kontakt waren, eingestuft werden kann. Das Gleiche gilt jedoch nicht für den Erwerb des Niederländischen, da sie erst im Erwachsenenalter mit dem Erlernen der Sprache begonnen haben, lange nachdem die sensible Phase des Spracherwerbs vorbei war.

Auf die Frage nach der Häufigkeit der Verwendung dieser beiden Sprachen gaben vier Teilnehmer an, Deutsch bereits am Tag des Interviews und generell fast täglich zu sprechen. Sie gaben an, dass sie es hauptsächlich an der Universität für ihr Studium oder bei der Arbeit verwenden und manchmal für die Kommunikation mit Freunden und Familie. Der fünfte Teilnehmer gab an, die deutsche Sprache in den letzten sechs Monaten nicht benutzt zu haben, da er seinen Studiengang gewechselt hatte. Seitdem hat er die deutsche Sprache nur noch gelegentlich benutzt, um mit Freunden zu kommunizieren. Was die Häufigkeit der Verwendung des Niederländischen betrifft, so gaben zwei Teilnehmer an, dass sie es etwa drei bis vier Tage pro Woche verwenden, meistens an der Universität für ihr Studium oder mit Freunden. Ein Teilnehmer gab an, täglich Niederländisch zu sprechen, sowohl an der Universität als auch häufig in Gesprächen mit Freunden. Zwei Teilnehmer gaben an, die niederländische Sprache über einen längeren Zeitraum nicht benutzt zu haben, und erwähnten konkret, dass ihr letzter Gebrauch etwa ein Jahr zurückliegt. Einer benutzte es im Rahmen einer Beschäftigung auf einer Ferienmesse, der andere, um ein Motivationsbrief für die Anmeldung zu einem Masterstudium im Ausland zu verfassen. Dies deutet darauf hin, dass die Mehrheit der Teilnehmer die deutsche Sprache intensiver und kontinuierlicher nutzt, was ein weiterer Beweis dafür ist, dass sie sich mehr mit der deutschen Sprache beschäftigen und auf sie angewiesen sind als auf das Niederländische.

Auf die Frage nach ihrer Motivation und ihren Zielsetzungen für das Erlernen von Niederländisch und Deutsch nannten die Teilnehmer die folgenden Gründe: Für das Erlernen der deutschen Sprache nannten sie den Wunsch ihrer Eltern, dass sie eine Fremdsprache erlernen sollten, die Verpflichtung, eine Fremdsprache als Teil des Lehrplans in der Schule zu wählen, oder die Entscheidung, in der Schule weiter Deutsch zu lernen, um das in der frühen Kindheit Gelernte nicht zu vergessen. Was die Wahl des Studiengangs Germanistik an der

Universität anbelangt, so gaben die Teilnehmer an, dass sie sich dafür entschieden haben, weil sie die deutsche Sprache bereits beherrschten, über gute Grundkenntnisse verfügten und diese weiter ausbauen wollten. Einige erwähnten auch ihre Leidenschaft für das Erlernen von Sprachen, insbesondere Deutsch. Die Gründe für den Beginn des Niederländischlernens, der für diese Teilnehmer mit der Einschreibung in den Studiengang Niederlandistik gleichgesetzt werden kann, da er den Beginn des Niederländischlernens markiert, unterschieden sich erheblich von ihrer Motivation, Deutsch zu lernen. Einige erwähnten die Verpflichtung, zwei Studiengänge an der Fakultät wählen zu müssen, und entschieden sich für Niederländisch, weil es dem Deutschen ähnelt. Andere gaben an, dass sie vor der Einschreibung nur begrenzten Kontakt mit der Sprache hatten, z. B. durch familiäre Beziehungen zu Niederländischsprechern, als Anhänger niederländischer Fußballmannschaften, durch die Teilnahme an einem Wahlkurs, in dem sie die Sprache zum ersten Mal hörten, oder durch den persönlichen Kontakt mit einem Dozenten der Niederlandistik, der sie über den Studiengang informierte, was ihr Interesse an der Einschreibung weckte. Obwohl die Motivationen unterschiedlich waren, ist es deutlich, dass für die meisten Teilnehmer ihre Vorkenntnisse der deutschen Sprache ihre Entscheidung, Niederländisch zu lernen, maßgeblich beeinflusst haben.

Abschließend berichteten die Teilnehmer über ihre Erfahrungen beim Erlernen des Niederländischen und des Deutschen, wobei sie auf die größten Herausforderungen eingingen, denen sie sich bei jeder Sprache gegenübersehen, und wie ihre Vorkenntnisse im Deutschen den Erwerb des Niederländischen sowohl förderten als auch behinderten. Für Deutsch nannten die meisten Teilnehmer das Erlernen der grammatikalischen Regeln und der Terminologie an der Universität als größte Herausforderung. Als Beispiele nannten sie das Erlernen verschiedener Arten von abhängigen Sätzen oder Satzgliedern sowie die Beherrschung von Artikelwörtern und Kasus. Bei der Diskussion über die Herausforderungen beim Erlernen der niederländischen Sprache nannten viele die Schwierigkeiten bei der Aussprache, das Erlernen neuer Vokabeln und die Unterscheidung zwischen De- und Het-Wörtern. Ein Teilnehmer wies auch auf die Herausforderung hin, Deutsch und Niederländisch zu mischen. Auf die Frage, ob ihre Deutschkenntnisse ihnen beim Erlernen des Niederländischen geholfen haben, antworteten alle Teilnehmer, dass dies der Fall war, wobei der größte Vorteil die Vokabelkenntnisse waren. Auf die Frage, ob ihre Deutschkenntnisse den Erwerb des Niederländischen jemals behindert haben, gaben die Teilnehmer an, dass dies manchmal der Fall war. Falsche Freunde und reflexive Verben wurden als große Herausforderungen genannt, ebenso wie der Einfluss der deutschen Syntax. Diese Antworten zeigen deutlich die Verbindung zwischen diesen beiden

Sprachen während ihres Erwerbs und deuten auf die Möglichkeit von Transfers zwischen den Sprachen hin.

5.2 Darstellung der Sprachaufgaben

Nach der Phase der Erfassung von demografischen Informationen wurden die Teilnehmer mit einer Reihe von Sprachaufgaben konfrontiert, die darauf abzielten, mögliche negative Transfers aus dem Deutschen ins Niederländische zu identifizieren. Das durchgeführte Interview diente neben der Gewinnung von grundlegenden demografischen und sprachbiografischen Informationen über die Untersuchungsteilnehmer auch als Quelle für die Analyse der Sprachgebrauchsmerkmale der Teilnehmer. Es diente sowohl als Mittel zum Informationsgewinn als auch als Quelle, die später auf mögliche Aussprache- und Grammatikfehler analysiert wurde.

Nach dem Interview wurde die erste ausdrücklich strukturierte Sprachaufgabe durchgeführt. Hierbei handelte es sich um eine mündliche Aufgabe, bei der die Teilnehmer aufgefordert wurden, einen kurzen Auszug aus einem niederländischen Roman laut vorzulesen. Das primäre Ziel dieser Aufgabe war es, Aussprachefehler zu erkennen. Zu diesem Zweck wurde der Roman *De Aanslag* des Autors Harry Mulisch ausgewählt. Dieses Werk wurde ausgewählt, weil es zum literarischen Kanon in den Niederlanden gehört, in zeitgenössischem Niederländisch verfasst wurde und im Lehrplan für Studierende der Niederlandistik enthalten ist, so dass es wahrscheinlich ist, dass die Teilnehmer mit diesem Roman vertraut sind. Diese Sprachaufgabe wurde eigens für die Zwecke dieser Untersuchung entworfen.

Nach der mündlichen Aufgabe begann der schriftliche Teil der Untersuchung. Er bestand aus zwei Teilen. Im ersten Teil wurden die Teilnehmer mit fehlerhaften niederländischen Sätzen konfrontiert, die auf der Grundlage der Ergebnisse der kontrastiven Analyse so konstruiert wurden, dass sie Fehler enthielten, die aufgrund von Interferenzen aus dem Deutschen auftreten könnten. Die Teilnehmer sollten diese Fehler identifizieren und erklären, um zu zeigen, ob sie sich dieser spezifischen Interferenzen nicht bewusst waren und daher anfällig dafür waren, dieselben Fehler zu machen, oder ob sie sich durch den Erwerb des Niederländischen dieser Interferenzen bewusst geworden sind und sie somit in der Lage sind, sie aktiv zu vermeiden. Hierbei handelt es sich um eine selbst konzipierte Aufgabe, mit der die Fähigkeit der

Teilnehmer bewertet werden soll, Sprachfehler zu erkennen, die auf den Einfluss des Deutschen zurückzuführen sind.

Schließlich wurden die Teilnehmer aufgefordert, einen Aufsatz von etwa 400 Wörtern über ein vorgegebenes Thema zu schreiben. Diese Aufgabe ermöglichte es ihnen, sich freier auszudrücken und ihre Beherrschung der niederländischen Sprache aufzuzeigen. Der Aufsatz diente dann als weitere Grundlage für die Analyse möglicher Transfers, die beim Schreiben auftreten. Auch in diesem Fall handelt es sich um eine Aufgabe, die speziell für den Einsatz im Rahmen der vorliegenden Untersuchung erstellt wurde. Obwohl sie nicht unmittelbar von anderen Quellen abgeleitet wurde, weist sie Ähnlichkeit mit dem Instrument auf, das in der Studie von Smrtić und Lütze-Miculinić (2017) verwendet wurde. Ähnlichkeiten bestehen darin, dass beide Untersuchungen die Teilnehmer aufforderten, einen Aufsatz zu verfassen, obwohl es bemerkenswerte Unterschiede gibt. In dieser Untersuchung wurde ein Pro-Contra-Aufsatzformat verwendet, im Gegensatz zu dem narrativen bei Smrtić und Lütze-Miculinić. Darüber hinaus sind Diskrepanzen in den Aufgabenanweisungen offensichtlich; Smrtić und Lütze-Miculinić gaben den Teilnehmern spezifische Fragen vor, um sie anzuleiten, wohingegen die Untersuchung für die vorliegende Arbeit den Teilnehmern bei der Strukturierung ihrer Aufsätze größtmögliche Freiheit ließ, wobei sie sich lediglich an dem vorgegebenen Thema orientierten. Darüber hinaus bestehen Unterschiede in der Wortzahl: Die Teilnehmer dieser Untersuchung sollten etwa 400 Wörter schreiben, während in der Studie von Smrtić und Lütze-Miculinić keine solchen Anweisungen gegeben wurden und die Aufsätze im Allgemeinen kürzer waren. Schließlich waren die Aufsätze in der Studie von Smrtić und Lütze-Miculinić auf das Sprachniveau B1 zugeschnitten, während die Teilnehmer an der Untersuchung für diese Arbeit ein breiteres Spektrum an selbst eingeschätzten Sprachniveaus aufwiesen, so dass die Aufgabe nicht speziell auf ein bestimmtes Sprachniveau ausgerichtet war.

6. Forschungsergebnisse

Der zentrale Teil dieser Arbeit besteht aus einer Analyse der Transfers auf der Grundlage der durchgeführten kontrastiven Analyse (s. Kapitel 4). Die Analyse der Transfers basiert auf Sprachaufgaben (s. Kapitel 5.2), die mit derzeitigen oder ehemaligen Studierenden der Germanistik und Niederlandistik an der Philosophischen Fakultät in Zagreb durchgeführt wurden. Ziel dieser Untersuchung ist es, die Transfers zu analysieren, die durch die

Übertragung von Elementen aus dem Deutschen ins Niederländische entstanden sind. In der Analyse wird nur auf die in jenem Abschnitt erläuterten Transfers hingewiesen, und einige Beispiele werden aus Gründen der Übersichtlichkeit gekürzt. Es werden alle Fälle von interlingualen Transfers vom Deutschen ins Niederländische vorgestellt, die in den Leistungen der Untersuchungsteilnehmer identifiziert wurden.

6.1 Phonetik und Phonologie

In diesem Abschnitt wird auf die Aussprachefehler eingegangen, die während des Interviews und des mündlichen Aufgabenteils der Studie auftraten, die speziell für die Analyse von Aussprachefehlern konzipiert waren. Die Teilnehmer zeigten beim Sprechen die folgenden Interferenzen mit dem Deutschen:

(1) Die Aussprache von [ʏ] als [ʊ] wegen der Übereinstimmung mit dem orthografischen

<u>

- i. ... door de felle *lichtbundels* [lɪxtbʊndəls] (anstatt [lɪxtbʏndəls])
- ii. ... met een starende *uitdrukking* [œydrʊkɪŋ] van ontzetting. (anstatt [œytdrykɪŋ])
- iii. De *ambulance* [ambʊlasə] was weg, ... (anstatt [ambylasə])

(2) Die Aussprache von [ɛi] als [i:] wegen der Ähnlichkeit des deutschen und niederländischen Wortschatzes

- i. *Zij* [zi:] was al verdwenen... (anstatt [zɛi])

Dieser Fehler ist höchst wahrscheinlich auf die Ähnlichkeit der niederländischen und deutschen Personalpronomen *zij* bzw. *sie* zurückzuführen, wobei der Vokal in der Endstellung aus dem Deutschen übernommen wurde.

(3) Die Aussprache von [œy] als [ɔʏ] wegen des Nichtvorhandenseins dieses Lautes im Deutschen

- i. ... werden zij het *huis* [hʊys] *uit* [ɔʏt] geduwd. (anstatt [hœys] und [œyt])

- ii. ... hoorde Anton weer het gedempte *geluid* [xəlɔyt]... (anstatt [xəlœyt])
- iii. ... met een starende *uitdrukking* [ɔytdrykɪŋ] van ontzetting. (anstatt [œytdrykɪŋ])
- iv. ... die *schuin* [sxəyn] aan de overkant ... stond. (anstatt [sxœyn])
- v. ... ik heb in een *Duitstalig* [dɔytsaləx] land gewoond... (anstatt [dœytsaləx])
- vi. Als ik de *Duitse* [dɔytsə] *uitspraak* [ɔytsprak] heb... (anstatt [dœytsə] und [œytsprak])
- vii. ... masterstudie in het *buitenland* [bɔytənlant]. (anstatt [bœytənlant])

(4) Die Aussprache des Semi-Diphthongs [e:u] als [ɔu:] wegen des Nichtvorhandenseins dieses Lautes im Deutschen

- i. Een grote, rode vlek in de *sneeuw* [snɔu:]. (anstatt [sne:u])
- ii. ... overal uniformen en *geschreeuw* [xəsxrɔu:] ... (anstatt [xəsxre:u])

(5) Die Aussprache von [k] als [ç] wegen der Ähnlichkeit des deutschen und niederländischen Wortschatzes

- i. ... maar *eindelijk*, *eindelijk* [ɛindələç] gebeurde er wat! (anstatt [ɛindələk])

Dieser Fehler ist höchst wahrscheinlich auf die Ähnlichkeit zwischen den niederländischen und deutschen Wörtern *eindelijk* und *endlich* zurückzuführen, wobei der Konsonant in der Endposition aus dem Deutschen übernommen wurde.

(6) Die Aussprache von [x] als [g] wegen des Nichtvorhandenseins dieses Lautes im Deutschen

- i. ... alleen *Ploegs* [plugs] fiets lag er nog. (anstatt [pluxs])
- ii. ... vervuld van een dubbelzinnig *welbehagen* [wɛlbəhagən] ... (anstatt [wɛlbəhaxən])

(7) Die Aussprache von [v] als [f] wegen der Übereinstimmung mit dem orthografischen

<v>

i. *Overal* [ofəral] op straat stonden motoren... (anstatt [ovəral])

(8) Die Aussprache von [v] als [v] wegen des Nichtvorhandenseins dieses Lautes im Deutschen

i. ... werden zij het huis uit *geduwd* [xədy:vt]. (anstatt [xədy:vt])

(9) Die Aussprache von [ts] als [tʃ] wegen der Ähnlichkeit des deutschen und niederländischen Wortschatzes

i. Ik werk in een customerservice, *auf Duits* [dœytʃ]. (anstatt [dœyts])

Dieser Fehler ist höchst wahrscheinlich auf die Ähnlichkeit zwischen den niederländischen und deutschen Wörtern *Duits* und *Deutsch* zurückzuführen, wobei der Laut in der Endstellung aus dem Deutschen übernommen wurde.

In Bezug auf die Aussprache wurden alle erwarteten Fehler, die durch die kontrastive Analyse ermittelt wurden, bestätigt, wobei sogar zusätzliche Fehler aufgrund von Interferenzen mit dem Deutschen auftraten.

6.2 Orthografie

Im nächsten Abschnitt werden die Rechtschreibfehler dargestellt, die durch die Interferenz mit dem Deutschen entstanden sind. Die Analyse basiert auf der ersten und zweiten schriftlichen Sprachaufgabe der Teilnehmer. Zunächst werden die Fehler aus den vorgefertigten fehlerhaften Sätzen gezeigt, um zu veranschaulichen, mit welcher Häufigkeit die Teilnehmer sie identifizieren konnten. Anschließend wurde die Aufsatzaufgabe auf mögliche orthografische Übertragungen aus dem Deutschen analysiert.

(1) Transfers bei der Groß- und Kleinschreibung

In der ersten schriftlichen Aufgabe gab es zwei Fehler bezüglich der Groß- und Kleinschreibung, wie folgt:

- i. 'S *Avonds* heb ik bijna geen energie. (anstatt 's *Avonds*)
- ii. ¹*De *Hond* begint te bellen. (anstatt *hond*)

Zwei der fünf Teilnehmer erkannten das erste Beispiel als fehlerhaft, und drei das zweite Beispiel.

In der Aufsatzaufgabe traten folgende Fehler bei der Groß- und Kleinschreibung auf:

- i. *Al-Ontwikkelingen* op het gebied van taalverwerving... (anstatt *AI-ontwikkelingen*)

(2) Transfers bei der Schreibweise von offenen und geschlossenen Silben

Die erste schriftliche Aufgabe enthielt zwei Fehler betreffend die Schreibweise offener und geschlossener Silben, wie folgt:

- i. ... moeten we u vragen het theater te *verlatten*. (anstatt *verlaten*)
- ii. *De *Hond begint* te bellen. (anstatt *begint*)

Von den fünf Teilnehmern erkannten drei das erste Beispiel als falsch, während nur zwei das zweite erkannten.

Außerdem fügte ein Teilnehmer bei dieser Aufgabe die deutsche Schreibweise zu einem bereits richtig geschriebenen Wort hinzu und behauptete, die deutschähnliche Schreibweise sei richtig, was eindeutig auf eine Interferenz hinweist. Das Beispiel lautet wie folgt:

¹ Die mit einem Sternchen versehenen Sätze enthalten zusätzliche Fehler, die in diesem Abschnitt nicht behandelt werden oder die nicht auf Interferenzen mit dem Deutschen zurückzuführen sind.

Original und korrekt

*Ik lach telkens weer over dat stomme *grapje*.

Korrigiert und fehlerhaft

*Ik lach telkens weer over dat stomme *grappje*.

Bei der Aufsatzaufgabe kam es zu folgenden Transfers bezüglich der Schreibweise von offenen und geschlossenen Silben:

- i. Door AI-ontwikkelingen is het meer *gangbar* om... (anstatt *gangbaar*)
- ii. Volgens mij is het nog steeds veel *better*... (anstatt *beter*)
- iii. Wat het ... en experten *betrefft*... (anstatt *betreft*)
- iv. *... en dit *programm* vertalt voor ze. (anstatt *programma*)
- v. *Mensen en AI kunnen zich *sammen* behulpig zijn... (anstatt *samen*)

Darüber hinaus enthielten die Aufsätze mehrere Rechtschreibfehler, die auf eine mangelnde Kenntnis der korrekten Schreibweise von Wörtern und eine Tendenz, sich an der deutschen Rechtschreibung zu orientieren, schließen lassen. Die folgenden Beispiele veranschaulichen dies:

- i. *... zijn AI programmas een *effektieve* hulpmiddel... (anstatt *effectieve*)
- ii. ... maar een wereldwijd *phenomeen*... (anstatt *fenomeen*)
- iii. *... geef dit een negatief *effekt*... (anstatt *effect*)
- iv. *... en helpt ons deze *uittevoeren*. (anstatt *uit te voeren*)
- v. ... zijn mensen nog *skeptischer* geworden... (anstatt *sceptischer*)

In Bezug auf die Rechtschreibung wurden alle erwarteten Fehler, die durch die kontrastive Analyse ermittelt wurden, bestätigt, wobei sich sogar zusätzliche Fehler durch den Rückgriff auf die deutsche Rechtschreibung ergaben.

6.3 Morphologie

6.3.1 Substantive

In diesem Abschnitt werden die Transfers im Zusammenhang mit Substantiven vorgestellt. Die Analyse basiert auf dem Interview, der ersten schriftlichen Aufgabe und der zweiten schriftlichen Aufgabe - dem Aufsatz. Ähnlich wie im vorigen Abschnitt wird zunächst die Fähigkeit der Teilnehmer aufgezeigt, Fehler in den vorgefertigten fehlerhaften Sätzen zu erkennen, gefolgt von den Transfers, die in ihrem freien Sprachgebrauch auftraten.

(1) Transfers bei der Bildung des Plurals von Substantiven

In der ersten schriftlichen Aufgabe gab es zwei Beispiele für falsche, vom Deutschen beeinflusste Pluralbildungen. Sie sind wie folgt:

- i. ... doorgebracht in verschillende *museen*. (anstatt *musea*)
- ii. ... zulke *geluide* moeten maken. (anstatt *geluiden*)

Von fünf Teilnehmern konnten jeweils zwei diese beiden Fehler erkennen.

Im Interview und in der Aufsatzaufgabe kam es zu folgenden Transfers bezüglich der Bildung des Plurals von Substantiven:

- i. ... ook nog 6 *jaren* maar passief geleerd, ja. (anstatt *jaar*)
- ii. *Zo gebruiken mensen hun eigene *taalkennise* niet meer. (annstatt *taalkennis*)
- iii. Zullen ze misschien ook *probleme* met het vertalen hebben... (anstatt problemen)
- iv. Dus ontwikkelt AI nieuwe *mogelikheden* voor het taalleren. (annstatt *mogelijkheden*)

In Bezug auf die Substantive wurden die erwarteten Fehler, die bei der kontrastiven Analyse festgestellt wurden, bestätigt.

6.3.2 Artikelwörter

In diesem Abschnitt wird dargelegt, wie das Deutsche die Teilnehmer bei der Beherrschung des Niederländischen in Bezug auf Artikelwörter beeinflusst hat. Die Angaben stammen aus dem Interview sowie aus der ersten und zweiten schriftlichen Aufgabe.

In der ersten schriftlichen Aufgabe gab es zwei fehlerhafte Sätze mit falschem Artikelwortgebrauch, die vom Deutschen beeinflusst waren:

- i. *De bezoek* was erg leuk... (anstatt *het bezoek*)
- ii. **Het auto* zou niet zulke geluide moeten maken. (anstatt *de auto*)

Von den fünf Teilnehmern erkannten vier sowohl den ersten als auch den zweiten Fehler.

Bei der Verwendung der Artikelwörter gibt es auch einen Fall, in dem ein Teilnehmer ein bereits korrektes Artikelwort unter dem Einfluss des Deutschen verändert hat. Das liegt daran, dass das Wort *horloge* im Niederländischen sächlich ist und das Wort *Uhr* im Deutschen feminin ist:

Original und korrekt

**Dit horloge is veel eleganter als het oude.*

Korrigiert und fehlerhaft

**Dit horloge is veel eleganter als de oude.*

Im Interview und in den Aufsätzen kam es zu folgenden Transfers bei Artikelwörtern unter dem Einfluss des Deutschen:

- i. Ik wist altijd *de antwoord*... (anstatt *het antwoord*)

In Bezug auf Artikelwörter wurden die erwarteten Fehler, die bei der kontrastiven Analyse festgestellt wurden, bestätigt.

6.3.3 Pronomina

6.3.3.1 Personalpronomina

In diesem Abschnitt werden die Transfers im Zusammenhang mit Personalpronomen vorgestellt. Als Grundlage für diese Analyse dienten das Interview sowie die erste und zweite schriftliche Aufgabe.

In der ersten schriftlichen Aufgabe waren zwei Fehler in den fehlerhaften Sätzen enthalten, die bei der Verwendung der Personalpronomen unter dem Einfluss des Deutschen auftreten können:

- i. *Mijne* moeder kwam afgelopen weekend bij me langs. (anstatt *mijn*)
- ii. Als *u* te luid *zijn*... (anstatt *u bent* oder *jullie zijn*)

Alle Teilnehmer erkannten beide Beispiele als Fehler.

Sowohl im Interview als auch in den Aufsätzen gab es keine Fehler bei den Personalpronomen, die auf eine Interferenz mit dem Deutschen zurückgeführt werden könnten. Somit wurden die erwarteten Fehler, die durch die kontrastive Analyse ermittelt wurden, nicht bestätigt.

6.3.3.2 Demonstrativpronomina

Hier werden die Transfers aus dem Deutschen ins Niederländische in Bezug auf die Demonstrativpronomen dargestellt. Die Analyse basiert wiederum auf dem Interview und den beiden schriftlichen Aufgaben.

Die erste schriftliche Aufgabe enthielt ein Beispiel für einen möglichen Transfer aus dem Deutschen hinsichtlich der Demonstrativpronomen, wie hier gezeigt:

- i. **Deze bed* is echt bekwaam. (anstatt *dit bed*)

Zwei der fünf Teilnehmer konnten dieses Beispiel als Fehler identifizieren.

Beispiele für den falschen Gebrauch niederländischer Demonstrativpronomen unter dem Einfluss des Deutschen wurden in den Interviews und Aufsätzen nicht festgestellt. So wurden die erwarteten Fehler, die durch die kontrastive Analyse ermittelt wurden, nicht bestätigt, sondern es wurde ein Mangel an Wahrnehmung der erwarteten Fehler festgestellt, da die Teilnehmer nicht in der Lage waren, solche Fehler zu identifizieren.

6.3.3.3 Possessivpronomina

Im Folgenden wird der Einfluss des Deutschen auf den Gebrauch von Possessivpronomen im Niederländischen analysiert, wobei die Interviews und die beiden schriftlichen Aufgaben als Quelle für die Auswertung verwendet wurden.

In den fehlerhaften Sätzen der ersten schriftlichen Aufgabe waren zwei mögliche Transfers aus dem Deutschen bezüglich der Possessivpronomen eingebettet, und zwar wie folgt:

- i. Dat was *onze* gezamenlijke *besluit*. (anstatt *ons besluit*)
- ii. Dat is jouw potlood, ik neem liever *mijns*. (anstatt *de mijne*)

Der erste Fehler wurde von zwei der fünf Teilnehmer identifiziert, während der zweite Fehler von allen Teilnehmern erkannt wurde.

In den Interviews und Aufsätzen wurden die folgenden Transfers im Bereich der Possessivpronomen festgestellt:

- i. Bijna alle gebieden in *onze leven* hebben invloeden van Al. (anstatt *ons leven*)

In Bezug auf die Possessivpronomen wurden die erwarteten Fehler, die bei der kontrastiven Analyse festgestellt wurden, bestätigt.

6.3.3.4 Reflexivpronomina

Dieser Abschnitt untersucht die Fehler, die den Teilnehmern bei dem Gebrauch von Reflexivpronomen aufgrund von Interferenzen aus dem Deutschen unterlaufen sind. Die Beispiele wurden wiederum aus den Interviews und den beiden schriftlichen Aufgaben entnommen.

In den fehlerhaften Sätzen der ersten schriftlichen Aufgabe waren drei mögliche Transfers aus dem Deutschen bezüglich des Reflexivpronomens eingebettet:

- i. Na het werk moet ik *me* altijd eerst *uitrusten*. (anstatt nur *uitrusten*)
- ii. *Jij hebt *je* in al die jaren nauwelijks *veranderd*. (anstatt nur *veranderd*)
- iii. Hij heeft zeker verslapen. (anstatt *zich verslapen*)

Während die ersten beiden Fehler jeweils nur von einem Teilnehmer erkannt wurden, erkannte keiner der Teilnehmer den letzten Fehler.

In den Interviews und Aufsätzen wurden keine Transfers im Zusammenhang mit Reflexivpronomen festgestellt. So wurden die erwarteten Fehler, die durch die kontrastive Analyse ermittelt wurden, nicht bestätigt, sondern es wurde ein Mangel an Wahrnehmung der erwarteten Fehler festgestellt, da die Teilnehmer nicht in der Lage waren, solche Fehler zu identifizieren.

6.3.3.5 Reziprokes Pronomen

Dieser Abschnitt geht auf die negativen Transfers bezüglich des reziproken Pronomens im Niederländischen unter dem Einfluss des Deutschen ein. Dazu wurden sowohl die Interviews als auch die beiden schriftlichen Sprachaufgaben ausgewertet.

In der ersten schriftlichen Aufgabe wurden den Teilnehmern zwei Beispiele für mögliche negative Transfers bezüglich des reziproken Pronomens vorgelegt:

- i. ... dus hielpen ze *zich*. (anstatt *elkaar*)
- ii. Dan zien we *ons* een andere keer. (anstatt *elkaar*)

Das erste Beispiel wurde von vier der fünf Teilnehmer als falsch identifiziert, während nur ein Teilnehmer das zweite Beispiel als Fehler erkannte.

In den Interviews und Aufsätzen wurden die folgenden Transfers im Zusammenhang mit dem reziproken Pronomen festgestellt:

- i. *Mensen en AI kunnen *zich* sammen behulpig zijn... (anstatt *elkaar*)

In Bezug auf das reziproke Pronomen wurden die erwarteten Fehler, die bei der kontrastiven Analyse festgestellt wurden, bestätigt.

6.3.4 Adpositionen

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie das Deutsche die Beherrschung des Niederländischen in Bezug auf die Adpositionen beeinflusst hat. Die Angaben stammen aus dem Interview und aus den beiden schriftlichen Aufgaben.

Die erste schriftliche Aufgabe enthielt zwei Beispiele für einen möglichen Transfer aus dem Deutschen in Bezug auf Adpositionen, wie hier gezeigt:

- i. Ons buurmeisje is verliefd *in* mijn broer. (anstatt *op*)
- ii. Ik lach telkens weer *over* dat stomme grapje. (anstatt *om*)

Der erste Fehler wurde von drei der fünf Teilnehmer erkannt, während zwei den zweiten Fehler identifizieren konnten.

Im Folgenden werden negative Transfers im Bereich der Adpositionen dargestellt, die in den Interviews und Aufsätzen der Teilnehmer festgestellt wurden:

- i. ... wanneer heb je voor het laatst Duits gesproken? – *Voor* 15 minuutjes. (anstatt 15 minuutjes *geleden*.)

In Bezug auf die Adpositionen wurden die erwarteten Fehler, die bei der kontrastiven Analyse festgestellt wurden, bestätigt.

6.3.5 Adjektive

Im Folgenden werden die negativen Transfers vom Deutschen ins Niederländische in Bezug auf die Adjektive betrachtet. Als Quelle für mögliche negative Transfers wurden die Interviews und Aufsatzaufgaben der Teilnehmer verwendet.

In den fehlerhaften Sätzen der ersten schriftlichen Aufgabe gab es zwei Beispiele für negative Transfers, die sich auf Adjektive bezogen. Eines betraf die Flexion der Adjektive und das andere die Komparation, wie im Folgenden dargestellt:

- i. *Ik heb gisteren *een nieuwe horloge* gekoopt. (anstatt *een nieuw horloge*)
- ii. Dit horloge is veel eleganter *als* het oude. (anstatt *dan*)

Von den fünf Teilnehmern identifizierte niemand den ersten Fehler, während nur einer den zweiten erkannte.

In den Interviews und Aufsätzen wurden die folgenden Beispiele für Transfers in Bezug auf Adjektive beobachtet:

- i. ... of zoeken ze ... de antwoorden op de *gegevene* vragen op. (anstatt *gegeven*)
- ii. *Zo gebruiken mensen hun *eigene* taalkennise niet meer. (anstatt *eigen*)
- iii. ... en dat ik toch iets meer *artistisch* wil studeren... (anstatt *artistieks*)

In Bezug auf die Adjektive wurden die erwarteten Fehler, die bei der kontrastiven Analyse festgestellt wurden, bestätigt.

6.3.6 Verben

In diesem Abschnitt werden mögliche Transfers aus dem Deutschen hinsichtlich der Verben behandelt. Als Quelle für die Feststellung solcher negativen Transfers wurden die Interviews und die beiden schriftlichen Aufgaben der Teilnehmer verwendet.

In der ersten schriftlichen Aufgabe wurden mehrere Beispiele für mögliche negative Transfers in die fehlerhaften Sätze eingebettet, drei davon betrafen den Gebrauch der Hilfsverben bei der Bildung des Perfekts, eines betraf die Bildung des Partizipiums selbst. Ein weiteres Beispiel betraf die Konjugation eines unregelmäßigen Verbs im Präsens. Schließlich betraf noch ein weiteres Beispiel die Konjugation eines regelmäßigen Verbs im Imperfekt. Die verwendeten Beispiele lauten wie folgt:

- i. Het toneelstuk *heeft* begonnen. (anstatt *is*)
- ii. Mijn zus en ik *hebben* 10 jaar geleden opgehouden met roken. (anstatt *zijn*)
- iii. *Jij *hebt* je in al die jaren nauwelijks veranderd. (anstatt *bent*)

- iv. Ik voel me zo *isoleerd*. (anstatt *geisoleerd*)

- v. *Ik heb gisteren een nieuwe horloge *gekoopt*. (anstatt *gekocht*)

- vi. We hebben alle leveringen voor de middag *verdeelt*. (anstatt *verdeeld*)

Vier der fünf Teilnehmer erkannten das erste Beispiel des Gebrauchs der Hilfsverben als Fehler, während die beiden letzten Beispiele von jeweils einem Teilnehmer erkannt wurden. Außerdem haben vier der fünf Teilnehmer den Fehler bei der Bildung des Partizipiums erkannt. Bei dem Beispiel der Konjugation eines unregelmäßigen Verbs im Präsens erkannten vier Teilnehmer

den Fehler. Schließlich erkannten nur zwei der fünf Teilnehmer die falsche Konjugation des regelmäßigen Verbs im Imperfekt.

In den Interviews und Aufsätzen wurden die folgenden Beispiele für negative Transfers hinsichtlich der Verben identifiziert:

- i. Ieder persoon ... internet heeft *hat* ooit contact met ... gehad. (anstatt *heeft*)
- ii. Aan de andere kant kunnen ... fouten voorkomen en *herhaalt* worden. (anstatt *herhaald*)
- iii. ... worden benadrukt en *herhaalt*. (anstatt *herhaald*)

In Bezug auf die Verben wurden die erwarteten Fehler, die bei der kontrastiven Analyse festgestellt wurden, bestätigt.

6.4 Syntax

Mögliche negative Transfers im Bereich der Syntax werden in den folgenden Abschnitten betrachtet. Als Quelle wurden die Interviews und die beiden schriftlichen Aufgaben zugrunde gelegt.

Ein Beispiel für den negativen Transfer aus dem Deutschen wurde in der ersten schriftlichen Aufgabe formuliert, und zwar in Form eines Fehlers bei der Stellung der Verben im Ersatzinfinitiv:

- i. We hebben het niet *doen kunnen*. (anstatt *kunnen doen*)

Alle fünf Teilnehmer erkannten dies als Fehler.

Allerdings haben die Teilnehmer in der ersten schriftlichen Aufgabe in mehreren Fällen eine bereits korrekte niederländische Satzstruktur in eine dem Deutschen ähnelnde umgewandelt, genauer gesagt haben sie die Satzklammer erweitert. Diese Satzstruktur ist zwar im Niederländischen immer noch korrekt, zeigt aber eine deutliche Vorliebe für das Deutsche und

wird hier als negativer Transfer betrachtet. Die Beispiele für die Erweiterung der Satzklammer lauten wie folgt:

- i. Original: *Ons buurmeisje *is verliefd* in mijn broer.
Korrektur: *Ons buurmeisje *is* in mijn broer *verliefd*.
- ii. Original: *Mijn zus en ik *hebben* 10 jaar geleden *opgehouden* met roken.
Korrektur: *Mijn zus en ik *hebben* 10 jaar geleden met roken *opgehouden*.
- iii. Original: *... we *hebben* de hele dag *doorgebracht* in verschillende museen.
Korrektur: *... we *hebben* de hele dag in verschillende museen *doorgebracht*.

Die Beispiele für negative Transfers in der Syntax aus den Interviews und Aufsätzen sind auch Beispiele für Satzstrukturen, die zwar grundsätzlich korrekt sind, aber eine große Präferenz für das Deutsche zeigen. Im Folgenden werden die gefundenen Transfers vorgestellt, und zwar in zwei Gruppen: die eine veranschaulicht die Stellung von finiten Verben in Nebensätzen, während die andere Gruppe Beispiele für die Erweiterung der Satzklammer darstellt:

(1) Stellung von finiten Verben in Nebensätzen

- i. ... die hun met taalleren *helpen kan*. (anstatt *kan helpen*)
- ii. *... dat leider niet serieus genoeg *genomen is*. (anstatt *is genomen*)
- iii. ... als KI op het gebied van ... *ingezet wordt*. (anstatt *wordt ingezet*)
- iv. ... hoe men een vreemde taal makkelijker *leren kan*. (anstatt *kan leren*)
- v. Laatste keer dat ik Nederlands *gesproken heb?* (anstatt *heb gesproken*)

(2) Erweiterung der Satzklammer

- i. ... en iedereen die het wil *kan toegang tot (bijna) alle data krijgen*. (anstatt *kan toegang krijgen tot bijna alle data*)
- ii. ... omdat het eigenlijk *toegankelijk voor iedereen is*. (anstatt omdat het eigenlijk *toegankelijk is voor iedereen*)
- iii. *... ze misschien ook probleme *met het vertalen hebben...* (anstatt problemen *hebben met het vertalen*)

In Bezug auf die Syntax wurden die erwarteten Fehler, die bei der kontrastiven Analyse festgestellt wurden, bestätigt.

6.5 Lexikon

Im letzten Abschnitt werden die negativen Transfers aus dem Deutschen ins Niederländische im Bereich der Lexikologie analysiert. Die Beispiele für Transfers stammen aus den Interviews und den beiden schriftlichen Aufgaben.

Die erste schriftliche Aufgabe enthielt vier falsche Freunde, die in die fehlerhaften Sätze eingebettet waren und von den Teilnehmern identifiziert werden sollten:

- i. ... ik zal *verzoeken* het in de toekomst beter te doen. (anstatt *proberen*)
- ii. *De Hond begint te *bellen*. (anstatt *blaffen*)
- iii. *Deze bed is echt *bekwaam*. (anstatt *comfortabel*)
- iv. *Openbaar* had je gelijk, we hadden genoeg tijd. (anstatt *blijkbaar*)

Das erste Beispiel für einen falschen Freund wurde von zwei der fünf Teilnehmer erkannt. Das zweite Beispiel wurde von keinem Teilnehmer erkannt, während das dritte Beispiel nur von einem Teilnehmer identifiziert wurde. Das letzte Beispiel eines falschen Freundes wurde dann von drei Teilnehmern identifiziert.

Außerdem kam es vor, dass Teilnehmer in der ersten schriftlichen Aufgabe bereits korrekte Wörter in ein deutsches oder deutsch klingendes Wort änderten. Hier war das betroffene Wort *überhaupt*, das zwar im Niederländischen vorkommt, aber als deutsches Lehnwort eingestuft wird.:

- i. Original: In deze nieuwe stad ken ik *helemaal* niemand.
Korrektur: In deze nieuwe stad ken ik *überhaupt* niemand.

Im Folgenden werden negative Transfers aus dem Bereich der Lexikologie aufgezeigt, die in den Interviews und Aufsätzen der Teilnehmer vorgefunden wurden. Zunächst werden die aufgetretenen falschen Freunde dargestellt. Danach werden die Fehler aufgezeigt, bei denen die Teilnehmer aufgrund mangelnder Wortschatzkenntnisse auf deutsche oder deutsch klingende Wörter zurückgegriffen haben, die im Niederländischen in dieser Form oder überhaupt nicht vorhanden sind.

(1) Falsche Freunde

- i. ... zodat ze niet meer alleen *verzoeken* (Bedeutung: *anfordern*) talen te leren. (anstatt *proberen*; Bedeutung: *versuchen*)
- ii. Misschien op dat moment werd het een beetje: “Oh, hoe zeg je dat nu?” En *jij trouwt je* (Bedeutung: *heiraten*) niet. (anstatt *je durft niet*; Bedeutung: *sich trauen/wagen*)
- iii. dat *leider* (Bedeutung: *Anführer*) niet serieus genoeg genomen is. (anstatt *helaas*; Bedeutung: *leider*)

(2) Rückgriff auf den deutschen Wortschatz

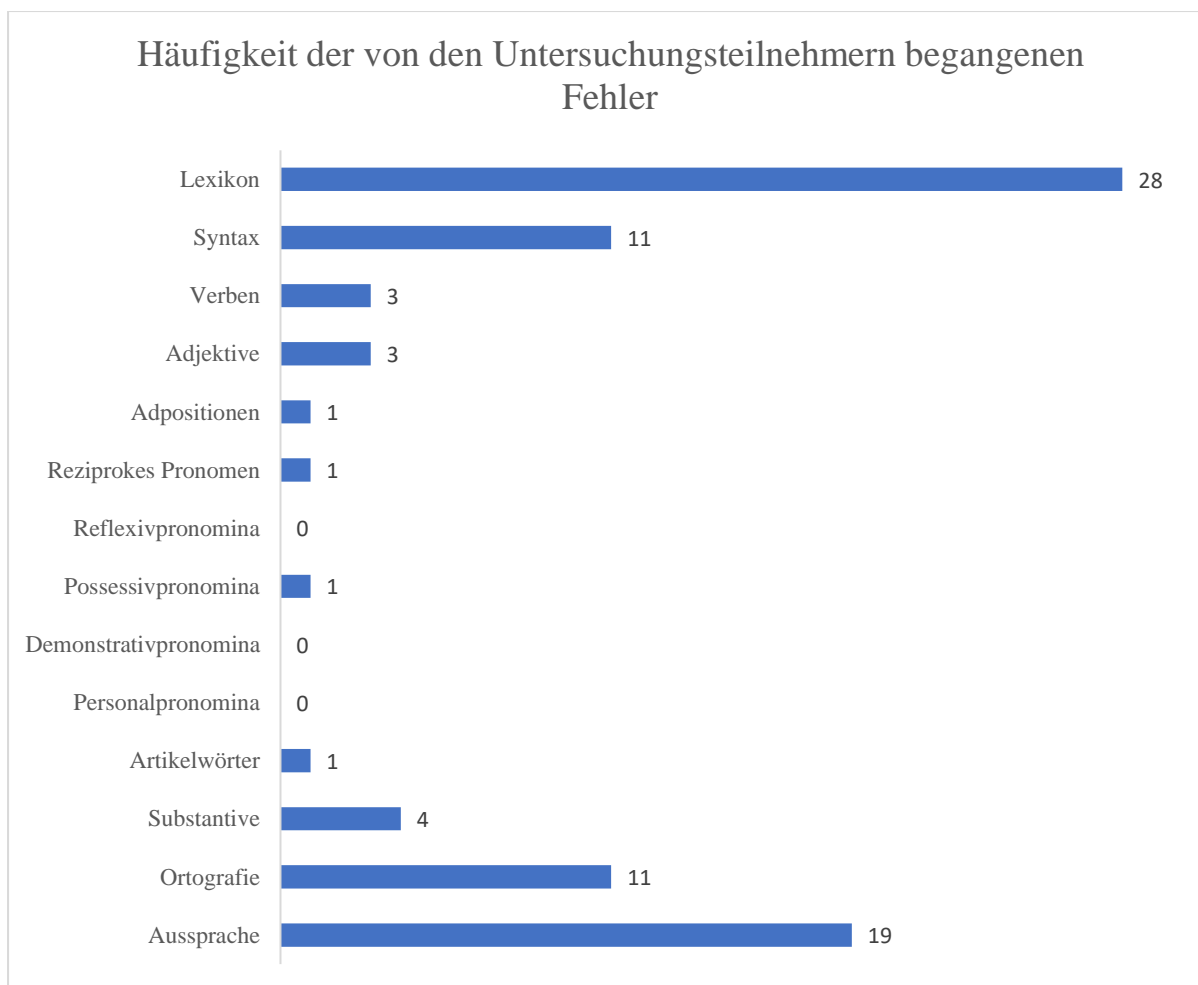
- i. Mensen hebben een echte *proffessor* nodig... (anstatt *docent*)
- ii. Daardoor kan je jouw tijd beter *benutsen*. (anstatt *benutten*)
- iii. ... op wat men in het *mondelijke* spreken opmerken zou... (anstatt *mondeling*)
- iv. ... aan de behoeftes van *taalleerenden*... (anstatt *taalleerlingen*)
- v. ... is het goed deze nog verder te *achternvragen*... (anstatt *bestuderen*)
- vi. ... heb ik Super RTL en dat *gezien*... (anstatt *gekeken*)
- vii. ... mijn moeder werkt in een *grondschool*... (anstatt *basisschool*)
- viii. Ik werk in een customerservice, *auf* Duits. (anstatt *in het*)
- ix. Vijf *bis sechs*. Zo ongeveer ja. (anstatt *tot zes*)
- x. September *oder so*. Ongeveer. (anstatt *of zo*)
- xi. Ja, ik *wollte* eigenlijk Duits... (anstatt *wou*)
- xii. En ik heb dit niet *gemacht* en zo heb ik Duits *gewehlt*... (anstatt *gemaakt* und *gekozen*)
- xiii. Ik wil een *neu* taal leren... (anstatt *nieuwe*)
- xiv. Algemeen de *grammatik* en de *kasus*... (anstatt *grammatica* und *naamvallen*)

- xv. ...en *es* kan dan geleerd *worden*. (anstatt *het* und *worden*)
- xvi. Er zitten meerdere zaken in de *grammatik* dat regelen *haben*... (anstatt *grammatica* und *hebben*)
- xvii. ... dat ik niet *genau* weet... (anstatt *precies*)
- xviii. En enige delen, *sowie*... (anstatt *zoals*)
- xix. ... *solche* dingen. (anstatt *zulke*)
- xx. Ja deze lange zinnen, die complexer *sind*. (anstatt *zijn*)
- xxi. ... en ik heb veel illegale streams *gezien*... (anstatt *gekeken*)
- xxii. Is het ook *Kinderserien*? (anstatt *Kinderseries*)
- xxiii. Ja series, ja, ja *geschaut*. (anstatt *gekeken*)
- xxiv. Ongeveer 11 *bis* 12. (anstatt *tot*)

In Bezug auf den Wortschatz wurden alle durch die kontrastive Analyse vorhergesagten Fehler bestätigt, wobei noch weitere Fehler auftraten, da die Teilnehmer deutsches Vokabular verwendeten, während sie auf Niederländisch kommunizierten.

7. Schlussfolgerung

Gegenstand dieser Arbeit waren interlinguale Fehler von Sprechern mit hohen Deutschkenntnissen bei der Beherrschung der niederländischen Sprache. Untersucht wurden Fehler auf phonetisch-phonologischer, orthografischer, morphologischer, syntaktischer und lexikalisch-semantischer Ebene. Als Grundlage für die Analyse dienten mündliche und schriftliche Sprachaufgaben, die von derzeitigen oder ehemaligen Studierenden der Germanistik und Niederlandistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb bearbeitet wurden. Die folgende Grafik veranschaulicht die Häufigkeit der einzelnen Fehlertypen, die von den Teilnehmern bei ihren Sprachaufgaben festgestellt wurden. Auf diese Ergebnisse wird in den folgenden Abschnitten näher eingegangen.



Grafik 1: Häufigkeit der von den Untersuchungsteilnehmern begangenen Fehler

Bei den in der Studie identifizierten Transfers aus dem Deutschen ins Niederländische waren die Teilnehmer besonders anfällig für Fehler in der Aussprache, Orthografie, Syntax und Lexik. Im Hinblick auf Aussprachefehler erwies sich der Laut [æy] für die Teilnehmer als am problematischsten, wobei [y], [ɛi], [e:u], [k], [x], [v], [ʋ] und [ts] ebenfalls Fehler verursachten, wenn auch in geringerem Maße.

Was die Rechtschreibfehler betrifft, so wurden offene und geschlossene Silben am häufigsten als Schwierigkeiten festgestellt, gefolgt von Fehlern, die sich aus dem Rückgriff auf die deutsche Rechtschreibung ergeben. Es gab lediglich sehr wenige Fehler im Zusammenhang mit der Groß- und Kleinschreibung.

Syntaxfehler waren in der Untersuchung reichlich vorhanden. Obwohl es sich nicht um reine Sprachgebrauchsfehler handelte, wiesen die von den Teilnehmern gezeigten Satzstrukturen

eine klare Präferenz für die deutsche Satzstruktur auf, die als Transfers eingestuft werden konnten. Dies betraf zahlreiche Fälle, in denen die Position von finiten Verben in Nebensätzen verändert und die Satzklammern erweitert wurden. Die Teilnehmer waren jedoch nicht anfällig für Fehler in Bezug auf die Stellung der Verben im Ersatzinfinitiv.

Die letzte umfangreiche Quelle für interlinguale Fehler war im Bereich der Lexikologie zu finden. In diesem Bereich zeigten die Teilnehmer eine Anfälligkeit für die Verwendung falscher Freunde und griffen besonders häufig zu deutschem oder deutsch klingendem Vokabular als Ersatz für ihre mangelnden Wortschatzkenntnisse im Niederländischen.

Eine etwas weniger ausgeprägte, aber immer noch erhebliche Anzahl von interlingualen Fehlern wurde bei Substantiven, Adjektiven und Verben beobachtet. Besonders anfällig für die Verwendung deutscher Pluralendungen waren die Teilnehmer bei Substantiven. Ebenso neigten die Teilnehmer dazu, bei der Flexion niederländischer Adjektive die deutsche Deklination von Adjektiven zu verwenden. Bei den Verben schließlich war der am häufigsten beobachtete Fehler die Verwechslung von Suffixen, die mit *t* oder *d* beginnen, wobei die Teilnehmer die *t*-Suffixe bevorzugten, da sie im Gegensatz zu den *d*-Suffixen im Deutschen vorhanden sind.

Schließlich wurden in den Bereichen der Artikelwörter, Pronomen und Adpositionen die wenigsten interlingualen Fehler festgestellt. In den Sprachaufgaben, in denen die Teilnehmer aufgefordert wurden, frei zu schreiben und ihre Sprachkenntnisse auszudrücken, wurde nur ein einziges Mal ein falscher Artikel oder eine falsche Präposition verwendet. Die Pronomen erwiesen sich als der am wenigsten fehleranfällige Bereich: Es gab keine Fälle, in denen die Teilnehmer in ihrem freien sprachlichen Ausdruck falsche Personalpronomen, Demonstrativpronomen oder Reflexivpronomen unter dem Einfluss des Deutschen verwendeten. Allerdings wurde ein Beispiel für einen Fehler bei den Possessivpronomen als Transfer identifiziert. Die wohl fehleranfälligste Pronomen-Kategorie ist das reziproke Pronomen, da die Teilnehmer Schwierigkeiten hatten, dessen fehlerhaften Gebrauch zu erkennen und ihre Leistungen Fehler bei der Verwendung des reziproken Pronomens aufwiesen.

Das Ausbleiben spezifischer Transfers bei der Analyse der abgeschlossenen Sprachaufgaben der Teilnehmer deutet nicht unbedingt auf eine vollständige Beherrschung bestimmter sprachlicher Aspekte durch die Sprecher hin. Vielmehr bedeutet es, dass diese Fehler in den untersuchten Leistungen der Teilnehmer nicht aufgetreten sind.

Die Ergebnisse dieser Studie können nicht verallgemeinert werden, da sie nur fünf Teilnehmer umfasste, die sich bereits in einer fortgeschrittenen Phase ihres Niederlandistikstudiums befanden. Die Studie könnte daher um weitere und unterschiedlichere Teilnehmergruppen erweitert werden, um eine breitere Datenbasis zu erhalten. Besonders geeignet hierfür wäre auch eine Langzeitstudie. Eine solche Untersuchung könnte zeigen, für welche interlingualen Fehler die Lernenden auf jeder Stufe ihres Spracherwerbs am ehesten anfällig sind und ob die Häufigkeit bestimmter interlingualer Fehler mit der Zeit abnimmt, wenn verschiedene Lehrmethoden eingesetzt werden.

Die Ergebnisse dieser Studie können als Grundlage für die Erstellung von gezielteren Sprachlehrmaterialien dienen, die auf die häufigsten interlingualen Fehler bei deutschsprachigen Niederländischlernenden eingehen. Die Ergebnisse können auch für die Entwicklung von Lehrplänen für den Niederländischunterricht genutzt werden, die die typischen Schwierigkeiten der Lernenden berücksichtigen. Schließlich können Lehrkräfte auf der Grundlage dieser Befunde auch spezifische Schulungen erhalten, um besser auf die Bedürfnisse der Lernenden eingehen zu können.

8. Literatur

- Ahrenholz, B. (2008): *Erstsprache - Zweitsprache - Fremdsprache*. In: Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): *Deutsch als Zweitsprache*. Bd. 9. Deutschunterricht in Theorie und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider
- Angguni, R. (2020). *INTERLINGUAL AND INTRALINGUAL ERRORS OF WRITING DESCRIPTIVE TEXT MADE BY THIRD SEMESTER STUDENTS OF ENGLISH EDUCATION DEPARTMENT SARJANAWIYATA TAMANSISWA UNIVERSITY YOGYAKARTA*. In: *Journal of English Language and Language Teaching (JELLT)*, 4.
- Apeltauer, E. (1997). *Grundlagen des Erst- und Fremdspracherwerbs*. Heenemann.
- Barking, M., Mos, M., & Backus, A. (2022). *Comparing forward and reverse transfer from Dutch to German*. In: *International Journal of Bilingualism*, 26(4).
- Bickes, H. & Pauli, U. (2009): *Erst- und Zweitspracherwerb. Eine Einführung*. Stuttgart: UTB.
- Coeli, R. (2017). *Falsche Freunde*. Language Institute Regina Coeli. <https://www.reginacoeli.nl/blog/falsche-freunde.html> Letzter Zugriff am 18. Februar 2024
- Cummins, J. (1979): *Linguistic Interdependence and the Educational Development of Bilingual Children*. Review of Educational Research
- Duden. <https://www.duden.de/> letzter Zugriff am 17. Februar 2024
- Dulay, H. C., & Burt, M. K. (1974). *Natural sequences in child second language acquisition*. In: *Language Learning*, 24(1).
- Ehlich, K. (2005): *Sprachaneignung und deren Feststellung*. In: Ehlich, Konrad: *Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund*. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Fontein, A. M., und Meer, A. P. (2004). *Nederlandse grammatica voor anderstaligen*.
- Goedbloed, Judith (2005): *Kompakt-Grammatik Niederländisch*. Stuttgart u. a.: Klett

- Gusenbauer, B. (2011). *Sprachförderung in multilingualen Kindergartengruppen*. Universität Wien.
- Haspelmath, M., und Sims, A. (2013). *Understanding morphology*. Routledge.
- Helbig, G., und Buscha, J. (2013). *Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Klett Sprachen.
- Hendriks, P., Hoeks, J.C.J. & Spenader, J. (2014) *Reflexive choice in Dutch and German*. In: *The Journal of Comparative Germanic Linguistics*, 17
- Henrici, G. & Riemer, C. (2007): *Zweitsprachenerwerbsforschung*. In: Bausch, K.R. & Christ, H. & Krumm, H.J. (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 5.Aufl, Tübingen: Attempto
- Hermann, M. (2024). *A Contrastive Analysis of Placement Verbs in German and Dutch*. In: Baicchi, A., Broccias, C. *Constructional and Cognitive Explorations of Contrastive Linguistics*. Springer, Cham.
- Jeuk, S. (2003): *Erste Schritte in der Zweitsprache Deutsch. Eine empirische Untersuchung zum Zweitspracherwerb türkischer Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen*. Freiburg im Breisgau: Fillibach
- Kautzsch, A. (2010). *Exploring L1 Transfer in German Learners of English: High Front Vowels, High Back Vowels and the BED/BAD Distinction*. In: *Research in Language*, 8.
- Klann-Delius, G. (2008): *Spracherwerb*. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler.
- Klein, M., & Van Den Toorn, M. (2011). *Praktische cursus zinsontleding*.
- Klein, W. (1992): *Zweitspracherwerb. Eine Einführung*. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Hain.
- Kniffka, G. & Siebert-Ott, G. (2007): *Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen*. 2. Aufl. UTB, Stuttgart.
- Kohler, K. (1999). *German*. In: *Handbook of the International Phonetic Association*, Cambridge.
- https://books.google.hr/books?id=33BSkFV_8PEC&pg=PA86&hl=hr&source=gbs_to_c_r&cad=2#v=onepage&q&f=false letzter Zugriff am 16. Februar 2024
- Kooij, J., & Van Oostendorp, M. (2003). *Fonologie: uitnodiging tot de klankleer van het Nederlands*. Amsterdam University Press.

- Lanser, L. A. (2020). *Negativer Transfer vom Deutschen ins Niederländische in Bezug auf den IPP-Effekt* [Masterarbeit].
- Leclercq, R. (1998). *Woordschikking: informatieve geleiding, tangconstructies en de verschillen tussen het Nederlands en het Duits*. In: Brems, H., Elshout, G., Musschoot, A. en Vismans, R. *Nederlands 200 jaar later: Handelingen dertiende Colloquium Neerlandicum, Leiden*. Münster: Nodus.
- Lernhelfer. (2010). *Zweite Lautverschiebung*.
<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/deutsch/artikel/zweite-lautverschiebung>
 letzter Zugriff am 16. Februar 2024
- List, G. (2007): *Förderung von Mehrsprachigkeit in der Kita*. München: Deutsches Jugendinstitut
- Lutjeharms, M. (2010). *Kontrastive Analyse Niederländisch-Deutsch*. In: Krumm, H. J., Fandrych, C., Hufeisen, B. und Riemer, C. *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin/New York: De Gruyter.
- Meisel, J. M. (2007): *Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit: Zur Rolle des Alters bei Erwerbsbeginn*. In: Anstatt, Tanja (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit bei Kindern und Erwachsenen. Erwerb, Formen, Förderung*. Tübingen: Attempto
- Oksaar, E. (2003): *Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und interkulturellen Verständigung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Puchner, I. J. (2009) *Lexikalischer Und Semantischer Wandel Im Deutsch-niederländischen Vergleich: Ist Das Niederländische 'ursprünglicher' Als Das Deutsche?*. Universität Wien.
- Rankin, T. (2012). *The transfer of V2: inversion and negation in German and Dutch learners of English*. In: *International Journal of Bilingualism*, 16(1).
- Seelbach, H. (2002). *Was sind „falsche Freunde“?: Eine Darstellung des Phänomens Eine Darstellung des Phänomens*.
http://www.gesellschaftstherapie.de/extras/false_friends_2002.pdf Letzter Zugriff am 18. Februar 2024
- Selinker, L. (1972): *Interlanguage*. *IRAL - International Review of Applied Linguistics in Language Teaching*

- Šileikaitė-Kaishauri, D. (2015). *Einführung in die Phonetik und Phonologie des Deutschen*. Vilnius: Vilniaus universitetas. https://web.vu.lt/flf/d.sileikaite/files/2015/03/Sileikaite-Kaishauri_2015_Phonetik.pdf letzter Zugriff am 16. Februar 2024
- Skutnabb-Kangas, T. & Toukomaa, P. (1976): *Teaching migrant children's mother tongue and learning the language of the host country in the context of the sociocultural situation of the migrant family, Report written for Unesco*
- Smrtić, S. & Lütze-Miculinić, M. (2017) *Prijenosna odstupanja govornika hrvatskoga pri ovladavanju njemačkim na B1 razini*. In: *Strani jezici – Časopis za primjenjenu lingvistiku* (0351-0840) 46/3: S 45-63.
- Stadt, R., Hulk, A. and Sleeman, P. (2018) *The influence of L1 Dutch and L2 English on L3 French: A longitudinal study*. In: *Journal of the European Second Language Association*, 2(1).
- Stegeman, J. (1979). *Aspekte der kontrastiven Syntax am Beispiel des Niederländischen und Deutschen*. ISSN.
- Stojić, A. (2015). *Lexikologie und Lexikographie: (Lehr- und Übungsbuch)*. Sveučilište u Rijeci Filozofski fakultet. <https://izdavastvo.ffri.hr/wp-content/uploads/2016/07/Udzbenik-Leksikologija-i-leksikografija.pdf> Letzter Zugriff am 18. Februar 2024
- Ten Cate, A., Lodder, H., Kootte, A. (2013). *Deutsche Grammatik. Eine kontrastiv deutsch-niederländische Beschreibung für den Fremdspracherwerb*. Bussum: Coutinho.
- Tracy, R. (2007): *Wieviele Sprachen passen in einen Kopf? Mehrsprachigkeit als Herausforderung für Gesellschaft und Forschung*. In: Anstatt, T. (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit bei Kindern und Erwachsenen. Erwerb, Formen, Förderung*. Tübingen: Attemp
- Trbonja-Omanić, A. (2017). *Positiver und negativer Transfer im Unterricht des als zweiter Fremdsprache*. In: *Časopis FHN*, 12.
- Van Dale. <https://www.vandale.nl/> letzter Zugriff am 17. Februar 2024
- Vandeweghe, W. (2004). *Grammatica van de Nederlandse zin*. Garant.

- Vogl, U. (2012). *Fonologie*. <https://neon.niederlandistik.fu-berlin.de/de/nedling/phonology>
letzter Zugriff am 16. Februar 2024
- Vollebregt, L. (2016). *Deutsch-niederländischer Transfer Eine kontrastive Analyse zur Übertragbarkeit syntaktischer Strukturen bei DaF-Lernern* [Bachelorarbeit].
- Wannicke, K., & Gürsoy, E. (2011). *Sprachbeschreibung Niederländisch*. Universität Duisburg-Essen.
https://www.unidue.de/imperia/md/content/prodaz/sprachbeschreibung_niederlaendisch.pdf Letzter Zugriff am 22. Februar 2024
- Werner, K. und Müller, C. (2006). *Niederländisch*. <http://research.uni-leipzig.de/agintern/phonetik/Downloads/Niederl%C3%A4ndisch.pdf> letzter Zugriff am 16. Februar 2024
- Woordenlijst. <https://woordenlijst.org/> letzter Zugriff am 29. April 2024

9. Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Entsprechung zwischen Phonemen und Graphemen für Vokale im Niederländischen und Deutschen

Tabelle 2: Entsprechung zwischen Phonemen und Graphemen für Konsonanten im Niederländischen und Deutschen

Tabelle 3: Darstellung der Auswirkungen der zweiten Lautverschiebung im Niederländischen und Deutschen

Tabelle 4: Pluralendungen im Niederländischen

Tabelle 5: Der bestimmte Artikel im Deutschen und Niederländischen

Tabelle 6: Der unbestimmte Artikel im Deutschen und Niederländischen

Tabelle 7: Der negative Artikel im Deutschen und Niederländischen

Tabelle 8: Personalpronomen im Deutschen und Niederländischen

Tabelle 9: Demonstrativpronomen im Deutschen und Niederländischen

Tabelle 10: Possessivpronomen im Deutschen und Niederländischen

Tabelle 11: Substantivischer Gebrauch der Possessivpronomina im Deutschen und Niederländischen

Tabelle 12: Reflexivpronomen im Deutschen und Niederländischen

Tabelle 13: Unterschiede in der Reflexivität im Deutschen und Niederländischen.

Tabelle 14: Flexion der Adjektive im Niederländischen

Tabelle 15: Hilfsverben im Perfekt im Deutschen und Niederländischen

Tabelle 16: Veranschaulichung falscher Freunde in Deutsch und Niederländisch mit Beispielen

10. Verzeichnis der Anhänge

Anhang 1: Umfrage zwecks Durchführung der Untersuchung

Anhang 2: Interviewfragen

Anhang 3: Mündliche Aufgabe

Anhang 4: Erste schriftliche Aufgabe

Anhang 5: Zweite schriftliche Aufgabe

Anhang 6: Deutsche Übersetzungen der Aufgabenstellungen

Anhang 6.1: Interviewfragen auf Deutsch

Anhang 6.2: Mündliche Aufgabe auf Deutsch

Anhang 6.3: Erste schriftliche Aufgabe auf Deutsch

Anhang 6.4: Zweite schriftliche Aufgabe Auf Deutsch

Anhang 7: Interview-Transkripte

Anhang 7.1: Interview mit Teilnehmer 1

Anhang 7.2: Interview mit Teilnehmer 2

Anhang 7.3: Interview mit Teilnehmer 3

Anhang 7.4: Interview mit Teilnehmer 4

Anhang 7.5: Interview mit Teilnehmer 5

Anhang 8: Leistungen der Teilnehmer

Anhang 8.1: Mündliche Aufgabe

Anhang 8.2: Erste schriftliche Aufgabe

Anhang 8.3: Zweite schriftliche Aufgabe

11. Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: Häufigkeit der von den Untersuchungsteilnehmern begangenen Fehler

12. Anhang

Anhang 1: Umfrage zwecks Durchführung der Untersuchung

ANKETA U SVRHU PROVEDBE ISTRAŽIVANJA ZA IZRADU DIPLOMSKOG RADA

Spol

Ženski

Muški

Ostalo: _____

Dob

Mjesto i država rođenja

Mjesto i država stanovanja

Materinji jezik

Strani jezici

Najviši završeni stupanj obrazovanja

- Srednjoškolsko obrazovanje
- Sveučilišni preddiplomski studij
- Sveučilišni diplomski studij
- Poslijediplomski sveučilišni (doktorski) studij

Naziv visokog učilišta

Vremensko razdoblje studija germanistike i nederlandistike (*npr. ak. god. 2016./17. - u tijeku*)

Eventualna napomena o promjeni studijske grupe (navedite studij i godinu promjene)

Samoprocjena jezične razine njemačkog jezika (ČITANJE)

A1

A2

B1

B2

C1

C2

Samoprocjena jezične razine njemačkog jezika (PISANJE)

A1

A2

B1

B2

C1

C2

Samoprocjena jezične razine njemačkog jezika (SLUŠANJE)

- A1
- A2
- B1
- B2
- C1
- C2

Samoprocjena jezične razine njemačkog jezika (GOVORENJE)

- A1
- A2
- B1
- B2
- C1
- C2

Samoprocjena jezične razine nizozemskog jezika (ČITANJE)

- A1
- A2
- B1
- B2
- C1
- C2

Samoprocjena jezične razine nizozemskog jezika (PISANJE)

- A1
- A2
- B1
- B2
- C1
- C2

Samoprocjena jezične razine nizozemskog jezika (SLUŠANJE)

A1

A2

B1

B2

C1

C2

Samoprocjena jezične razine nizozemskog jezika (GOVORENJE)

A1

A2

B1

B2

C1

C2

Anhang 2: Interviewfragen

Interviewvragen

Heb je ooit in een Duits of Nederlandstalig land gewoond? Zo ja, hoe lang en hoe oud was je?

Hoe oud was je toen je Duits leerde? In welke context heb je het geleerd? Van familie, op school, online? Hoe lang leer je al Duits?

Hoe oud was je toen je Nederlands leerde? In welke context heb je het geleerd? Van familie, op school, online? Hoe lang leer je al Nederlands?

Wanneer heb je voor het laatst Duits gesproken? Hoe vaak gebruik je het (hoeveel keer per week/maand)? In welke context gebruik je het (faculteit, werk, vrienden)?

Wanneer heb je voor het laatst Nederlands gesproken? Hoe vaak gebruik je het (hoeveel keer per week/maand)? In welke context gebruik je het (faculteit, werk, vrienden)?

Wat waren je verwachtingen toen je Duits leerde? Waarom begon je het te leren, wat was jouw motivatie? Wat was je doel? Welke middelen heb je gebruikt?

Wat waren je verwachtingen toen je Nederlands leerde? Waarom begon je het te leren, wat was jouw motivatie? Wat was je doel? Welke middelen heb je gebruikt?

Wat was voor jou de grootste uitdaging toen je Duits leerde? Was het de spelling, de uitspraak, de grammatica? Kun je voorbeelden geven?

Wat was voor jou de grootste uitdaging toen je Nederlands leerde? Was het de spelling, de uitspraak, de grammatica? Kun je voorbeelden geven?

In hoeverre heeft je kennis van het Duits je geholpen bij het leren van het Nederlands? Kun je voorbeelden geven?

In hoeverre heeft je kennis van het Duits je geschaad bij het leren van het Nederlands? Kun je voorbeelden geven?

Anhang 3: Mündliche Aufgabe

Mondelinge opdracht

Lees het volgende fragment uit de roman *De aanslag* van Harry Mulisch uit 1982 hardop.

Van dat moment af ging alles nog sneller. Zonder iets mee te mogen nemen, zelfs geen jas, werden zij het huis uit geduwd. Overal op straat stonden motoren, grijze personenauto's en legertrucks door elkaar, overal uniformen en geschreeuw en de dansende stralen van lantarens. Sommige soldaten hadden honden aan de lijn. De ambulance was weg, alleen Ploegs fiets lag er nog. Een grote, rode vlek in de sneeuw. Ergens vandaan hoorde Anton weer het gedempte geluid van schoten. Hij voelde zijn moeders hand naar de zijne tasten. Toen hij naar haar opkeek, zag hij haar gezicht veranderd in dat van een beeld, met een starende uitdrukking van ontzetting. Zijn vader, die zijn hoed weer had opgezet, keek naar de grond, zoals altijd wanneer hij liep. Maar zelf werd Anton eerder vervuld van een dubbelzinnig welbehagen door al dat gedoe, al die actie na de grafstilte van de afgelopen maanden. Misschien was hij ook een beetje gehypnotiseerd door de felle lichtbundels, die keer op keer in zijn gezicht schenen, maar eindelijk, eindelijk gebeurde er wat!

In die droom voelde hij, hoe de greep van zijn moeders hand zich opeens versterkte, eer zij van elkaar losgerukt werden.

‘Tonny!’

Zij was al verdwenen, ergens heen, weg achter vrachtwagens; zijn vader ook. Aan zijn bovenarm werd hij door een soldaat meegenomen naar een DKW, die schuin aan de overkant half in de berm stond. Hij liet Anton instappen en sloeg het portier achter hem dicht.

Bron: Mulisch, H. (2009). *De aanslag*. Amsterdam: De Bezige Bij, p. 26-27

Anhang 4: Erste schriftliche Aufgabe

Schriftelijke opdracht deel 1

Lees de volgende zinnen en bepaal of ze fouten bevatten. Zo ja, geef ze dan aan door ze te onderstrepen en geef onderaan een korte uitleg. Er kunnen meerdere of geen fouten in elke zin zitten.

1. Mijne moeder kwam afgelopen weekend bij me langs. De bezoek was erg leuk, we hebben de hele dag doorgebracht in verschillende museen.
2. Stilte alstublieft. Het toneelstuk heeft begonnen. Als u te luid zijn, moeten we u vragen het theater te verlaten.
3. Ik heb gisteren een nieuwe horloge gekocht. Dit horloge is veel eleganter als het oude.
4. In deze nieuwe stad ken ik helemaal niemand. Ik voel me zo isoleerd.
5. Ik weet dat ik een fout heb gemaakt, maar ik beloof dat ik zal verzoeken het in de toekomst beter te doen.
6. Na het werk moet ik me altijd eerst uitrusten. 'S Avonds heb ik bijna geen energie.
7. Ons buurmeisje is verliefd in mijn broer.
8. De Hond begint te bellen.

9. Zij had begeleiding nodig bij haar wiskundehuiswerk en hij had iemand nodig om zijn essay te corrigeren, dus hielpen ze zich.

10. Deze bed is echt bekwaam.

11. Mijn zus en ik hebben 10 jaar geleden opgehouden met roken. Dat was onze gezamenlijke besluit.

12. Dat is jouw potlood, ik neem liever mijns.

13. Piet is nog niet hier? Hij heeft zeker verslapen. Dan zien we ons een andere keer.

14. Ik lach telkens weer over dat stomme grapje.

15. We hebben alle leveringen voor de middag verdeelt. Openbaar had je gelijk, we hadden genoeg tijd.

16. Jij hebt je in al die jaren nauwelijks veranderd.

17. Dit project was onmogelijk om te doen. We hebben het niet doen kunnen.

18. Je hebt absoluut geen idee hoe je moet rijden. Het auto zou niet zulke geluide moeten maken.

Anhang 6: Deutsche Übersetzungen der Aufgabenstellungen

Anhang 6.1: Interviewfragen auf Deutsch

Interviewfragen

Haben Sie jemals in einem deutsch- oder niederländischsprachigen Land gelebt? Wenn ja, wie lange und wie alt waren Sie?

Wie alt waren Sie, als Sie Deutsch gelernt haben? In welchem Umfeld haben Sie es gelernt? In der Familie, in der Schule, im Internet? Wie lange lernen Sie schon Deutsch?

Wie alt waren Sie, als Sie Niederländisch gelernt haben? In welchem Umfeld haben Sie es gelernt? In der Familie, in der Schule, im Internet? Wie lange lernen Sie schon Niederländisch?

Wann haben Sie das letzte Mal Deutsch gesprochen? Wie oft benutzen Sie es (wie oft pro Woche/Monat)? In welchem Zusammenhang verwenden Sie es (Fakultät, Arbeit, Freunde)?

Wann haben Sie zuletzt Niederländisch gesprochen? Wie oft benutzen Sie es (wie oft pro Woche/Monat)? In welchem Zusammenhang verwenden Sie es (Fakultät, Arbeit, Freunde)?

Was waren Ihre Erwartungen, als Sie Deutsch lernten? Warum haben Sie angefangen, es zu lernen, was war Ihre Motivation? Was war Ihr Ziel? Welche Mittel haben Sie benutzt?

Welche Erwartungen hatten Sie, als Sie Niederländisch lernten? Warum haben Sie angefangen, es zu lernen, was war Ihre Motivation? Was war Ihr Ziel? Welche Mittel haben Sie benutzt?

Was war für Sie die größte Herausforderung, als Sie Deutsch lernten? War es die Rechtschreibung, die Aussprache, die Grammatik? Können Sie Beispiele nennen?

Was war für Sie die größte Herausforderung, als Sie Niederländisch gelernt haben? War es die Rechtschreibung, die Aussprache, die Grammatik? Können Sie Beispiele nennen?

Inwieweit haben Ihnen Ihre Deutschkenntnisse geholfen, Niederländisch zu lernen? Können Sie Beispiele nennen?

Inwieweit haben Ihnen Ihre Deutschkenntnisse beim Erlernen des Niederländischen geschadet? Können Sie Beispiele nennen?

Anhang 6.2: Mündliche Aufgabe auf Deutsch

Mündliche Aufgabe

Lesen Sie den folgenden Auszug aus Harry Mulichs Roman *Das Attentat* aus dem Jahr 1982 laut vor.

Anhang 6.3: Erste schriftliche Aufgabe auf Deutsch

Schriftliche Aufgabe Teil 1

Lesen Sie die folgenden Sätze und bestimmen Sie, ob sie Fehler enthalten. Wenn ja, unterstreichen Sie die Fehler und geben Sie unten eine kurze Erklärung ab. In jedem Satz können mehrere oder keine Fehler enthalten sein.

Anhang 6.4: Zweite schriftliche Aufgabe auf Deutsch

Schriftliche Aufgabe Teil 2

Lesen Sie die folgende Aussage und schreiben Sie eine Erörterung darüber. Verwenden Sie etwa 400 Wörter.

Die KI-Entwicklungen im Bereich des Spracherwerbs führen zu einer Umgestaltung der Kommunikation und des Sprachenlernens.

Anhang 7: Interview-Transkripte

Anhang 7.1: Interview mit Teilnehmer 1

Interviewer

Oké eerste vraag, heb je ooit in een Duits of Nederlandstalig gewoond?

Teilnehmer 1

In een Nederlandstalig...?

Interviewer

Ja, Nederlands of Duitstalig.

Teilnehmer 1

Ja, ik heb in een Duitstalig land gewoond in Duitsland. Ik woonde in Berlijn. Tot mijn zesde jaar ongeveer, ja, vanaf ik ongeveer 8 maanden oud was.

Interviewer

Dus niet geboren in Duitsland?

Teilnehmer 1

Nee, ik ben in Zagreb geboren en dan heeft mijn moeder mijn vader mij teruggebracht in Berlijn. Ze woonden daar meer jaren ongeveer 50, 15 jaren en mijn moeder kwam in Za... naar Zagreb. En hier ben ik geboren en dan opnieuw daar.

Interviewer

Dus ongeveer 6 jaar zeg je?

Teilnehmer 1

Ja.

Interviewer

Ging je ooit naar school in Duitsland of niet?

Teilnehmer 1

En nee, ik ging nooit naar school. Ik was opgegroeid bij mijn grootouders, terwijl mijn ouders hebben gewerkt.

Interviewer

Oké.

Teilnehmer 1

En, ik heb een Duits geleerd via TV.

Interviewer

Heb je dus in jouw huis meestal Kroatisch of Duits gesproken?

Teilnehmer 1

Ik heb meestal toen ik opgegroeid was, heb ik meestal Kroatisch gesproken. Maar mijn moeder heeft me bijna elke dag boeken in Duits gekocht. Kinderboeken en daardoor heb ik ook Duits geleerd en via cartoons.

Interviewer

Ja oké fantastisch. Nu oké de volgende vraag, hoe oud was je toen je Duits leerde, dus vanaf geboorte?

Teilnehmer 1

Ja vanaf geboorte en dan ben ik naar Zagreb gekomen toen ik 6 jaar, 6 jaar oud was. En dan ging ik in de *preschool*? Kleuterschool? Een jaar oké voor de, voor de school en ja, en daarna heb ik Duits eerst in de vierde klas geleerd, opnieuw geleerd. Daarom heb ik vier jaar ongeveer geen Duits geleerd. Maar ik heb nog steeds een beetje boeken gelezen en worden gehoord.

Interviewer

Oké, hoeveel jaar is dat van Duits leren dan? Vanaf de 4de klas tot nu toe?

Teilnehmer 1

Ja 14 jaar in school en... Maar je kan zeggen ook nog 6 jaren maar passief geleerd, ja.

Interviewer

Ja, fantastisch. En hoe oud was hij toen je Nederlands leerde?

Teilnehmer 1

Ik was 19 jaar oud.

Interviewer

19, oké, vertel me iets over de context in welk je Nederlands heb ik geleerd? Dus niet met je familie zoals Duits, maar hoe?

Teilnehmer 1

Ja, ik heb dat, ja, spontaan gekozen om Nederlands te leren vanwege voetbal, sport, Ajax enzovoort. En, ik heb tot mijn studie nooit... geen woord van Nederlands gehoord. En, ik heb van begin... van nul begonnen. En voor mij was dat heel interessant om deze overeenkomsten met Duits te zien en met Engels en daarom heb ik Nederlands erg snel geleerd. Want ja, er waren veel, ja, overeenkomsten. Een beetje verschillen in grammatica, enzovoort, maar Nederlands was makkelijker dan Duits voor mij vanwege grammatica en ik heb dat snel geleerd. We hebben een woorden, heel veel woorden in twee semesters geleerd en in tweede jaar wel boeken gelezen. En snel ja.

Interviewer

Dus Nederlands leerde je alleen op de faculteit op deze manier? Oké. Een rare vraag misschien, maar wanneer heb je voor het laatst Duits gesproken?

Teilnehmer 1

Voor 15 minuutjes.

Interviewer

Oké, dus in welke context was dat?

Teilnehmer 1

We gaan een literair seminar, *kak se kaže prevodjenje?*

Interviewer

Vertalen.

Teilnehmer 1

Literarische vertaling, ik volg een vaak literarische vertaling.

Interviewer

En kan je me zeggen hoe vaak je het Duits gebruikt zo per week, misschien, als je dat kan inschatten?

Teilnehmer 1

Misschien 30 uur.

Interviewer

30 uur oké.

Teilnehmer 1

Misschien 15 op de faculteit en nog 15... of meer als we examens hebben, het hang er af.

Interviewer

Elke dag of niet elke dag?

Teilnehmer 1

Elke dag, ik hoor iets. Ik lees iets.

Interviewer

En, weer, in welke context gebruik je het dus meestal. Op het faculteit of ook thuis?

Teilnehmer 1

Ja op de faculteit ik, ik volg lessen en ik praat met mijn professoren. Ik lees literatuur voor lessen ik schrijf huiswerk en essays enzovoort.

Interviewer

Gebruik je het misschien voor het werk?

Teilnehmer 1

Momenteel werk ik niet, dus ik heb leuk genieten.

Interviewer

Of met Duitstalige vrienden?

Teilnehmer 1

Ja, ik heb Duitstalige vrienden en familieleden, dus ik gebruik het ook soms.

Interviewer

Super. Dezelfde vraag, maar voor het Nederlands. Wanneer heb je voor het laatst Nederlands gesproken?

Teilnehmer 1

Morgens, we hadden een...

Interviewer

Ook een college?

Teilnehmer 1

College.

Interviewer

En hoe vaak per week denk je dat je in Nederland gebruikt?

Teilnehmer 1

Ik denk dat ik Nederlands een beetje minder dan Duits gebruik.

Interviewer

Hoeveel dagen per week?

Teilnehmer 1

5 dagen per week?

Interviewer

Alleen op de faculteit, of ook in andere contexten?

Teilnehmer 1

Ik lees elke dag. Ik hoor video's in Nederlands. Ik volg nieuws in het Nederlands enzovoort.

Interviewer

Oké, volgende vraag. Wat waren jouw verwachtingen toen je Duits leerde? Oké, dit klinkt misschien een beetje raar. Maar ik wil weten waarom je de taal begon te leren. Wat was eigenlijk jouw motivatie?

Teilnehmer 1

Toen ik nog in de vierde klas was?

Interviewer

Ja, het zou goed zijn als je een beetje over echt je begin met de taal praat en dan je ook waarom je het studeert. Dus ja, als kind heb je het geleerd.

Teilnehmer 1

Ja, toen ik 10 jaar oud was. Het was, ja, en vraag dat we kiezen konden en ik, ik heb dat gekozen om te leren, maar ik was dan niet zo bewust ervan en voor mij was het een beetje saai, want ik heb ik, wist er alles, alles beter, veel beter dan andere kinderen in mijn klas en dan in gymnasium, in middelbare, middelbare school leerde ik ook Duits dat we het mijn tweede taal. Ja, ik had ook altijd de beste cijfers, maar. Ja, ik leerde het want ik moest dat leren. Ik moest tweede taal kiezen en Duits, wist ik best, met Engels ook.

En op de faculteit, ja, ik heb germanistiek gekozen om nu echt mijn taalkennissen te verbeteren en want ik hou van talen te leren. En, ik wil iets met Duits mijn leven te doen.

Interviewer

Ja, super. Dezelfde vraag, maar voor het Nederlands, dus waarom begon je het Nederlands te leren? Je heeft gezegd, dus, je begon met het leren pas op de faculteit dus waarom? Wat was jouw motivatie? Wat was jouw doel?

Teilnehmer 1

Ik had eigenlijk geen echte motivatie, maar ik wilde een andere, voor mij een beetje exotische taal te leren. Nou, het is echt niet exotisch, want het is een zusjestaal van Duits. En ja, ik wilde proberen om zoveel als mogelijk nieuwe talen te leren. Daarom Nederlands.

Interviewer

Dus, wat waren jouw verwachtingen? Dacht je dat het moeilijker wordt of misschien makkelijker vanwege het Duits dat je al kende?

Teilnehmer 1

Ik, in het begin was ik een beetje bang vanwege het uitspraak. Ik dacht dat ik dat nooit ga bereiken. Maar ja, het heeft ook verschillen met Duits, Duits klinkt totaal anders. Duitsers en Nederlanders verstaan elkaar een beetje. Het hangt eraf. Maar ja, ik dacht dat het moeilijk wordt, maar het ging totaal niet moeilijk. Het ging beter dan ik verwacht en ging echt interessant en in een paar jaren was Nederlands al interessanter dan het Duits voor mij.

Interviewer

Ja ja oké, wat was voor jou de grootste uitdaging toen je Duits leerde? Misschien de spelling, uitspraak, grammatica...

Teilnehmer 1

Ja voor mijn was de grootste probleem in Duits grammatica. In middelbare school we hebben grammatica in totaal andere, makkelijkere en onverstaanbare manier geleerd en op de faculteit hebben we dat totaal gedetailleerd geleerd. En ik moest vergeten alles wat ik vroeger heb geleerd en alles opnieuw beginnen te leren, en grammatica was voor mij de moeilijkste deel, maar alles anders was makkelijk.

Interviewer

Super, en dan grootste uitdaging bij het Nederlands leren? Wat was het moeilijkste?

Teilnehmer 1

Voor mij waren de... Ik weet het niet. Voor mij was niks zo moeilijk. Ik, ik wist dat ik alles ga bereiken, want het was niet zo moeilijk als in het Duits. Ze hadden meer... *razumijevanja*... meer verstaan voor ons, want we zijn in, we zijn Nederlands begonnen te leren pas nu.

Interviewer

Oké en nu niet alleen in de facultaire milieu maar ook wat de taal betreft.

Teilnehmer 1

Je oké, oké, misschien horen, ja. Lezen was, en schrijven makkelijk, maar als we horen moesten iets sommige video's enzovoort, nieuws. Het was moeilijker om versta... om te verstaan wat mensen uit Nederland zeggen en nog België en al deze dialecten.

Interviewer

Oké ja super. En, wat denk je in hoeverre geeft je kennis van het Duits geholpen bij het leren van het Nederlands?

Teilnehmer 1

Ik denk dat mij Duits erg veel geholpen heeft. Ik heb dat... Als ik een nieuw Nederlands woord hoorde, heb ik, ja, meteen probeert om overeenkomsten met Duits te, te vinden, want vanwege de taalverwerving en, en alles wat in de geschiedenis was. Meeste woorden hebben dezelfde stam en aan de andere sufi-, prefix-, suffixen, ja, en daarom heb ik alles sneller geleerd in vergelijking met andere collega's die geen Duits kennen.

Interviewer

Ja oké fantastisch, en denk je dat het kennis van het Duits jou bij het leren van het Nederlands heeft geschaad, misschien?

Teilnehmer 1

Misschien ja een beetje, want, als ik in het eerste en tweede jaar van bachelor studie was, ik heb soms bij mijn professors in het Duits iets in Nederlands gezegd. Sommige... Want de onregelmatige werkwoorden, ja, zijn, hebben veel overeenkomsten, bijna alle werkwoorden en dan heb ik mijn soms vergist in sommige woorden. En als ik er examens heb geschreven in of in de grammatica, heb ik dat in Duits, in het Nederlands geschreven.

Interviewer

Dus in het Duits, maar eigenlijk uit het Nederlands.

Teilnehmer 1

Ja. A of "o" of "i" heb ik fout.

Interviewer

Is het ook omgekeerd gebeurt?

Teilnehmer 1

Ja, het is ook omgekeerd gebeurt.

Interviewer

Kan je me misschien een voorbeeld geven?

Teilnehmer 1

Weet ik niet, maar ook heb ik maar een beetje, het Nederlands, heeft me Maarten altijd gezegd dat ik Duitse syntax gebruik. Ja deze lange zinnen, die complexer *sind*. In Duits hebben we veel complexere zinnen en de complexere syntax en dat is niet het geval in het Nederlands. Ze, eisen ze meer minder complexe zinnen, maar vanwege de Duits dat ja sterker bij mij is gebruik ik ook Duitse syntax in het Nederlands.

Interviewer

Oké, dat was het interview.

Anhang 7.2: Interview mit Teilnehmer 2

Interviewer

Oké, mijn eerste vraag, heb je ooit in een Duits of Nederlandstalig land gewoond?

Teilnehmer 2

Nooit gewoond, maar natuurlijk was ik daar.

Interviewer

Dus nooit gewoond.

Teilnehmer 2

Nooit nee.

Interviewer

Oké, hoe oud was je toen je Duits leerde?

Teilnehmer 2

Met Duits begon ik met 7.

Interviewer

Dus in welke context was dat? In school?

Teilnehmer 2

Ja dus. Alleen maar in school dan ook in extra curriculaire klas Duits vanaf ik 9 was, tot.. Wat was dat? 18.

Interviewer

Is dat misschien DSD (Deutsches Sprachdiplom)?

Teilnehmer 2

A nee.

Interviewer

En dus hoe lang leer je al Duits? Vanaf 7 tot nu toe?

Teilnehmer 2

Tot nu, dat is wat, 3, 13, 16 jaar.

Interviewer

16 jaar? Oké. En hoe oud was je toen je Nederlands begon te leren?

Teilnehmer 2

19.

Interviewer

Ook in welke context? Dus Duits in school en het Nederlands?

Teilnehmer 2

Nee, nee op neerlandistiek op de Unie.

Interviewer

Op de Unie. Dus je leert Nederlands hoe lang?

Teilnehmer 2

4 jaar.

Interviewer

En, wanneer heb je voor het laatst Duitse gesproken?

Teilnehmer 2

In een formele context of? Oké, informeel 6 maanden geleden.

Interviewer

6 maanden geleden. En wat betekent voor jij informeel?

Teilnehmer 2

Met een Duitstalige persoon van praten.

Interviewer

Dus vrienden of?

Teilnehmer 2

Ja, ja, Maar ik, ik gebruik momenteel niet zoveel Duits.

Interviewer

Oké in, in welke context gebruik je het Duits het meest?

Teilnehmer 2

Nu in dat soort informele vorm dus gesprek met mensen op straat in Duitsland of Oostenrijk of zoiets. Want ik niet meer studeer het dus.

Interviewer

Oké en, wanneer heb je voor het laatst Nederlands gesproken?

Teilnehmer 2

Nu, oké vandaag.

Interviewer

En ja, niet nu, maar vandaag, oké. En hoe vaak gebruik je het?

Teilnehmer 2

Dat is dus 5 maart.

Interviewer

Ja 5 maart ja. Hoe vaak gebruik ik het Nederlands zo per week, elke dag of?

Teilnehmer 2

Elke dag, ja. Of probeer ik.

Interviewer

En, in welke context gebruik je het meest? Op het faculteit of ook met vrienden?

Teilnehmer 2

Op faculteit. Maar ook maak ik grapjes met mijn vrienden, want ze denken dat Nederlands een grappig taal is. Maar ook probeer ik in het in het Nederlands te denken om mijn taalverwerving te verbeteren.

Interviewer

Oké, interessant, dank je. En wat waren jouw verwachtingen toen je Duits begon te leren? Dus waarom begon je Duits te leren? Wat was jouw motivatie?

Teilnehmer 2

Dus ik, ik hield altijd van talen en ik sprak op dat moment best goed Duits en Engels dus probeerde...

Interviewer

Aha, eerst, eerst, waarom je Duits begon te leren. Ja ja.

Teilnehmer 2

Aha sorry, sorry, sorry, sorry. Het was verplicht.

Interviewer

Aha op school was het verplicht, op school?

Teilnehmer 2

Nee maar ook mijn ouders.

Interviewer

Dus. Dus het was je, het was een wens van jouw ouders, niet verplicht op school?

Teilnehmer 2

Ja, dus, het was, mijn ouders hebben me, hebben aan mij gezegd of ga ik een taal studeren of ga ik iets met sport doen. En ik heb een taal genomen.

Interviewer

Toen je 7 was?

Teilnehmer 2

Ja, maar ik heb, voor ik was, heb ik Super RTL en dat gezien, dus dat was een groot deel van mijn beslissing ook.

Interviewer

Oké, en waarom heb je voor germanistiek gekozen voor jouw studie?

Teilnehmer 2

Want op dat moment wist ik of kon ik best wel goed Duits spreken en ik dacht dat ik misschien iets ermee in de toekomst kan doen. Oké, nu denk ik dat, nu denk ik dat nog, maar ik ben van studierichting veranderd niet vanwege mijn, niet, niet omdat ik Duits niet meer goed kan maar vanwege de... *pristup*... toegang van professoren op germanistiek.

Interviewer

Oké en nu dezelfde vraag, maar voor het Nederlands. Wat waren jouw verwachtingen? Wat was jouw motivatie om het te beginnen te leren?

Teilnehmer 2

Niet hoe ik het heb begonnen?

Interviewer

Beide.

Teilnehmer 2

Oké. Dus oké, dat deel van het verhaal is een beetje meer persoonlijk, want mijn, mijn moeder werkt in een grondschoon, grondschoon, basisschoon sorry. Ik, ik heb dit probleem met valse vrienden nog steeds, ja.

Interviewer

Ja. Ik ook.

Teilnehmer 2

Ze geeft aan [REDACTED] na lessen gegeven. Dus 30 jaar geleden of zoiets? En, en op een dag is [REDACTED]... Of nee, wat was het? Ik weet niet hoe het had begonnen, maar mijn moeder heeft [REDACTED] ontmoet in, in de stad of zoiets en [REDACTED] heeft haar verteld over studie neerlandistiek en dat was exact het jaar wanneer ik dacht over wat ik zou gaan studeren. En ook dit, dat was de jaar wanneer Ajax heel goed was in de Champions League en ik heb veel illegale streams gezien in het Nederlands en ik snapte veel van de, van de woorden en dus op basis van die, die twee gebeurtenissen heb ik besloten om een studie in neerlandistiek te proberen.

Interviewer

Oké en ook de ja, ja, en je vroeger heb je ook gezegd dat je hield van talen dus.

Teilnehmer 2

Dat was een goede beslissing. Ik ben wel vrij. Ja dat is... In, in basisschool heb ik ook Italiaans geleerd. Ik heb veel familie in Zweden dus. Ik spreek een beetje van Zweeds, maar dat, dat kan ik niet classificeren als A1 of wat maar op een dag wil ik, zal ik graag willen mijn Zweeds ook te verbeteren.

Interviewer

Oké fantastisch. Oké, nu misschien een moeilijke vraag, wat was voor jou de grootste uitdaging of probleem toen je Duits leerde?

Teilnehmer 2

“Der, die, das”. En de naamvallen, maar als ik ouder, als ik ouder word, snap ik het beter, maar ja, de, de geslachten van woorden en zo dat is...

Interviewer

Was dat jouw grootste probleem bij Duits op de, in school of op de faculteit?

Teilnehmer 2

Altijd.

Interviewer

Altijd? Oké, oké.

Teilnehmer 2

Ik kan een taal goed leren doordat ik het hoor, maar ik heb problemen met, met het verklaren van regels in de taal en nu kan je zien waarom ik zo problemen met germanistiek heb gehad.

Interviewer

Ja oké. Oké ja ja ik, ik snap wat je zegt, oké, nu dezelfde vraag maar voor het Nederlands, wat was het grootste probleem voor toen je Nederlands leerde? Was het misschien spelling of uitspraak of?

Teilnehmer 2

Misschien uitspraak in het begin, maar als ik meer Nederlands heb geleerd, gelezen, gehoord is het niet zo'n groot probleem. Dus mijn probleem met, met het Nederlands, nu mijn grootste, grootste probleem zou misschien zijn dat ik niet genoeg woorden ken, kan?

Interviewer

Ja.

Teilnehmer 2

En af en toe de, de grammaticale problemen met mij.

Interviewer

In hoeverre heeft je kennis van het Duits je geholpen? Toen je Nederlands leerde.

Teilnehmer 2

Zeer veel.

Interviewer

Kan je, kan je misschien een voorbeeld geven?

Teilnehmer 2

Dus. Omdat ik Duits en Engels kan, was het heel makkelijk om aan Nederlands te wennen. Want er, heel veel overeenkomsten zijn tussen Duits, Nederlands, maar ook Engels. En ik ben, ik ben van mening dat als je die twee kent, dan ken je de derde ook. Op een niveau.

Interviewer

Dus denk je dat misschien het Duits bij de syntax heeft geholpen? Of bij woordenschat?

Teilnehmer 2

Ja ja ja. Meer woordenschat en misschien is de Engelse syntax met, om, ja, met het Nederlands om te vergelijken, maar.

Interviewer

In hoeverre heeft je kennis van het Duits je geschaad bij het leren van het Nederlands?

Teilnehmer 2

Valse vrienden, valse vrienden.

Interviewer

Heb je misschien een voorbeeld?

Teilnehmer 2

Of nu niet. Maar ik heb het, ik heb veel, ik heb, ik heb iets meegedaan dat... Oké bijvoorbeeld...

Maar in het eerste jaar was dat een, een groter probleem dan, dan nu.

Interviewer

Is het, is het minder moeilijk geworden?

Teilnehmer 2

Ja ja. Ook omdat, ook omdat ik niet meer zo vaak Duits spreek.

Interviewer

Ja. Dus hoe lang studeer je Duits nu niet? 1 semester?

Teilnehmer 2

Nee nee. 5 semester.

Interviewer

Aha, 5 semester. Oké, dat is het interview nu gedaan.

Anhang 7.3: Interview mit Teilnehmer 3

Interviewer

Oké eerste vraag, heb je ooit in een Duits of Nederlandstalig land gewoond?

Teilnehmer 3

Umm, definieer gewoond, ik...

Interviewer

Gewoond, dus, jij was geen toerist. Echt wonen of een Erasmus.

Teilnehmer 3

Ja ja ik woonde in Wenen 4,5 maanden. In mijn 3de jaar. En, het was voor een cijfers beurs. Zoals Erasmus maar...

Interviewer

En dus geen Nederlandstalig land? Nee, oké, wat niet. Dus 3de jaar faculteit, hoe oud was je?

Teilnehmer 3

21.

Interviewer

Oké, hoe oud was je toen je Duits leerde?

Teilnehmer 3

Ik was nog een baby, ik denk dat ik 5 maanden oud was, toen mijn ouders me voor het eerst aan het Duits geïntroduceerd hebben. En, ja, ik begon met cartoons en zo. Maar op school pas in, in mijn vierde jaar, vierde jaar. Ik. Ja dus normaal.

Interviewer

Heb je dus tot de vierde jaar op school thuis met jouw familie Duits geleerd of?

Teilnehmer 3

Dus het ding is dat niemand uit mijn familie Duits kan spreken. Alleen ik. Eigenlijk niet, maar ik heb vaak TV gekeken en een familievriend heeft ons boeken voor mij gegeven, dus ik heb zelf een beetje geoefend, maar dat was toen ik het schrijven leerde, dat was pas op mijn zesde of zo.

Interviewer

Oké, dus eigenlijk leer je Duits jouw hele leven. Dat is dus...

Teilnehmer 3

Min of meer.

Interviewer

Dus 23 jaar min of meer?

Teilnehmer 3

Ja ja.

Interviewer

Maar op school vanaf de vierde jaar? Dus 13 jaar?

Teilnehmer 3

Nee nee nee. 10.

Interviewer

Oh?

Teilnehmer 3

Bedoel je... Ah ja sorry, nee, ik was, ik wou te zeggen dat ik 10 jaar oud was dus.

Interviewer

En hoe oud was ik toen in Nederlands leerde?

Teilnehmer 3

Wow, 19, gewoon 19 op de eerste jaar.

Interviewer

Eerste jaar, dus de context waarin je Nederlands leerde was hier op de faculteit?

Teilnehmer 3

Ja, ik bedoel, ik heb familie uit Nederland, maar ze kunnen Kroatisch spreken, dus ja. We waren toen ze hier kwamen, dus we spraken altijd Kroatisch.

Interviewer

Dus je leert Nederlands hoe lang al?

Teilnehmer 3

Dat, 5 jaar, 5 jaar ja.

Interviewer

En de context waarin je Nederlands hebt geleerd, zeg je dus faculteit? Wanneer heb je voor het laatst Duits gesproken?

Teilnehmer 3

Ik spreek het aan de Unie, dus ja.

Interviewer

An de Unie elke dag?

Teilnehmer 3

Ja minstens een paar keer per week.

Interviewer

Een paar keer per week oké. En, in welke context gebruik je he Duits het meest? Dus misschien met vrienden of op werk of?

Teilnehmer 3

Gewoon op de Unie. Ik, toen ik werkte, gebruikte ik ook Duits maar op het moment werk ik niet, dus ik wil op mijn studie focussen. Maar ja, op, op de Unie.

Interviewer

Kan je me iets erover vertellen toen je op werkt Duits hebt gebruikt?

Teilnehmer 3

Ja, dus ik werk werkte bij een tandheelkundige kliniek in Zagreb en we hadden heel veel Belgische klanten. Dus ik sprak met hun Nederlands en we hadden ook sommige klanten uit Duitsland en Oostenrijk en Zwitserland. En toen sprak ik ook... Ja, ik was de enige daar die Duits sprak dus ik moest vertalen en zo consecutief, dus ja.

Interviewer

Ja. Fantastisch. En wanneer heb je voor het laatst Nederlands gesproken? Maar, niet nu.

Teilnehmer 3

Gisteren. Ja met een vriendin die uit Nederland komt.

Interviewer

Met vrienden, oké, dat is de tweede deel van deze vraag, dus in welke context gebruik je het dus met vrienden ook of, of meestal met vrienden?

Teilnehmer 3

Ja hangt ervan af, dus ik heb, ik heb wel vrienden die niet uit Nederland komen, maar onze communicatietaal Nederlands is omdat ze Nederlands studeren. Maar ik heb ook een vriendin die uit Nederland komt en Kroatisch studeert, dus we doen een beetje code-switching. We spreken zowel Nederlands als ook Kroatisch en ja ook aan Unie. Maar omdat ik geen lessen Nederlands meer heb, ja, doe ik het niet, maar ik geef lessen Nederlands. Ik, dus spreek ook met een vriendin uit Kroatië Nederlands.

Interviewer

Oké dus tijdens de lessen ook. Oké, hoe vaak ter week gebruik je het Nederlands? 3 dagen, 5 dagen, 7 dagen?

Teilnehmer 3

Ja zo 3 dagen denk ik, 3 tot 4. Misschien, hangt ervan af.

Interviewer

Oké, dat waren je verwachtingen toen je Duits begon te leren. Wat ik bedoel is, waarom begon je eigenlijk Duits leren? Wat was jouw motivatie?

Teilnehmer 3

Mijn motivatie als kind of op school? Oké, als kind, ja, dat is mijn ouders waren nog steeds studenten in hun laatste jaar. Ja, ik was nog en baby, en ze wilde gewoon dat ik een andere taal leer en ze hadden geen Cartoon Network meer, gewoon ze hadden alleen maar satellieten TV en ja dus daarom leerde ik Duits. En op, en mijn verwachtingen ja, gewoon om een leuke tijd te hebben. Met, met de cartoons. En op school, ja, ik heb eigenlijk meer dingen verwacht. Ik dacht dat het intensiever wordt en dat het, dat ik meer kansen krijg om te praten. Maar ja, dat was niet zo. Ik moest eigenlijk heel veel stil, heel vaak stil zijn. En ja. Het was dus een teleurstelling.

Interviewer

Waren jouw kennissen dan een beetje te groot voor...

Teilnehmer 3

Oh te groot, te groot voor de lagere school definitief, maar ook voor de middelbare school. Dus op het gymnasium wisselde ik van de eerste taal Engels naar de eerste taal Duits en daar moest ik ook de, ja, de meeste tijd stil zijn.

Interviewer

En jouw motivatie om germanistiek in te schrijven?

Teilnehmer 3

Ja Duits was gewoon mijn passie toen, nog steeds, maar toen was het best wel intensief. En ja, mijn ouders zeiden dat, dat dat het meest logisch ding is. En om Nederlands te studeren, ja dat, dat is nou een beetje complex, er bestaat geen eenvoudig antwoord op zo'n vraag. Maar ik heb nu wel twee kleine nichtjes die geen Kroatisch kunnen. En ik wilde met hun Nederlands kunnen praten en ik, ik was een keer in Nederland, twee dagen lang of zo? Het was prachtig en ja, ik weet niet, dat, ik vond het gewoon leuk en ik wilde meer daarover weten, de taal kunnen spreken en ik wist dat het verwant aan het Duits is en ja.

Interviewer

Dus de verwantschap met Duits was ook belangrijk?

Teilnehmer 3

Ja, ja ik dacht dat het, dat ik een goede basis zou hebben voor Nederlands en dat was zo.

Interviewer

Oké dus dat, dat waren al jouw verwachtingen toen je Nederlands begon te leren. Oké, twee vragen in een. Oké, wat was voor jou de grootste uitdaging toen je Duits leerde? Misschien eerst de grootste problemen in de basisschool en dan middelbare en dan ook op faculteit.

Teilnehmer 3

En de basisschool was het om stil te zijn.

Interviewer

Had je ooit problemen met spelling? Of zoiets.

Teilnehmer 3

Je ja misschien in het begin, maar het was niet zo erg niet erg. Nee, ik had altijd een 5, dus moest gewoon een beetje oefenen, maar dat was niet te erg. In het gymnasium, was het, het, ik had nog privélessen, zeggen we het zo voor, voor de wedstrijd met mijn docenten Duits omdat ze me wilden voorbereiden om, ja, een goede, een goed resultaat te hebben aan de, aan, aan het wedstrijd. En daar hebben we ook conjunctief geoefend, dus dat was moeilijk op het gymnasium, maar dat, dat waren niet echt lessen. Gewoon extra lessen.

Interviewer

Dat was ook boven jouw niveau. Ja.

Teilnehmer 3

Ja. Op dat moment wel. En aan de Unie? Ja, misschien RPTK (Receptivna i produktivna tekstna kompetencija). Want de hele zinsverdeling en de, de syntax.

Interviewer

Bedoel je da de taaltheorie meer dan de taal zelf?

Teilnehmer 3

Ja, gewoon die grammatica die je moest, dat je moet laten zien dat je de zinsdelen weet en alles andere, dat was... En de soorten zinnen en ach...

Interviewer

Ja. Ik begrijp je. Sorry, ik schrijf.

Teilnehmer 3

Nee, is goed.

Interviewer

En nu de grootste uitdagingen toen je Nederlands begon te leren.

Teilnehmer 3

De grootste uitdagingen?

Interviewer

Misschien ook de spelling of de uitspraak, grammatica...

Teilnehmer 3

De uitspraak niet. Ik vond het natuurlijk, voor mij ging het min of meer natuurlijk. Spelling misschien, maar je hebt altijd problemen met de spelling als je nieuwe taal leert. Dus ik weet niet. Misschien de of het en die of dat. In het begin was dat best wel... En gewoon mijn, niet mijn motivatie te vinden, maar gewoon daarin te gaan zoals, want ik was eraan gewend dat ik Duits altijd goed kond. En misschien omdat ook voor het Nederlands te vinden. En dat ik niet altijd perfect kan zijn. Maar dat ik later tot perfectie kan komen.

Interviewer

Oké nog twee vragen. In hoeverre heeft de kennis kennen Duits je geholpen bij het leren van het Nederlands?

Teilnehmer 3

Meer dan ik het wil toegeven. Het was eigenlijk best wel een goede basis voor het Nederlands. Ik had wel een paar problemen, probleempjes met de valse vrienden, maar dat was niet zo erg. Ik heb het best wel snel gesnapt. Maar ja, ik het heeft me enorm veel geholpen.

Interviewer

In, in welke context, bijvoorbeeld bij de syntax, misschien, of de lexica?

Teilnehmer 3

Ja het lexik, het lexik. Syntax ja, maar dan moet je erop achten dat je bij perfectum niet de Duitse vorm gebruikt, of niet de Duitse vorm, maar Duitse volgorde. Ja dan. Maar het heeft mij geholpen, ja.

Interviewer

Valse vrienden hebben je al gezegd, maar ja, in hoeverre heeft je kennis van het Duits geschaad bij het leren van het Nederlands?

Teilnehmer 3

Reflexieve.

Interviewer

Reflexieve werkwoorden, oh oké, interessant. Hoe bedoel je dat?

Teilnehmer 3

Omdat ik soms werkwoorden reflexief wil maken die niet eigenlijk reflexief zijn.

Interviewer

Heb je misschien een voorbeeld voor mij of niet?

Teilnehmer 3

Sich erinnern of zich herinneren, maar dat bestaat niet. Ik herinner. En ik zeg altijd, ik herinner me. Ja, nee, ik herinner me niet. Ik herinner. Ja.

Interviewer

Dat ken ik. Oké, Dat was het interview.

Anhang 7.4: Interview mit Teilnehmer 4

Interviewer

Zo mijn eerste vraag, heb je ooit in een Duits of Nederlandstalig land gewoond?

Teilnehmer 4

Nee, nooit, heb ik niet, in deze twee.

Interviewer

Oké, dat was snel. Hoe oud was je toen je Duits begon te leren?

Teilnehmer 4

Ich wa.. Ik was, denk ik 11 ongeveer, in de vierde klas van de school

Interviewer

Dus 10 of 11. Oké dus in, in welke context heb je het geleerd?

Teilnehmer 4

In school. Ik heb als een kind. Is het ook *Kinderserien*? Series? Ja series, ja, ja *geschaut*.

Interviewer

Oh, dus op, op TV heb je gekeken?

Teilnehmer 4

Ja, op satelliet, Toggo TV, Super RTL.

Interviewer

Dus heb je ook voordat je op school begon Duits te leren een beetje op TV geleerd. Oké, oké en dus hoe lang leer je al Duits?

Teilnehmer 4

Dan is dat 12 jaar. Ongeveer 11 *bis* 12.

Interviewer

Oké, fantastisch. En hoe oud was je toen je in Nederland begon te leren?

Teilnehmer 4

19 jaar.

Interviewer

19 oké.

Teilnehmer 4

Op de Universiteit.

Interviewer

Super. En dus hoe lang leer je nu al Nederlands?

Teilnehmer 4

Dat is nog 4, 4 jaar. Of 3, 3, ja oké.

Interviewer

Wanneer heb je voor het laatst Duits gesproken?

Teilnehmer 4

Vandaag op mijn werk. Ik werk in een customerservice, *auf* Duits.

Interviewer

Is dat Transcom of zoiets?

Teilnehmer 4

Ja ja. Wij hebben chats, telefonische gespreken, e-mails.

Interviewer

Dus je doet dat als werk, dat betekent... Hoe vaak per week gebruik je dan het Duits? Elke dag?

Teilnehmer 4

Vijf *bis sechs*. Zo ongeveer ja.

Interviewer

En meestal op werk of meestal op de faculteit of met...?

Teilnehmer 4

Ook weer. Op werk.

Interviewer

Oké, en wanneer heb ik voor het laatst Nederlands gesproken? Dus niet, niet nu.

Teilnehmer 4

Laatste keer dat ik Nederlands gesproken heb? Uff. Laatste jaar dan voor een exam bij Maarten. September *oder so*. Ongeveer.

Interviewer

Oké, dus hoe vaak gebruik je het Nederlands? Nu niet echt meer?

Teilnehmer 4

Niet, niet echt nu.

Interviewer

Gebruik je het misschien een keer per maand of een keer een in twee maanden? Of niet echt?

Teilnehmer 4

Ik heb een dag een motivatiebrief geschreven voor mijn diplom... masterstudie in het buitenland. Ja, dat heb ik.

Interviewer

Je bent van plan om in het buitenland te studeren in een Nederlandstalig land?

Teilnehmer 4

België of Oostenrijk.

Interviewer

Super. Oké. En, wat wil je dus dan in België of in Oostenrijk studeren? Ook germanistiek en neerlandistiek of? Ja? Oké. En toen je nog Nederlands vaker hebt gebruikt, in welke context was dat? Op de faculteit?

Teilnehmer 4

Op de Universiteit, ja.

Interviewer

Dank je. Wat waren jouw verwachtingen toen je Duits begon te leren? Ik bedoel, wat was eigenlijk jouw motivatie om dat te doen?

Teilnehmer 4

Om te beginnen?

Interviewer

Ja, om te beginnen.

Teilnehmer 4

Kinderserien.

Interviewer

Aha oké dus, alleen om, omdat het leuk was?

Teilnehmer 4

Ja, ik *wollte* eigenlijk Duits als mijn eerst talige, taal te leren in de school, maar de anderen wilden Engels.

Interviewer

Hoe bedoel je dat? Wie zijn de anderen?

Teilnehmer 4

De kinderen.

Interviewer

Aha de andere kinderen? Oké, dus jouw eerste vreemde taal was Engels en dan Duits. Oké, en wat was jouw motivatie om germanistiek te kiezen?

Teilnehmer 4

Ik wilde Engels eerst, maar de grens, *kak se kaže, bodovna granica, ne bodovna granica*. Wacht. Wanneer je hen taal kiest, of een vaak dan heb je dit grens? Hoeveel ze studenten aannemen, deze grens?

Interviewer

Oh de quota.

Teilnehmer 4

Ja de quota, ja. En ik heb dit niet *gemacht* en zo heb ik Duits *gewehlt*, ja. Gekozen.

Interviewer

En, wat waren jouw verwachtingen toen je Nederlands begon te leren? Wat was jouw motivatie voor het Nederlands?

Teilnehmer 4

Ik wil een *neu* taal leren, maar ik was niet zeker tussen Nederlands of Russisch. En ik heb Nederlands gekozen als, als Engels en Duits... klinkt het.

Interviewer

Het klinkt wel zo. Ja ja.

Teilnehmer 4

Zo alleen Duits kon ik.

Interviewer

Denk je dat het op het eind een goede combinatie was, Nederlands-Duits, ja?

Teilnehmer 4

Mhm. Gewoon een beetje makkelijker dan, ja.

Interviewer

Wat was voor jou de grootste uitdaging, het grootste probleem toen je Duits leerde?

Teilnehmer 4

Algemeen of op de universiteit?

Interviewer

Oké, eerst algemeen dan op de universiteit.

Teilnehmer 4

Algemeen de *grammatik* en de *kasus*, zeg je ook *kasus* in Nederlands? Ja, accusatief en datief waren een moeilijkheid voor mij. Ik het begin. Maar dan scheidt regels en *es* kan dan geleerd *worden*. En op de faculteit, universiteit, misschien dat ik niet *genau* weet dat de grammatica zo groot was als op de gymnasium en zo.

Interviewer

Zo, bedoel je dan...

Teilnehmer 4

Er zitten meerdere zaken in de *grammatik* dat regelen *haben* op de faculteit dan.

Interviewer

Ja. Bedoel je dan de theorie over de grammatica? Oké, ja. Oké en nu dezelfde vraag, maar voor het Nederlands. Wat was het grootste probleem met het Nederlands op het begin? Waren er problemen met het Nederlands of niet? Misschien, weet ik veel, spelling of uitspraak of syntax.

Teilnehmer 4

Uitspraak zeker. Als ik de Duitse uitspraak heb, meer dan het Nederlands. Misschien ook dat ik een beetje te veel verwachting had tussen de combinatie van Engels en Duits.

Interviewer

Oké. Denk je dat jouw kennis van het Duits je heeft geholpen bij het leren van het Nederlands? Ja oké. In hoeverre?

Teilnehmer 4

Misschien ooit... ook een beetje de uitspraak. En enige delen, *sowie*, "ik-ich", *solche* dingen.

Interviewer

Zo woorden, lexica?

Teilnehmer 4

Ja woorden, lexica zijn *änlich*, *Isuse Bože kak se to kaže?*

Interviewer

Ja wacht... Het lijkt op elkaar, ja?

Teilnehmer 4

Ja. Ja het lijkt op elkaar een beetje. Maar de grammatica is veel makkelijker van de Nederlandse taal.

Interviewer

Oké en denk je dat het daar jou ook geeft geschaad een beetje bij het leren? Heb je misschien een voorbeelden of zoiets, iets dat je kan herinneren?

Teilnehmer 4

Ja veel. Te veel. Misschien voor de *hmm... Joj kak se sad kaže translation*. Vertaling. Ja, ik dacht een keer worden van... *Ček...* Bij de vertaling de syntax en structuur... *kak smo sad rekli da liči?* Aha lijken op een ander dat dan maar het is verschillend ja.

Interviewer

Je heeft zinsstructuur, de zinsstructuur uit het Duits genomen?

Teilnehmer 4

Ja bij de vertaling. *Jako dugo nisam nizozemski pričala.*

Interviewer

Alles oké, nee, dit is perfect. Dus jouw grootste probleem hier waren de zinsstructuren, denk je? Oké, heb je misschien nog iets hierbij te voegen?

Teilnehmer 4

Nee, meestal zinstructuur.

Interviewer

Nee, meestal zinsstructuur, oké. Dankjewel, dat was het interview.

Anhang 7.5: Interview mit Teilnehmer 5

Interviewer

Zo mijn eerste vraag, heb je ooit in een Duits of Nederlandstalig wond gewoond?

Teilnehmer 5

Ja, ik heb in Neder- sorry, ik heb in Duitsland gewoond. Ik ben geboren in Duitsland en voor de eerste 7 jaren van mijn leven woonden, woonde ik met mijn familie in Duitsland

Interviewer

Ben je daar naar school gegaan, of niet?

Teilnehmer 5

Ja in de eerste klas, naar de eerste klas.

Interviewer

En spraak je dan met jouw familie thuis ook Duits of alleen Kroatisch?

Teilnehmer 5

Waarom ik me kan herinneren, is dat mijn broer en ik hebben altijd gesproken in het Duits en mijn moeder en vader hebben geantwoord of gewoon gesproken in het Kroatisch. En toen ik terug, toen we terugkwamen naar Kroatië was mijn Kroatisch heel slecht, dus ja. Ik heb vooral in het Duits gecommuniceerd.

Interviewer

Fantastisch. Dus de volgende vraag is, hoe oud was je toen je Duits leerde? Vanaf geboorte dan?

Teilnehmer 5

Ja.

Interviewer

En oké, in welke context heb je Duits geleerd? Dus familie heb je al gezegd, maar heb je ook op school Duits geleerd?

Teilnehmer 5

Ja, dus, ik was dus in de tweede klas toen we terugkwamen en voor 3 jaar had ik het niet geleerd in school. Maar daarna dus vanaf mijn vijfde, de vijfde klas heb ik de hele tijd dus Duits geleerd en op school.

Interviewer

Ook in de middelbare school?

Teilnehmer 5

Ja dus ook een... hoe noem je dat? Prima...?

Interviewer

Op basisschool?

Teilnehmer 5

Ja ja basisschool dus en op... middelbare school en dan natuurlijk op de faculteit.

Interviewer

Oké, kan je misschien zeggen hoelang dat duurde?

Teilnehmer 5

Dus. 8 jaar. Voor de faculteit, oké?

Interviewer

Ja. Super. En hoe oud was hij toen je niet Nederlands begon te leren?

Teilnehmer 5

Toen was ik, een moment, 20, 21.

Interviewer

En, in welke tekst was dat? Op de faculteit?

Teilnehmer 5

Op de faculteit. Hoewel ik had een beetje contact privé tijdens middelbare school, maar dat was heel erg weinig. Gewoon, dat was eigenlijk wat me de wens gaf om Nederlands te studeren. Maar dat was echt niet te veel.

Interviewer

Niet veel. Oké, dus je bent met 20 begonnen, je leerde Nederland hoelang?

Teilnehmer 5

Dus op de faculteit, dus ik heb me ook herinnerd, dus een semester heb ik de Nederlands voor ja germanisten ja gedaan en daarna heb ik begonnen met mijn studie Nederlands en dat was dus een half jaar en daarna nog 5 jaar. Zo 5 en half.

Interviewer

5 en half. Super en wanneer heb je voor het laatst Duits gesproken?

Teilnehmer 5

Dus vandaag. Ja.

Interviewer

Oké in wekl... Hoe heb je het gebruik?

Teilnehmer 5

Tussen ik werk. Dus in een Kroatisch bedrijf, maar we zijn een team voor het Duitse markt, dus daardoor gebruik ik elke dag Duits. In mijn alledaagse communicatie met de medewerkers en dat uit Oostenrijk.

Interviewer

Gebruik je het Duits ook buiten het werk of meestal niet?

Teilnehmer 5

Niet echt, niet echt. Ja dezelfde.

Interviewer

En wanneer heb je voor het laatst Nederlands gesproken?

Teilnehmer 5

Behalve vandaag dat was de laatste, dat was, zeg maar. Oh. Misschien. Dus de zomer 22. Ik denk, niet nee. Sorry januari 23... 2023.

Interviewer

Dus een jaar geleden ongeveer?

Teilnehmer 5

Ja een jaar geleden.

Interviewer

En, in welke context heb je het gebruikt?

Teilnehmer 5

Ik was op een vakantiebeurs met de Kroatische toeristische bureau, dus we waren op een, ik was op een, nou vakantiebeurs in Utrecht als een persoon die Kroatië daar tentoonstelt. Als je dat zo kan zeggen.

Interviewer

Oké, hoe vaak gebruik je het Nederlands per week? Maar als je al een jaar geen Nederlands spraak?

Teilnehmer 5

Ja. Dan momenteel niet, momenteel niet echt niet. Überhaupt niet, helaas.

Interviewer

En oké, wat waren jouw verwachtingen of jouw motivatie toen je begon Duits te leren? In school dan omdat je een baby was en toen je begon.

Teilnehmer 5

Oké nou eigenlijk in middelbare school en basisschool was het gewoon om de taal niet te vergeten en het was de logischer de taal verder te leren, omdat ik een goede basis had. En, ja natuurlijk is het, het, het was een deel van mij, dus dat is ook...

Interviewer

Een reden, ja. En waarom begon je het te studeren?

Teilnehmer 5

Na de middelbare school heb ik, dus ik ging naar een... Ik weet niet hoe je dat noemt. *Ekonomiska škola*. En middelbare school voor economie, ja. En. En, ik heb gemerkt dat ik dat niet wil studeren en dat ik toch iets meer artistiek wil studeren, dus talen en ik heb dan, Duits was een logische keuze. Omdat ik het al goed spreek en omdat ik dat wou. Het is niet zo dat ik gewoon dacht, het was een logische keuze, maar ik wou het dat echt studeren. Samen met Engels, maar dat ging dan niet zo goed. Op dat bepaalde moment.

Interviewer

En wat waren jouw verwachtingen toen in Nederlands begon te leren? Dus waarom begon je het te leren? Wat was jouw motivatie?

Teilnehmer 5

Ja, met het Nederlands was het wat anders, omdat zoals ik al heb gezegd op middelbare school was ik, heb ik gehoord hoe Nederlands klinkt en ik vond dat heel mooi. Ik vond het heel leuk eigenlijk de taal en dan ik wou het eigenlijk ook studeren. Maar de, de mogelijkheid bestond, bestond dat jaar niet en dat heb ik gewoon Duits en Engels gestudeerd en dan twee jaar later per toeval had ik dan de mogelijkheid om Nederlands te studeren, dus met het Nederlands was het echt een, ik weet niet, grote wens, zeg maar om het te studeren.

Interviewer

Fantastisch. En, wat denk je? Wat was voor jou de grootste uitdaging, het grootste probleem toen je Duits leerde? Dus was het misschien de spelling of grammatica of uitspraak of zoiets?

Teilnehmer 5

Dus je bedoelt sinds ik een kind was, of dan later op de universiteit?

Interviewer

Ook, dus in de kindertijd en dan ook de faculteit. Als je me voorbeelden misschien kan geven.

Teilnehmer 5

Ik ben nu aan het nadenken. Ik denk dat ik als kind eigenlijk niet zoveel problemen had met het Duits, omdat ik het gewoon in mijn oor had om het zo te zeggen. Maar toen ik, tussen, je herinnert je zeker op school, gingen we op deze wedstrijden en ik heb toen gemerkt dat ik altijd gewoon, dus ik weet niet hoe je dat, hoe je dat zou zeggen. Ik wist altijd de antwoord omdat ik

moet, moest daarover niet veel nadenken. Ik wist het gewoon. Maar in, in de vraag was bijvoorbeeld *particip* of *preterit* en ik wist gewoon niet wat het is. Weet je, omdat ik nooit over moest nadenken, dus grammaticale begrippen waren, zeg maar, een probleem. Ja. En die heb ik dan op de, op de faculteit geleerd.

Interviewer

En, had je misschien problemen met, met de spelling? Dus je leerde het als kleinkind en dan je hoort het en je weet het in jouw hoofd. Maar met de spelling had je problemen of niet?

Teilnehmer 5

Ik denk niet, niet zo veel, niet echt eigenlijk.

Interviewer

En op de Unie?

Teilnehmer 5

Op de Unie ook niet. Ik denk op de, op de Unie heb ik echt mijn kennis van Duits goed bevestigd, zeg maar. Dus ik denk het, het ging tamelijk goed ook met de spelling.

Interviewer

En nu dezelfde vraag, maar voor het Nederlands, wat was jouw grootste uitdaging, jouw grootste probleem toen je Nederlands moest leren?

Teilnehmer 5

Eigenlijk, het ging ook tamelijk goed met het leren van het Nederlands, dus in het begin had ik, ik had de zorg dat het misschien op een moment zou mixen, de tweed tallen, maar dat gebeurde niet zo aan het begin, maar wat later dus misschien toen mijn Nederlands wat beter werd en mijn, ik mijn, het Duits minder heb gebruikt. Misschien op dat moment werd het een beetje: “Oh, hoe zeg je dat nu?” En jij trouwt je niet. Hoe zeg je dat in het Nederlands?

Interviewer

Had je misschien problemen met, met uitspraak? Of niet?

Teilnehmer 5

Ik denk van, ik denk niet, ja. Ik denk, het ging wel goed.

Interviewer

Oké, en wat denk je in hoeverre geeft je kennis van het Duits jouw geholpen toen je Nederlands begon te leren?

Teilnehmer 5

Heel erg veel, dus ik denk dat het Duits een hele goede basis was voor het leren van het Nederlands. Er zijn natuurlijk verschillen. Dat weet je natuurlijk, maar het was toch een grote hulp.

Interviewer

Heb je misschien een voorbeeld voor mij op welk niveau het heeft geholpen? Misschien bij woordenschat of syntax of zoiets?

Teilnehmer 5

Ja, ik, woordenschat ja soms. Oké woordenschat op ieder geval. Syntaxis natuurlijk ook. Ja, ja, hoewel er zijn sommige verschillen ook daar. Nou, ik zou zeggen op elke niveau, ja, dus soms helpt het met het woordenschat en ook bij andere woorden wordt het woord volledig anders geschreven. Maar de uitspraak is vergelijkbaar, dus dat hangt het af van, van het woord.

Interviewer

En, denk je dat jouw kennis van de Duits je ook een beetje heeft geschaad toen je Nederlands leerde?

Teilnehmer 5

Dat is een goede vraag. Ik denk aan het begin niet, maar ik denk, als je Nederlands beter wordt, tenminste was het zo met mij, dus hoe beter je Nederlands woord en je, misschien als je op een moment minder het Duits gebruikt dan kan het daadwerkelijk dus een probleem worden omdat je dan niet altijd kan verschillen wat Duits en wat Nederlands zou zijn. Je moet gewoon nadenken. Is het omdat sommige woorden hebben alleen maar, zeg maar een... *slovo, jedno slovo*.. Een letter verschil en dan moet je echt nadenken: "Wacht even, is het Duits of is het Nederlands?" Vanwege een letter.

Interviewer

Oké, dat was mijn laatste vraag van het interview.

Anhang 8: Leistungen der Teilnehmer

Anhang 8.1: Mündliche Aufgabe

Teilnehmer 1:

Van dat moment af ging alles nog sneller. Zonder iets mee te mogen nemen, zelfs geen jas, werden zij het huis uit geduwd [xədy:vt]. Overal op straat stonden motoren, grijze personenauto's en legertrucks door elkaar, overal uniformen en geschreeuw en de dansende stralen van lantarens. Sommige soldaten hadden honden aan de lijn. De ambulance was weg, alleen Ploegs [plugs] fiets lag er nog. Een grote, rode vlek in de sneeuw [snəu:]. Ergens vandaan hoorde Anton weer het gedempte geluid van schoten. Hij voelde zijn moeders hand naar de zijne tasten. Toen hij naar haar opkeek, zag hij haar gezicht veranderd in dat van een beeld, met een starende uitdrukking van ontzetting. Zijn vader, die zijn hoed weer had opgezet, keek naar de grond, zoals altijd wanneer hij liep. Maar zelf werd Anton eerder vervuld van een dubbelzinnig welbehagen [welbəhagən] door al dat gedoe, al die actie na de grafstilte van de afgelopen maanden. Misschien was hij ook een beetje gehypnotiseerd door de felle lichtbundels [lɪxtbɒndəls], die keer op keer in zijn gezicht schenen, maar eindelijk, eindelijk gebeurde er wat!

In die droom voelde hij, hoe de greep van zijn moeders hand zich opeens versterkte, eer zij van elkaar losgerukt werden.

‘Tonny!’

Zij was al verdwenen, ergens heen, weg achter vrachtwagens; zijn vader ook. Aan zijn bovenarm werd hij door een soldaat meegenomen naar een DKW, die schuin aan de overkant half in de berm stond. Hij liet Anton instappen en sloeg het portier achter hem dicht.

Teilnehmer 2:

Van dat moment af ging alles nog sneller. Zonder iets mee te mogen nemen, zelfs geen jas, werden zij het huis uit geduwd. Overall [ofəral] op straat stonden motoren, grijze personenauto's en legertrucks door elkaar, overall uniformen en geschreeuw en de dansende stralen van lantarens. Sommige soldaten hadden honden aan de lijn. De ambulance was weg, alleen Ploegs fiets lag er nog. Een grote, rode vlek in de sneeuw. Ergens vandaan hoorde Anton weer het gedempte geluid van schoten. Hij voelde zijn moeders hand naar de zijne tasten. Toen hij naar haar opkeek, zag hij haar gezicht veranderd in dat van een beeld, met een starende uitdrukking van ontzetting. Zijn vader, die zijn hoed weer had opgezet, keek naar de grond, zoals altijd wanneer hij liep. Maar zelf werd Anton eerder vervuld van een dubbelzinnig welbehagen [wɛlbəhagən] door al dat gedoe, al die actie na de grafstilte van de afgelopen maanden. Misschien was hij ook een beetje gehypnotiseerd door de felle lichtbundels, die keer op keer in zijn gezicht schenen, maar eindelijk, eindelijk gebeurde er wat!

In die droom voelde hij, hoe de greep van zijn moeders hand zich opeens versterkte, eer zij van elkaar losgerukt werden.

‘Tonny!’

Zij was al verdwenen, ergens heen, weg achter vrachtwagens; zijn vader ook. Aan zijn bovenarm werd hij door een soldaat meegenomen naar een DKW, die schuin aan de overkant half in de berm stond. Hij liet Anton instappen en sloeg het portier achter hem dicht.

Teilnehmer 3:

Van dat moment af ging alles nog sneller. Zonder iets mee te mogen nemen, zelfs geen jas, werden zij het huis uit geduwd. Overal op straat stonden motoren, grijze personenauto's en legertrucks door elkaar, overal uniformen en geschreeuw en de dansende stralen van lantarens. Sommige soldaten hadden honden aan de lijn. De ambulance was weg, alleen Ploegs fiets lag er nog. Een grote, rode vlek in de sneeuw. Ergens vandaan hoorde Anton weer het gedempte geluid van schoten. Hij voelde zijn moeders hand naar de zijne tasten. Toen hij naar haar opkeek, zag hij haar gezicht veranderd in dat van een beeld, met een starende uitdrukking [œytdrøkɪŋ] van ontzetting. Zijn vader, die zijn hoed weer had opgezet, keek naar de grond, zoals altijd wanneer hij liep. Maar zelf werd Anton eerder vervuld van een dubbelzinnig welbehagen door al dat gedoe, al die actie na de grafstilte van de afgelopen maanden. Misschien was hij ook een beetje gehypnotiseerd door de felle lichtbundels, die keer op keer in zijn gezicht schenen, maar eindelijk, eindelijk gebeurde er wat!

In die droom voelde hij, hoe de greep van zijn moeders hand zich opeens versterkte, eer zij van elkaar losgerukt werden.

‘Tonny!’

Zij was al verdwenen, ergens heen, weg achter vrachtwagens; zijn vader ook. Aan zijn bovenarm werd hij door een soldaat meegenomen naar een DKW, die schuin aan de overkant half in de berm stond. Hij liet Anton instappen en sloeg het portier achter hem dicht.

Teilnehmer 4:

Van dat moment af ging alles nog sneller. Zonder iets mee te mogen nemen, zelfs geen jas, werden zij het huis [høys] uit [øyt] geduwd [xədy:vt]. Overal op straat stonden motoren, grijze personenauto's en legertrucks door elkaar, overal uniformen en geschreeuw [xəsxrou:] en de dansende stralen van lantarens. Sommige soldaten hadden honden aan de lijn. De ambulance was weg, alleen Ploegs fiets lag er nog. Een grote, rode vlek in de sneeuw. Ergens vandaan hoorde Anton weer het gedempte geluid [xəløyt] van schoten. Hij voelde zijn moeders hand naar de zijne tasten. Toen hij naar haar opkeek, zag hij haar gezicht veranderd in dat van een beeld, met een starende uitdrukking [øytdrykɪŋ] van ontzetting. Zijn vader, die zijn hoed weer had opgezet, keek naar de grond, zoals altijd wanneer hij liep. Maar zelf werd Anton eerder vervuld van een dubbelzinnig welbehagen [wɛlbəhagən] door al dat gedoe, al die actie na de grafstilte van de afgelopen maanden. Misschien was hij ook een beetje gehypnotiseerd door de felle lichtbundels, die keer op keer in zijn gezicht schenen, maar eindelijk, eindelijk [eindələç] gebeurde er wat!

In die droom voelde hij, hoe de greep van zijn moeders hand zich opeens versterkte, eer zij van elkaar losgerukt werden.

‘Tonny!’

Zij [zi:] was al verdwenen, ergens heen, weg achter vrachtwagens; zijn vader ook. Aan zijn bovenarm werd hij door een soldaat meegenomen naar een DKW, die schuin [sxøyn] aan de overkant half in de berm stond. Hij liet Anton instappen en sloeg het portier achter hem dicht.

Teilnehmer 5:

Van dat moment af ging alles nog sneller. Zonder iets mee te mogen nemen, zelfs geen jas, werden zij het huis uit geduwd. Overal op straat stonden motoren, grijze personenauto's en legertrucks door elkaar, overal uniformen en geschreeuw en de dansende stralen van lantarens. Sommige soldaten hadden honden aan de lijn. De ambulance [ambolasə] was weg, alleen Ploegs fiets lag er nog. Een grote, rode vlek in de sneeuw. Ergens vandaan hoorde Anton weer het gedempte geluid van schoten. Hij voelde zijn moeders hand naar de zijne tasten. Toen hij naar haar opkeek, zag hij haar gezicht veranderd in dat van een beeld, met een starende uitdrukking van ontzetting. Zijn vader, die zijn hoed weer had opgezet, keek naar de grond, zoals altijd wanneer hij liep. Maar zelf werd Anton eerder vervuld van een dubbelzinnig welbehagen door al dat gedoe, al die actie na de grafstilte van de afgelopen maanden. Misschien was hij ook een beetje gehypnotiseerd door de felle lichtbundels, die keer op keer in zijn gezicht schenen, maar eindelijk, eindelijk gebeurde er wat!

In die droom voelde hij, hoe de greep van zijn moeders hand zich opeens versterkte, eer zij van elkaar losgerukt werden.

‘Tonny!’

Zij was al verdwenen, ergens heen, weg achter vrachtwagens; zijn vader ook. Aan zijn bovenarm werd hij door een soldaat meegenomen naar een DKW, die schuin aan de overkant half in de berm stond. Hij liet Anton instappen en sloeg het portier achter hem dicht.

Anhang 8.2: Erste schriftliche Aufgabe²

Teilnehmer 1:

1. ~~Mijne~~ (mijn) moeder kwam afgelopen weekend bij me langs. ~~De~~ (Het) bezoek was erg leuk, we hebben de hele dag doorgebracht in verschillende ~~museen~~-(musea).
2. Stille alstublieft. Het toneelstuk ~~heeft~~ (is) begonnen. Als ~~u~~ (jullie) te luid zijn, moeten we u vragen het theater te verlaten.
3. Ik heb gisteren een nieuwe horloge ~~gekoop~~ (gekocht). Dit horloge is veel eleganter als het oude.
4. In deze nieuwe stad ken ik helemaal niemand. Ik voel me zo ~~isoleerd~~ (geïsoleerd).
5. Ik weet dat ik een fout heb gemaakt, maar ik beloof dat ik zal ~~verzoeken~~ (proberen) het in de toekomst beter te doen.
6. Na het werk moet ik me altijd eerst uitrusten. 'S ~~Avonds~~ (avonds) heb ik bijna geen energie.
7. Ons buurmeisje is ~~verliefd in mijn broer~~ (in mijn broer verliefd).
8. De ~~Hond~~ (hond) begint te bellen.
9. Zij had begeleiding nodig bij haar wiskundehuiswerk en hij had iemand nodig om zijn essay te corrigeren, dus hielpen ze ~~zich~~-(elkaar).
10. Deze bed is echt ~~bekwaam~~-(bequem).
11. Mijn zus en ik hebben 10 jaar geleden ~~opgehouden met roken~~ (met roken opgehouden). Dat was onze gezamenlijke besluit.
12. Dat is jouw potlood, ik neem liever ~~mijns~~ (mijn).
13. Piet is nog niet hier? Hij ~~heeft~~ (is) V zeker verslapen. Dan zien we ons een andere keer.
14. Ik lach telkens weer ~~over~~ (om) dat stomme grapje.

² Die Anhänge zeigen nur die Leistungen der Teilnehmer bei der ersten und zweiten schriftlichen Aufgabe ohne die Fehlerauswertung.

15. We hebben alle leveringen voor de middag ~~verdeelt~~ (verdeeld). Openbaar had je gelijk, we hadden genoeg tijd.
16. Jij ~~hebt je~~ (Jij bent) in al die jaren nauwelijks veranderd.
17. Dit project was onmogelijk om te doen. We hebben het niet ~~doen kunnen~~ (kunnen doen).
18. Je hebt absoluut geen idee hoe je moet rijden. ~~Het~~ (de) auto zou niet zulke geluide moeten maken.

Teilnehmer 2:

1. Mijne (mijn) moeder kwam afgelopen weekend bij me langs. ~~De~~ (Het) bezoek was erg leuk, we hebben de hele dag doorgebracht in verschillende museen.
2. Stille alstublieft. Het toneelstuk ~~heeft~~ (is) begonnen. Als u te luid ~~zijn~~ (bent), moeten we u vragen het theater te ~~verlaten~~ (verlaten).
3. Ik heb gisteren een nieuwe horloge ~~gekoopt~~ (gekocht). Dit horloge is veel eleganter als het oude.
4. In deze nieuwe stad ken ik helemaal niemand. Ik voel me zo ~~isoleerd~~ (geïsoleerd).
5. Ik weet dat ik een fout heb gemaakt, maar ik beloof dat ik zal ~~verzoeken het in de toekomst beter te doen~~ (ik het in de toekomst zal verzoeken beter te doen).
6. Na het werk moet ik me altijd eerst uitrusten. 'S Avonds heb ik bijna geen energie.
7. Ons buurmeisje is verliefd ~~in~~ (aan) mijn broer.
8. De Hond ~~begint~~ (begint) te bellen.
9. Zij had begeleiding nodig bij haar wiskundehuiswerk en hij had iemand nodig om zijn essay te corrigeren, dus hielpen ze ~~zieh~~ (elkaar).
10. Deze bed is echt bekwaam.
11. Mijn zus en ik hebben 10 jaar geleden opgehouden met roken. Dat was onze ~~gezamenlijke~~ (gemeenzaam) besluit.
12. Dat is jouw potlood, ik neem liever ~~mijns~~ (de mijne).
13. Piet is nog niet hier? Hij heeft V zeker verslapen. Dan zien we ons een andere keer.
14. Ik lach telkens weer over dat stomme grapje.
15. We hebben alle leveringen voor de middag verdeelt. ~~Openbaar~~ (Evident) had je gelijk, we hadden genoeg tijd.
16. Jij hebt je in al die jaren nauwelijks veranderd.
17. Dit project was onmogelijk om te doen. We hebben het niet ~~doen kunnen~~ (kunnen doen).
18. Je hebt absoluut geen idee hoe je moet rijden. ~~Het~~ (De) auto zou niet zulke ~~geluide~~ (geluiden) moeten maken.

Teilnehmer 3:

1. ~~Mijne~~ (Mijn) moeder kwam afgelopen weekend bij me langs. ~~De~~ (Het) bezoek was erg leuk, we hebben de hele dag doorgebracht in verschillende ~~museen~~ (musea).
2. Stille alstublieft. Het toneelstuk ~~heeft~~ (is) begonnen. Als u te luid ~~zijn~~ (bent), moeten we u vragen het theater te ~~verlatten~~ (verlaten).
3. Ik heb gisteren een nieuwe horloge ~~gekoopt~~ (gekocht). Dit horloge is veel eleganter ~~als het~~ (dan de) oude.
4. In deze nieuwe stad ken ik ~~helemaal~~ (überhaupt) niemand. Ik voel me zo ~~isoleerd~~ (geïsoleerd).
5. Ik weet dat ik een fout heb gemaakt, maar ik beloof dat ik zal ~~verzoeken~~ (proberen) het in de toekomst beter te doen.
6. Na het werk moet ik ~~me~~ altijd eerst uitrusten. 'S Avonds heb ik bijna geen ~~energie~~ (energië).
7. Ons buurmeisje is verliefd ~~in~~ (op) mijn broer.
8. De ~~Hond~~ (hond) begint te bellen.
9. Zij had begeleiding nodig ~~bij~~ (met) haar wiskundehuiswerk en hij had iemand nodig om zijn essay te corrigeren, dus hielpen ze ~~zieh~~ (elkaar).
10. ~~Deze~~ (Dit) bed is echt ~~bekwaam~~ (comfortabel).
11. Mijn zus en ik ~~hebben~~ (zijn) 10 jaar geleden opgehouden met roken. Dat was ~~onze~~ ~~gezamenlijke~~-(ons gezamenlijk) besluit.
12. Dat is jouw potlood, ik neem liever ~~mijns~~ (de mijne).
13. Piet is nog niet hier? Hij ~~heeft~~ (is) V zeker verslapen. Dan zien we ~~ons~~ (elkaar) een andere keer.
14. Ik lach telkens weer over dat stomme ~~grapje~~ (grappje).
15. We hebben alle leveringen voor de middag ~~verdeelt~~ (uitgedeelt). ~~Openbaar~~ (Blijkbaar) had je gelijk, we hadden genoeg tijd.
16. Jij ~~hebt~~ (bent) je in al die jaren nauwelijks veranderd.

17. Dit project was onmogelijk om te doen. We hebben het niet ~~doen kunnen~~ (kunnen doen).

18. Je hebt absoluut geen idee hoe je moet rijden. ~~Het~~ (De) auto zou niet zulke ~~geluide~~
(geluiden) moeten maken.

Teilnehmer 4:

1. ~~Mijne~~ (Mijn) moeder kwam afgelopen weekend bij me langs. De bezoek was erg leuk, we hebben de hele dag ~~doorgebracht in verschillende museen~~ (in verschillende museen doorgebracht).
2. Stille alstublieft. Het toneelstuk heeft begonnen. Als u te luid ~~zijn~~ (bent), moeten we u vragen het theater te verlaten.
3. Ik heb gisteren een nieuwe horloge gekocht. Dit horloge is veel eleganter als het oude.
4. In deze nieuwe stad ken ik helemaal niemand. Ik voel me zo isoleerd.
5. Ik weet dat ik een fout heb gemaakt, maar ik beloof dat ik zal verzoeken het in de toekomst beter te doen.
6. Na het werk moet ik me altijd eerst uitrusten. 'S ~~Avonds~~ ('s Avonds) heb ik bijna geen energie.
7. ~~Ons~~ (Onze) buurmeisje is ~~verliefd in mijn broer~~ (is in mijn broer verliefd).
8. De Hond begint te bellen.
9. Zij had begeleiding nodig bij haar wiskundehuiswerk en hij had iemand nodig om zijn essay te corrigeren, dus hielpen ze zich.
10. Deze bed is echt bekwaam.
11. Mijn zus en ik hebben 10 jaar geleden opgehouden met roken. ~~Dat was onze gezamenlijke besluit~~ (We hebben dat gezamen besluiten).
12. Dat is jouw potlood, ik neem liever ~~mijns~~ (mijn).
13. Piet is nog niet hier? Hij heeft zeker V verslapen. Dan zien we ons een andere keer.
14. Ik lach telkens ~~weer~~ over dat stomme grapje (weer).
15. We hebben alle leveringen voor de middag verdeelt. Openbaar had je gelijk, we hadden genoeg tijd.
16. Jij hebt je ~~in al die~~ (over de) jaren nauwelijks veranderd.
17. Dit project was onmogelijk om te doen. ~~We hebben het niet doen kunnen~~ (We kunnen het niet doen).

18. Je hebt absoluut geen idee hoe je moet rijden. Het auto zou niet zulke geluide moeten maken.

Teilnehmer 5:

1. ~~Mijn~~ (mijn) moeder kwam afgelopen weekend bij me langs. ~~De~~ (Het) bezoek was erg leuk, we hebben de hele dag doorgebracht in verschillende museen.
2. Stille alstublieft. Het toneelstuk ~~heeft~~ (is) begonnen. Als u te luid ~~zijn~~ (bent), moeten we u vragen het theater te ~~verlaten~~ (verlaten).
3. Ik heb gisteren een nieuwe horloge ~~gekoopt~~ (gekocht). Dit horloge is veel eleganter ~~als~~ (dan) het oude.
4. In deze nieuwe stad ken ik helemaal niemand. Ik voel me zo ~~isoleerd~~ (geïsoleerd).
5. Ik weet dat ik een fout heb gemaakt, maar ik beloof dat ik zal verzoeken het in de toekomst beter te doen.
6. Na het werk moet ik me altijd eerst uitrusten. ~~'s Avonds~~ ('s Avonds) heb ik bijna geen energie.
7. Ons buurmeisje is verliefd ~~in~~ (op) mijn broer.
8. De ~~Hond~~ (hond) ~~begint~~ (begint) te bellen.
9. Zij had begeleiding nodig bij haar wiskundehuiswerk en hij had iemand nodig om zijn essay te corrigeren, dus hielpen ze ~~zieh~~ (elkaar).
10. ~~Deze~~ (Dit) bed is echt bekwaam.
11. Mijn zus en ik hebben 10 jaar geleden opgehouden met (het) roken. Dat was ~~onze~~ ~~gezamenlijke~~ (ons gezamenlijk) besluit.
12. Dat is jouw potlood, ik neem liever ~~mijns~~ (het mijne).
13. Piet is nog niet hier? Hij heeft V zeker ~~verslapen~~ (ingeslapen). Dan zien we ons (elkaar) een andere keer.
14. Ik lach telkens weer ~~over~~ (om) dat stomme grapje.
15. We hebben alle leveringen voor de middag ~~verdeelt~~ (verdeeld). ~~Openbaar~~ (*doslovni prijevod iz njemačkog*) had je gelijk, we hadden genoeg tijd.
16. Jij hebt je in al die jaren nauwelijks veranderd.
17. Dit project was onmogelijk om te doen. We hebben het niet ~~doen kunnen~~ (kunnen doen).

18. Je hebt absoluut geen idee hoe je moet rijden. ~~Het~~ (De) auto zou niet zulke geluide moeten maken.

Anhang 8.3: Zweite schriftliche Aufgabe

Teilnehmer 1:

AI-ontwikkelingen op het gebied van taalverwerving geven communicatie en het leren van talen een nieuwe vorm

Vandaag zijn we getuigen van snelle veranderingen wat de technologie betreft. Een van deze nieuwe veranderingen zijn ook de AI-ontwikkelingen of de kunstmatige intelligentie. Bijna alle gebieden in onze leven hebben invloeden van AI. Zo heeft ook het gebied van taalverwerving problemen met AI. Of zouden we het als geen problemen zien maar als iets positief?

Door AI-ontwikkelingen is het meer gangbar om een taal te leren maar dat is niet altijd zo effectief. Natuurlijk kunnen we essays met hulp van AI schrijven of uit een naar ander taal iets vertalen. Helaas leren we daardoor niets. Alle deze nieuwe digitale middelen geven ons een nieuwe vorm van het leren van talen. Ten eerste is het nodig om een boek te hebben die alle regels van een taal heeft. Daardoor kun je makkelijk een taal leren. Ten tweede moet je ook je schrijfvaardigheden en luistervaardigheden oefenen. Daarvoor heb je geen AI-tools nodig.

En ten derde moet je in een echte omgeving zijn waar de moedertaalsprekers van die taal zijn. Misschien kun je dat ook via AI maar het zal niet zo goed werken. Mensen hebben een echte professor nodig die hun met taalleren helpen kan.

Op de andere kant zijn er mensen die veel verwachten van AI-ontwikkelingen. Ze denken dat iemand hun taalkennis in hun hersenen gaat gooien. Ze geloven dat AI ontzettend effectief is en hun bij de taalverwerving gaat helpen. Er bestaan manieren om met AI in een ander taal te communiceren en je woordenschat uit te berden. Zulke mensen hebben misschien geen ervaring met het leren van een taal. Kunstmatige intelligentie gaat je nooit totale kennis van een taal geven. Dat alles moet zelf doen en leren.

Tot slotte kunnen we zeggen dat AI-ontwikkelingen niet zo drastisch de taalverwerving gaan veranderen. Volgens mij is het nog steeds veel better een taal met behulp van oude manieren en methodes te leren. Dus je gaat in een taalschool of je leert een taal bij jezelf via boeken, grammatica, horen, schrijven enzovoort. AI-ontwikkelingen zijn niet zo sterk om je leven drastisch te veranderen. Maar misschien zoiets gaat gebeuren alleen als je een vertaler bent.

Teilnehmer 2:

AI-ontwikkelingen op het gebied van taalverwerving geven communicatie en het leren van talen een nieuwe vorm

Met steeds grotere competenties van AI komen veel nieuwe problemen. In dit essay zullen we een beetje ingaan in de kwestie van zijn invloed op het gebied linguïstiek, specifiek taalverwerving en communicatie.

Op de ene hand zijn AI programmas een effectieve hulpmiddel, niet alleen voor leerlingen, maar ook voor leeraars en experts. AI hulpmiddelen kunnen leerlingen met hun taalverwerving helpen door (bijvoorbeeld) verschillende online taalcorpusen, waar leerlingen onbekende woorden kunnen opzoeken of grammaticale kennis proeven en verbeteren. Er is toch een andere kant van dit verhaal, omdat sommige leerlingen programmas zoals CHAT GPT gebruiken. Met behulp ervan schrijven ze hun huiswerken, of zoeken ze tijdens de tentamens de antwoorden op de gegeven vragen op.

Wat het de leeraars en experts betreft is AI technologie heel nuttig in hun professionele werk. Als je weet hoe je zulke apps effectief kan gebruiken, kunnen ze zeer waardevol zijn bij onderzoeken. Wat ik bedoel is, door AI ontwikkelde modellen kunnen je onderzoek versnellen. Daardoor kan je jouw tijd beter benutten.

Op de andere hand hebben we het probleem van wat er gebeurt als de AI tech tot zo'n punt komt, dat het het werk van mensen kan overnemen. Dat kwestie is niet alleen voor het gebied taalverwerving en communicatie relevant, maar een wereldwijd fenomeen, dat leider niet serieus genoeg genomen is. Nog niet, dat is.

Teilnehmer 3:

AI-ontwikkelingen op het gebied van taalverwerving geven communicatie en het leren van talen een nieuwe vorm

Het manier waarop onze maatschappij zich ontwikkeld is tegenwoordig gezien als angstanjagend. Alles is gedigitaliseerd en iedereen die het wil kan toegang tot (bijna) alle data krijgen. Met de ontwikkeling AI of KI (kunstmatige intelligentie) zijn mensen nog skeptischer geworden, hoewel wetenschappers pleiten dat KI onze toekomst is en dat we het met open armen zouden ontvangen. Zoals alle nieuwe ontwikkelingen heeft ook deze zijn anhangers en tegenstanders. Maar hoe zou de maatschappij erop reageren als KI op het gebied van Taalverwerving en het leren van talen in het algemeen ingezet wordt?

ieder persoon die een computer en een toegang tot het internet heeft hat ooit contact met kunstmatige intelligentie gehad. Of op sociale netwerken of gewoon op webpaginas zoals Chat GPT. En iedereen die gebruik ervan heft gemaakt kan zeggen dat het echt een nuttige ontwikkeling is omdat het door al het materiaal dat op het internet bestaat informatie sammelt om je de best mogelijke antwoord op je vraag te geven. Met de taal zou het dan ook zo zijn, of niet?

Bij het leren van een taal is het uitermate belangrijk om je eigen gevoel en tempo te volgen maar ook om alles te oefenen - schrijven, spreken, luisteren en schrijven. De KI zou daarbij misschien kunnen helpen omdat het eigenlijk toegankelijk voor iedereen en hij kan dan ook je leerproces volgen en je erbij heplen om je doelen te bereiken. Bovendien is het ook veel goedkoper omdat je alleen voor je internetverbinding moet betalen om te kunnen studeren. Maar dan verlies je helaas ook contact met mensen die misschien dezelfde lessen volgden zoals jij en je kan dat niet met de KI vervangen. Contacten tussen mensen zijn belangrijk. Ook het oefenen van de uitspraak en het spreken in het algemeen is belangrijk en dat kan je met de KI niet zo goed doen. Anders dan dat is KI nog niet perfect of gewoon competenter dan een taaldocent. De KI is slim maar heeft geen ervaringen, geen meningen en geencompassie.

Naar mijn persoonlijke inschatting kan de KI het manier van het leren van een taal wel veranderen, maar het mag het huidige manier niet vervangen omdat wij nog steeds belangrijk zijn.

Teilnehmer 4:

AI-ontwikkelingen op het gebied van taalverwerving geven communicatie en het leren van talen een nieuwe vorm

AI zoals bijvoorbeeld ChatGPT worden steeds vaker gebruikt. In het werk scholen en op scholen en universiteiten is AI telkens in onze omgeving. AI-ontwikkelingen op het gebied van taalverwerving kan dus een groot probleem zijn voor het leren on talen.

Op het een eind kunnen mensen te beginnen zich te veel op AI te leunen, dat ze niet meer alleen verzoeken talen te leren. Ze moeten bijvoorbeeld een tekst in een andere taal vertalen maar ze voegen dit liever in AI-programmas zoals ChatGPT en dit programm vertalt voor ze. Zo gebruiken mensen hun eigene taalkennise niet meer. Als mensen op deze manier AI voor taalleren gebruiken, geef dit een negatief effect van jullie zelf.

Op de andere eind kan AI ook mensen helpen. AI kan als een leraar zijn en tips geven hoe men een vreemde taal makkelijker leren kan. Bijvoorbeeld het maakt nieuwe opleidingen voor ons en helpt ons deze uitvoeren. AI kunnen mensen elke keer gebruiken. Zullen ze misschien ook probleme met het vertalen hebben of studenten kunnen hun huiswerk niet alleen doen, kan AI als een motivatie zijn. Een motivatie als een nieuwe vorm om talen te leren. Het kan ook een keer communicatie voor mensen makkelijker maken. Het geeft opmerkingen op wat men in het mondeljike spreken opmerken zou, intonatie.

Het gebruik van AI is steeds nog vreemd. Niet alle mensen hebben positieve ervaringen daarmee. Maar het kan een nieuwe vorm zijn om te leren van talen beter te maken. Mensen en AI kunnen zich samen behulpig zijn en elkaar te verbeteren. Dus ontwikkelt AI nieuwe mogelijkheden voor het taalleren.

Teilnehmer 5:

AI-ontwikkelingen op het gebied van taalverwerving geven communicatie en het leren van talen een nieuwe vorm

Ontwikkelingen op het gebied van AI zijn van groot belang in veel aspecten van het hedendaagse leven. Een van dat aspecten is zonder twijfel ook taalverwerving.

Aan de ene kant opent AI nieuwe mogelijkheden voor het leren van talen. App's zoals Duolingo passen het inhoud van de lessen aan aan de behoeftes van taalleerenden over de hele wereld. Zinnen en woorden waar fouten vaker voorkomen worden benadrukt en herhaalt. Hoewel dit alleen maar één voorbeeld is, is het toch een tamelijk praktisch aspect van AI in taalverwerving

Aan de andere kant kunnen ook bij AI fouten voorkomen-en herhaalt worden. Daardoor bestaat de mogelijkheid dat de taalleerenden bij een online-app fouten herhaalen zonder feedback te krijgen dat er iets mis is. Hoewel dit ook met een (menselijk) docent mogelijk is, blijkt het toch makkelijker potentiële vragen of fouten met een docent door te gaan.

Tot slotte kan men concluderen dat AI heel erg hulpzaam kan zijn op het gebied van taalverwerving en verandert ook de vorm van het leren van talen. Toch is het belangrijk om daarbij kritisch te blijven - tegenover de taalapp en zichzelf. Als er onzekerheden zijn is het goed deze nog verder te achtervragen en meer context te krijgen over een bepaalde kwestie, mocht dit zijn met de hulp of het internet van een docent, een boek of het internet.

13. Zusammenfassung

Diese Arbeit untersucht interlinguale Fehler bei kompetenten Sprechern des Deutschen, die Niederländisch lernen, und analysiert dabei Fehler in phonetisch-phonologischer, orthografischer, morphologischer, syntaktischer und lexikalisch-semantischer Hinsicht. Interlinguale Fehler werden als fehlerhafte Übertragungen aus einer zuvor erworbenen Sprache in die Zielsprache bezeichnet. Die Untersuchung bezog fünf Teilnehmer ein, die derzeitige oder ehemalige Germanistik- und Niederländischstudenten an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb waren. Anhand von drei Sprachaufgaben wiesen die Teilnehmer Aussprache- und Rechtschreibfehler sowie Fehler in der Morphologie, Syntax und Lexik auf, die eindeutige Fälle negativer Transfers vom Deutschen ins Niederländische erkennen lassen.

Schlüsselwörter: negativer Transfer, interlinguale Fehler, Interferenz, Interlanguage, Sprachenerwerb, Deutsch, Niederländisch

14. Samenvatting (Zusammenfassung auf Niederländisch)

Deze scriptie onderzoekt interlinguale fouten bij bevoegde sprekers van het Duits die Nederlands leren, waarbij fouten in fonetisch-fonologische, orthografische, morfologische, syntactische en lexicaal-semanticke gebieden worden geanalyseerd. Interlinguale fouten worden gedefinieerd als incorrecte omzettingen van een eerder verworven taal naar de doeltaal. Aan het onderzoek namen vijf deelnemers deel die huidige of voormalige studenten Duits en Nederlands waren aan de Faculteit der Geesteswetenschap van de Universiteit van Zagreb. Op basis van drie taaltaken toonden de deelnemers uitspraak- en spelfouten en fouten in morfologie, syntaxis en lexicale gebieden die duiden op duidelijke gevallen van negatieve transfer van het Duits naar het Nederlands.

Trefwoorden: negatieve transfer, interlinguale fouten, interferentie, interlanguage, taalverwerving, Duits, Nederlands

15. Abstract (Zusammenfassung auf Englisch)

This paper investigates interlingual errors in competent speakers of German who are learning Dutch, analyzing errors in phonetic-phonological, orthographic, morphological, syntactic and lexical-semantic terms. Interlingual errors are defined as incorrect translations from a previously acquired language into the target language. The study involved five participants who were current or former students of German and Dutch at the Faculty of Philosophy at the University of Zagreb. On the basis of three language tasks, the participants demonstrated pronunciation and spelling errors as well as errors in morphology, syntax and lexis that reveal clear cases of negative transfer from German into Dutch.

Keywords: negative transfer, interlingual errors, interference, interlanguage, language acquisition, German, Dutch